

# (Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht

2021 war ein Jahr der Erholung und alten sowie neuen Herausforderungen. Insgesamt entwickelte sich das wirtschaftliche Umfeld in Österreich und CEE deutlich besser als ursprünglich prognostiziert. Covid-19-Impfungen, Lockdowns und Maßnahmen zur Einhaltung von Sicherheitsabständen dämmten die Verbreitung des Virus ein. Während zu Jahresbeginn die pandemiebedingten Beschränkungen die Erholung der Wirtschaft noch verzögerten, wurden die Wachstumsprognosen im weiteren Verlauf trotz der aus internationalen Lieferkettenproblemen und der Omikron-Variante resultierenden Herausforderungen angehoben.

Das vergangene Jahr stand auch im Zeichen eines verstärkten Bewusstseins und eines Konsenses, dass Maßnahmen gegen den Klimawandel und die globale Erwärmung sowohl aus ökologischen als auch sozioökonomischen Gründen erforderlich sind. Der Fokus lag dabei klar auf einem Überdenken des Wirtschaftswachstumsmodells und der Ressourcenallokation mit dem Ziel, die Wirtschaftstätigkeit in Zukunft umweltfreundlicher, ressourceneffizienter und widerstandsfähiger zu gestalten.

Die Erste Group hält einen solchen Wandel für notwendig und richtig. 2021 trat die Erste Group der Net-Zero Banking Alliance bei und kündigte an, bis 2023 in ihrem Betrieb klimaneutral zu werden.

Die Erste Group ist des Weiteren der Meinung, dass ein Übergang auf sozial faire Weise erfolgen sollte und nicht nur ökologischen, sondern auch sozialen und Governance-Zielen hohe Aufmerksamkeit zukommen muss.

Für die Erste Group ist die Berücksichtigung der Auswirkungen ihres unternehmerischen Handelns auf die Gesellschaft und die Umwelt nichts Neues.

## Soziale Verantwortung stets im Fokus

Das Fundament der Erste Group ist der inklusive, nicht diskriminierende Glaube an die Menschen, ihre Ideen und Pläne für die Zukunft, ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial zur persönlichen Weiterentwicklung sowie ein Versprechen, Wohlstand in der Region zu verbreiten und zu sichern.

„Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand, keine Nation ist von den Vorteilen ausgeschlossen, welche die Spar-Casse jedem Einlegenden bietet.“ Dieser Auszug aus dem Gründungsstatut von 1819 bringt den Grundgedanken zum Ausdruck, der damals wie heute gilt. Die Grundsatzklärung (Statement of Purpose) bestätigt und präzisiert den Zweck der Erste Group, in der gesamten Region Wohlstand zu fördern und zu sichern. Darin sind folgende Aufgaben und Leitsätze definiert:

- \_ Wohlstand verbreiten und sichern
- \_ Zugänglichkeit, Unabhängigkeit und Innovation
- \_ Profitabilität
- \_ Finanzielle Bildung
- \_ Es zählen die Menschen

- \_ Der Zivilgesellschaft dienen
- \_ Transparenz, Stabilität, Einfachheit

Vor jeder Geschäftsentscheidung sind zwei wesentliche Fragen zu beantworten: „Ist es profitabel?“ und „Ist es legal?“. Für die Erste Group war und ist das jedoch nicht genug. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter muss auch eine „dritte Frage“, die sich aus dem Statement of Purpose ergibt, beantworten: „Ist es das Richtige zu tun?“

Auf Basis dieser Grundsatzklärung definiert ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Organvertreter, also Vorstand und Aufsichtsrat, verpflichtende Regeln für das tägliche Geschäftsleben. Gleichzeitig bekräftigt dieser Verhaltenskodex, dass die Erste Group im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf Verantwortlichkeit, Respekt und langfristigen Bestand achtet.

Heute verfügt die Erste Group über eine starke Präsenz in den folgenden Kernmärkten im östlichen Teil der Europäischen Union: Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn und Kroatien. Der siebente Kernmarkt ist Serbien. Zusätzlich hält die Erste Group direkte oder indirekte Mehrheits- und Minderheitsbankbeteiligungen in Slowenien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Moldawien.

Seit ihrer Gründung war es für die Erste Group immer wichtig, sich in ihrem Handeln nicht nur an finanziellen Erfolgszahlen zu orientieren. Seit Anfang 2000 haben wir unsere Präsenz in der CEE-Region erhöht und unser Bekenntnis zur Region und zu ihren Menschen durch die Ausweitung unserer Tätigkeit über das Kerngeschäft der Bank hinaus verstärkt. In ihren Kernmärkten hat die Erste Group Social Banking zu einem Begriff gemacht. Dabei liegt ihr Fokus insbesondere auf:

- \_ Finanzieller Inklusion – Bankdienstleistungen auch für Menschen am Rande der Gesellschaft (z.B. Zweite Sparkasse)
- \_ Unterstützung des Wachstums des sozialen Sektors – Banking für NGOs
- \_ Erleichterung der Schaffung von Arbeitsplätzen – Unterstützung für Start-ups und vulnerable Segmente der Bevölkerung

## Ökologische Entwicklungen und die Rolle der Banken

Da die Erde (laut UN-Umweltbericht vom Herbst 2021) derzeit auf eine globale Erwärmung um 2,7 °C zusteuert, werden die daraus folgenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen immer bedrohlicher. Selbst im verhältnismäßig gemäßigten Klima Zentral- und Osteuropas ereigneten sich eine Reihe ungewöhnlicher, katastrophaler Wetterereignisse, die Infrastruktur und Gebäude beschädigten und Ernten vernichteten.

Mit dem neuen Klimapakt von Glasgow wurde beim Klimagipfel COP26 eine Einigung erreicht. Für 80% der globalen Emissionen bestehen nun Zusagen von Ländern, ihre Emissionen auf Net-Zero zu senken. Trotz der erzielten Erfolge wurde der stark ver-

wässerte Entwurf der abschließenden Erklärung kritisiert, da ein klares Signal zur Beendigung der Subventionierung fossiler Brennstoffe fehlt.

Europa nimmt bei den weltweiten Bemühungen um den Klimaschutz eine führende Rolle ein. Das Europäische Klimagesetz ist ein zentraler Bestandteil des europäischen Grünen Deals. Dieser legt als verbindliches EU-Klimaziel fest, die Nettotreibhausgasemissionen im Vergleich zu den Werten von 1990 bis 2030 um mindestens 55% zu reduzieren.

Österreich hat sich verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu sein, während die meisten Länder in CEE mit ihrer Netto-Null-Politik dieses Ziel für 2050 anstreben, den vom Europäischen Klimagesetz als letztmöglich genannten Termin. Von den EU-Mitgliedsstaaten 2021 erstellte nationale Aufbau- und Widerstandsfähigkeitspläne sehen eine Gesamtallokation von Mitteln aus dem NextGenerationEU-Programm für Kernmärkte der Erste Group (mit Ausnahme Serbiens) in Höhe von EUR 61 Mrd vor, wovon 47% bzw. EUR 28,8 Mrd in Umweltinitiativen zu investieren sind. Die Mehrzahl der eingereichten Projekte legt den Schwerpunkt auf umweltfreundliche Mobilität und Verkehr (EUR 9,3 Mrd), gefolgt von erneuerbarer Energie und Energieinfrastruktur (EUR 4,5 Mrd) sowie Gebäudesanierungen (EUR 4,3 Mrd).

Die Banken werden bei der Nutzung dieser Mittel sowie der Finanzierung oder Kofinanzierung von Projekten eine aktive und wesentliche Rolle spielen. Gemeinsam mit ihren Kunden werden die Banken in der Region eine umweltfreundliche Wirtschaft aufbauen.

### Raschere Klimaschutzmaßnahmen

In der Region Zentral- und Osteuropa wurde die außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklung der letzten 30 Jahre durch Investitionen und den Übergang von einem obsoleten, unproduktiven und ineffizienten Wirtschaftsmodell zu größerer Wertschöpfung und einer technologiegetriebenen Produktion ermöglicht.

Als eine der führenden Banken in der Region bekennt sich die Erste Group zur Unterstützung des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft. Die nächsten zehn Jahre werden viele Chancen für umweltfreundliche Investitionen bieten, wie etwa den Wechsel des kohlenstoffintensiven Energiesektors auf die Gewinnung erneuerbarer Energien und eine kohlenstoffarme Energieversorgung, die Sanierung veralteter Gebäude und die Modernisierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur in der Region. Die CEE-Region wird darüber hinaus in die Verbesserung des Recyclings und der Abfallwirtschaft sowie in eine effizientere Wassergewinnung und -aufbereitung investieren müssen.

### Die Verantwortung ernst nehmen

Die Lösung von Zielkonflikten zwischen Profitabilität und ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit ist für das Management der Erste Group von zentraler Bedeutung. Um langfristig bestehen zu können und Werte für Kundinnen und

Kunden, Investoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen, ist es für jedes Unternehmen eine notwendige Voraussetzung, auf verantwortungsbewusste Weise zu agieren und profitabel zu bleiben.

Angesichts der zunehmenden Schädigung der Umwelt und der Dringlichkeit des Themas Klimawandel mit weitreichenden Auswirkungen auf vulnerable Teile der Gesellschaft, auch in der CEE-Region, hat die Erste Group 2021 die ihr wichtigsten ESG-Ziele neu formuliert. In den kommenden Jahren wird die Erste Group einen besonderen Schwerpunkt auf die folgenden, hier alphabetisch angeführten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals; SDGs) legen:

- Diversität (SDG5)
- Finanzielle Gesundheit und Bildung (SDG 4)
- Finanzielle Inklusion (SDG 1)
- Klimaschutz (SDG 13)
- Leistbares Wohnen (SDG 11)
- Recycling und Abfallwirtschaft (SDG 12)
- Sauberes Wasser und Sanitärversorgung (SDG 6)

Im Rahmen der breiter angelegten sozio-politischen Bestrebungen der Vereinten Nationen sollen die SDGs weltweit nachhaltige Entwicklungen auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene gewährleisten.

Wenngleich die Erste Group schon in der Vergangenheit Initiativen zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung verfolgt hat – ein gutes Beispiel dafür ist die erfolgreiche, schrittweise Umsetzung von Social Banking –, halten wir es für notwendig, unser Engagement für die Umwelt noch weiter zu stärken. Die Erste Group wird daher ihren Beitrag zur Erreichung von Umwelt- und Klimazielen noch weiter erhöhen. In dem genannten Transformationsprozess wollen wir eine maßgebliche Rolle übernehmen.

### Umsetzung der Berichtspflicht als kombinierter nichtfinanzieller Bericht

Entsprechend den gesetzlichen Verpflichtungen zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen hat sich die Erste Group entschieden, den (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht in den Geschäftsbericht aufzunehmen, und erfüllt damit ihre Verpflichtungen gemäß § 243b und § 267a UGB. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Global Reporting Initiative): Option Kern erstellt und folgt den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD). Wenngleich die nichtfinanzielle Berichterstattung nicht Gegenstand der Konzernabschlussprüfung ist, wurde dieser nichtfinanzielle Bericht von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH einer unabhängigen Prüfung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern und §§ 234b und 267a UGB zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Dieser Prüfbericht ist auf den letzten Seiten dieses nichtfinanziellen Berichts veröffentlicht.

Die Berichtspflicht gemäß UGB umfasst zumindest Aussagen zu den Themen Umwelt, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Für den nichtfinanziellen Bericht wird grundsätzlich derselbe Konsolidierungskreis wie für die finanzielle Berichterstattung angewendet. Für die Berechnung nichtfinanzieller Kennzahlen, wie z.B. Energieverbrauch pro rechnerische Mitarbeiter (RMA), werden alle wesentlichen Gesellschaften der Erste Group herangezogen, sofern diese zumindest eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter beschäftigen. Für den nichtfinanziellen Bericht 2021 wurden die Personaldaten auf Ebene der Einzelgesellschaften erhoben. Umweltdaten wurden für die bankbetrieblich genutzten Liegenschaften aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften erfasst.

Die EU Taxonomie-Verordnung für nachhaltige Finanzierung (Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852) ist ein Klassifizierungssystem zur Feststellung, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Für das Berichtsjahr 2021 müssen Finanzmarktteilnehmer laut Verordnung für die ersten zwei Umweltziele, d.h. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, den Anteil ihrer nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrer Bilanzsumme offenlegen. Die Erste Group erfüllt diese Verpflichtung gemäß Art. 8 Taxonomie (EU) 2020/852).

## Wesentlichkeitsanalyse

Der Ausgangspunkt für die nichtfinanzielle Berichterstattung ist eine Wesentlichkeitsanalyse nach GRI-Standards (GRI 101) zur Ermittlung jener wesentlichen nichtfinanziellen Themen, deren soziale und ökologische Auswirkungen sowohl für die Erste Group als auch ihre Interessengruppen relevant sind. Die Erste Group wendet das von der Europäischen Kommission 2019 vorgeschlagene Prinzip der doppelten Wesentlichkeit an. Aus geschäftlicher Perspektive ist ein Thema dann wesentlich, wenn es eine (positive oder negative) Auswirkung auf den finanziellen Erfolg und den Wert des Unternehmens hat. Zusätzlich wird auch die Außenwirkung der Erste Group geprüft, wobei ein Thema dann wesentlich ist, wenn es für die Gesellschaft und/oder die Umwelt von Bedeutung ist.

Die erste Wesentlichkeitsanalyse nach GRI wurde 2016 durchgeführt. Wesentliche Belange wurden dabei auf der Grundlage extern anerkannter Quellen wie GRI, SDGs und internen Dokumenten sowie in Gesprächen mit internen Interessengruppen bestimmt. 2021 wurden die wesentlichen Belange von externen und internen Expertinnen und Experten überprüft und eine Analyse über vergleichbare Unternehmen durchgeführt. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Erste Group-Investoren geführt, die wertvolle Erkenntnisse für die Aktualisierung der Themen lieferten.

Die Liste der Themen wurde insbesondere auf Basis der folgenden Grundsätze erstellt:

- \_ Wesentlichkeit für die geschäftlichen Aktivitäten der Bank
- \_ Einbeziehung/Berücksichtigung der Interessengruppen
- \_ Berücksichtigung des Prinzips der doppelten Wesentlichkeit
- \_ Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie

Für die Online-Befragung 2021 wurde der Kreis der maßgeblichen Interessengruppen um Investoren, NGOs und Vertreter der Wissenschaft erweitert. In einem Workshop mit hausinternen und externen Expertinnen und Experten wurden wesentliche nichtfinanzielle Themen von besonderer Relevanz für die Erste Group identifiziert.

Die Teilnahmequote an der konzernweiten Befragung lag 2021 höher als 2019. Insgesamt beteiligten sich 1.524 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1.639 Kundinnen und Kunden aus den sieben Kernländern der Erste Group sowie 60 Vertreter von Investoren und NGOs, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Aufsichtsratsmitglieder.

Die befragten Zielgruppen bestätigten die Gültigkeit der vorgeschlagenen wesentlichen Aspekte. Alle abgefragten Aspekte erwiesen sich von hoher Relevanz für die Befragten, aber auch für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Erste Group. Selbst die von den Befragten an letzter Stelle gereihten Aspekte erreichten noch hohe Relevanzwerte. Dies wurde gleichermaßen von allen an der Umfrage beteiligten Zielgruppen bestätigt.

In allen Interessengruppen wurden die höchsten Werte in Kategorien betreffend Korruptionsbekämpfung und Datensicherheit verzeichnet. Die wenigsten Punkte erhielt das Thema finanzielle Inklusion. Die anderen Kategorien wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden und Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlich bewertet. Die Ergebnisse dieser weitgehend miteinander korrelierenden Gruppen glichen jenen aus früheren Umfragen: Themen mit hoher Priorität betrafen Kundenbetreuung und Mitarbeiterbelange, gefolgt von nachhaltiger Finanzierung und Diversität. Als weniger wesentliche, dennoch relevante Themen stuften diese Interessengruppen Beschränkungen für die Finanzierung emissionsintensiver Sektoren, finanzielle Inklusion und die Auswirkungen des Bankbetriebs auf die Umwelt ein. Investoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie NGO-Vertreter – die neu aufgenommenen Interessengruppen – vertraten eine davon abweichende Sicht und zählten nachhaltige Finanzierung mit Beschränkungen für die Finanzierung emissionsintensiver Sektoren zu den relevantesten Themen, vor den von den anderen Interessengruppen stark bevorzugten Themen Kundenbetreuung und Mitarbeiterbelange.

Entsprechend den Verpflichtungen gemäß § 243b und § 267a UGB, der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller Informationen, und GRI 101 führte

die Erste Group neben der Wesentlichkeitsanalyse 2021 auch eine Analyse der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit durch. Dazu bewerteten interne Expertinnen und Experten die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der genannten wesentlichen Themen. Das Ergebnis dieser Analyse entsprach jenem der Wesentlichkeitsanalyse. Die für die Inter-

sengruppen besonders relevanten Belange zeigten auch eine hohe wirtschaftliche, ökologische oder soziale Auswirkung.

Im Folgenden ist das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse (ge- reiht nach der Relevanz) dargestellt:

	Mitarbeiter	Kunden	Investoren	Wissenschaftler/ NGOs	Aufsichtsrat
Wesentliche Themen					
Korruptionsbekämpfung	1	3	1	1	2
Datensicherheit	2	1	2	2	4
Kundenzufriedenheit	3	2	5	6	1
Ethisch korrektes Verhalten der Mitarbeiter im Bankbetrieb	4	4	6	5	3
Gesundheit der Mitarbeiter und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	5	5	9	9	5
Diversität und Chancengleichheit	8	6	7	7	8
Finanzbildung	10	7	11	11	7
Attraktivität für Talente	6	8	10	8	6
Nachhaltigkeitskriterien bei Finanzierungen und Veranlagungen	7	9	4	3	9
Beschränkung der Finanzierung in emissionsintensiven Sektoren	11	10	3	4	11
Ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs	9	11	8	10	12
Zugang zu Bankprodukten für sozial Benachteiligte	12	12	12	12	10

### Wesentliche Themen

Um den Kontext der wesentlichen Belange besser darzustellen, wurden diese SDGs zugeordnet. Wenngleich die Erste Group 2021 sieben SDGs zu Schwerpunkten erklärte, ist ersichtlich, dass auch zu anderen SDGs beachtliche Beiträge geleistet wurden.

### Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt

**Nachhaltigkeitskriterien bei Veranlagungen und Finanzierungen (SDG 6, 11, 12, 13).** Das öffentliche Interesse an den indirekten Auswirkungen von Bankprodukten auf Klima, Umwelt und Gesellschaft nimmt deutlich zu. Die Erste Group erweitert ihr Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten stetig. Bei nachhaltigen Finanzierungen liegt der Fokus auf wesentlichen sozioökologischen Themen der CEE-Region, insbesondere leistbares Wohnen, Klimawandel, sauberes Wasser, Recycling und Abfallwirtschaft.

**Beschränkungen für die Finanzierung emissionsintensiver Segmente (SDG 13).** Die globale Erwärmung ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Erste Group hat sich verpflichtet, ihre Finanzierungsrichtlinien auf das Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 ° C zu begrenzen.

**Ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (SDG 13).** Der Schutz der Umwelt und der Klimaschutz zählen derzeit zu den bedeutendsten globalen Herausforderungen. Die Erste Group ist bestrebt, ihren ökologischen Fußabdruck, insbesondere den Energie- und Papierverbrauch, zu minimieren und verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

### Soziale Verantwortung

**Ethisches Verhalten der Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit (SDG 5, 8).** Mit welcher Werthaltung und Einstellung sie ihre Arbeit leisten, ist bestimmend für die Wahrnehmung der

Erste Group in der Öffentlichkeit. Die Erste Group fördert eine Kultur, die einen fairen und respektvollen Umgang miteinander gewährleistet. Die Achtung der Menschenrechte und die Nichtduldung von Kinderarbeit und Diskriminierung sind für die Erste Group selbstverständlich.

**Finanzbildung (SDG 4).** Die Erste Group betrachtet Finanzbildung als einen wesentlichen Faktor für die Schaffung von Chancengleichheit, wirtschaftlichem Wohlstand und sozialer Integration. Mangelnde Finanzbildung bedeutet in den meisten Fällen eine Einschränkung in vielen Lebensbereichen.

**Zugang zu Bankprodukten für sozial Benachteiligte (SDG 1).** Aus verschiedenen Gründen haben selbst heute noch viele Menschen keinen Zugang zu den Dienstleistungen kommerzieller Banken. Mit Social Banking-Initiativen bietet die Erste Group im Sinne ihres Gründungsauftrags Hilfe zur Selbsthilfe und leistet einen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung auch in Randbereichen unserer Gesellschaft.

**Diversität und Chancengleichheit (SDG 5).** Für die Erste Group stellen Diversität und Chancengleichheit wesentliche Elemente ihrer Personalstrategie dar. Daher strebt sie ein von Diskriminierung freies Arbeitsumfeld an, in dem die Arbeit jedes Einzelnen geschätzt wird, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Familienstand, sexueller Orientierung, Hautfarbe, religiöser oder politischer Einstellung, ethnischem Hintergrund, Nationalität oder sonstigen Aspekten, die in keinem Bezug zur Beschäftigung stehen.

**Gesundheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (SDG 3, 5).** Die Erste Group ist überzeugt, dass Leistungsfähigkeit und Motivation steigen, wenn Berufsleben und Freizeit in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und das Unternehmen einen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit leistet.

Die Erste Group legt den Schwerpunkt dabei auf die Förderung des Gesundheitsbewusstseins und die Gesundheitsvorsorge als ergänzenden Beitrag zum staatlichen Gesundheitswesen.

**Attraktiver Arbeitgeber (SDG 5, 10).** Die Erste Group ist überzeugt davon, dass die Rekrutierung und Bindung von talentierten Arbeitskräften an das Unternehmen durch das Angebot umfangreicher Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zum Erfolg der Bank beitragen werden.

#### Unsere Kundinnen und Kunden

##### **Datensicherheit (keinem spezifischen SDG zugeordnet).**

Die Sicherheit der Kundendaten ist eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg im Bankgeschäft und von elementarer Bedeutung für die Erste Group. Daher setzt sie höchste Standards in der IT-Infrastruktur um und schult Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig, um größtmöglichen Schutz vor der missbräuchlichen Verwendung oder dem Verlust von Kundendaten zu bieten. Die Gefahr von Cyber-Attacken erfordert laufend Investitionen zur Wahrung und Verbesserung der Datensicherheit.

**Kundenzufriedenheit (SDG 8).** Hohe Kundenzufriedenheit und die daraus resultierende Kundentreue sichern den langfristigen Erfolg der Bank. Daher ist es wichtig, die Produkte und Dienstleistungen laufend an die Kundenerwartungen und Bedürfnisse anzupassen und hohe Qualität sicherzustellen.

#### Governance und Korruptionsbekämpfung

**Korruptionsbekämpfung (SDG 16).** Korruption und Bestechung können in vielen Bereichen der Wirtschaft ein Problem darstellen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group sind verpflichtet, ein maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm zu absolvieren, um Betrug und Korruption zu erkennen und zu verhindern. Interessenkonflikte zwischen Kundinnen und Kunden, der Erste Group und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch klare Bestimmungen geregelt, wie zum Beispiel über Mitarbeitergeschäfte, Geschenkannahme und Research Disclaimer.

**Nachhaltige Kriterien beim Einkauf (SDGs 10, 13).** Vor dem Hintergrund der vernetzten Wirtschaft müssen Unternehmen nicht nur die ökologischen und sozialen Auswirkungen des eigenen Betriebs, sondern auch die der gesamten Lieferkette berücksichtigen. Die Erste Group tut ihr Möglichstes, um über ihr Lieferkettenmanagement unerwünschte indirekte Auswirkungen auf Umwelt und Menschenrechte zu vermeiden.

Die nachfolgende Wesentlichkeitstabelle gibt einen Überblick über die Interessengruppen und zeigt, welche wesentlichen Themen (Belange) aus der Wesentlichkeitsanalyse ihnen zugeordnet werden. Weiters verweist sie auf den GRI-Standard und auf die Kapitel des nichtfinanziellen Berichts, in denen die Belange erläutert werden.

Interessensgruppen	Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse (wesentliche Belange)	Wesentliche Themen nach GRI Standard	SDG	Kapitel im nichtfinanziellen Bericht	
	Kundenzufriedenheit	Schutz der Kundendaten (GRI 418-1)	SDG 8	Unsere Kundinnen und Kunden	
	Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung (GRI 205-3)	SDG 16	Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten	
	Höchste Datensicherheit	Begründete Beschwerden über Verletzungen des Schutzes von Kundendaten und Verlust von Kundendaten (GRI 418-1)		Unsere Kundinnen und Kunden	
	Ethisch korrektes Verhalten der Mitarbeiter im Bankbetrieb	Keinem GRI-Indikator zugeordnet	SDG 5,8	ESG-Strategie	
	Zugang zu Bankprodukten	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personen (FS 14 der GRI 4)	SDG 1	Nachhaltige Finanzierung (Social Banking)	
Kunden	Diversität und Chancengleichheit	Beschäftigung (GRI 401-1, 401-3)	SDG 5		
	Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)	SDG 3,5		
	Achtung der Menschenrechte	Diversität und Chancengleichheit (GRI 401-3, 405-1)	SDG 5,10		
	Attraktivität für Talente	Keine Diskriminierung (GRI 406-1)	SDG 5,10		
	Kundenzufriedenheit	Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)	SDG 5,10	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
	Korruptionsbekämpfung	Schutz der Kundendaten (GRI 418-1)	SDG 8	Unsere Kundinnen und Kunden	
	Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung (GRI 205-3)	SDG 16	Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten	
	Ethisch korrektes Verhalten der Mitarbeiter im Bankbetrieb	Keinem GRI-Indikator zugeordnet	SDG 5,8	ESG-Strategie	
	Diversität und Chancengleichheit	Beschäftigung (GRI 401-1, 401-3)	SDG 5	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
		Diversität und Chancengleichheit (GRI 401-3, 405-1)	SDG 5,10	Außerhalb des nichtfinanziellen Berichts: Corporate Governance Bericht	
		Nichtdiskriminierung (GRI 406-1)	SDG 5,10		
Organe der Gesellschaft (Mitglieder des Aufsichtsrates)		Wirtschaftliche Leistung (GRI 201-1)		Außerhalb des nichtfinanziellen Berichts: konsolidierter Konzernabschluss	
	Finanzbildung	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personen (FS 14 der GRI 4)	SDG 4	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (Finanzbildung)	
	Soziale Verantwortung		SDG 4,5,10	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	
		Korruptionsbekämpfung (GRI 205-3)	SDG 16	Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten	
		Sozioökonomische Compliance (GRI 419-1)	SDG 16	GRI Index	
	Gesellschaft		Wirtschaftliche Leistung (GRI 201-1)		Außerhalb des nichtfinanziellen Berichts: konsolidierter Konzernabschluss
		Wirtschaftliche Leistung (GRI 201-1)		Außerhalb des nichtfinanziellen Berichts: konsolidierter Konzernabschluss	
	Höchste Datensicherheit	Begründete Beschwerden über Verletzungen des Schutzes von Kundendaten und Verlust von Kundendaten (GRI 418-1)		Unsere Kundinnen und Kunden	
	Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung (GRI 205-3)	SDG 16	Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten	
	Beschränkung der Finanzierung in emissionsintensiven Sektoren	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Sope 3) (GRI 305-3)	SDG 13	ESG-Strategie und Risikomanagement	
	Investoren	Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung (GRI 205-3)	SDG 16	Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten
	Höchste Datensicherheit	Begründete Beschwerden über Verletzungen des Schutzes von Kundendaten und Verlust von Kundendaten (GRI 418-1)		Unsere Kundinnen und Kunden	
	Beschränkung der Finanzierung in emissionsintensiven Sektoren	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Sope 3) (GRI 305-3)	SDG 13	ESG-Strategie und Risikomanagement	
	Nachhaltigkeitskriterien bei Finanzierungen und Veranlagungen		SDG 6,11,12,13	ESG-Strategie und Risikomanagement	
		Nachhaltigkeitskriterien in der Lieferkette und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs	Materialien (GRI 301-1, 301-2)		ESG-Strategie (ökologischer Fußabdruck)
			Energie (GRI 302-1, 302-4)		Lieferanten und Lieferkette
		Emissionen (GRI 305-1, 305-2)	SDG 13	ESG-Strategie (ökologischer Fußabdruck)	
Umwelt	Nachhaltigkeitskriterien in der Lieferkette und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs	Umweltbewertung der Lieferanten (GRI 308-1)			
Lieferanten	Achtung der Menschenrechte	Soziale Bewertung der Lieferanten (GRI 414-1, 403-7)	SDG 10, 13	Lieferanten und Lieferkette	

## ESG-Strategie

Die Erste Group ist überzeugt, dass die Wahrnehmung sozioökologischer Verantwortung, Klimaschutz und starke Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit nicht nur ihre Zielsetzung – Wohlstand zu verbreiten – unterstützen, sondern auch die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Bank absichern.

Die Erste Group hat auf der Grundlage ihres traditionell starken Fokus auf sozialer Verantwortung und ihres Bestrebens, als Spitzenfinanzinstitut die grüne Wende in Zentral- und Osteuropa voranzutreiben, 2021 ihr strategisches Rahmenkonzept für ESG Themen umgesetzt.

Dieses Rahmenkonzept beruht auf vier Säulen:

**Nachhaltige Finanzierung (Sustainable Finance).** Die Erste Group bekennt sich sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft dazu, soziale und ökologische Aspekte bei der Erbringung ihrer Finanz-, Bank- und Kundenberatungsleistungen zu berücksichtigen. Die Erste Group ist bestrebt, in fünf Jahren einen Anteil von 25% grünen Investitionen in ihrem Corporate-Portfolio zu erreichen, in allen Kernmärkten den Anteil umweltfreundlicher Großfinanzierungen zu erhöhen, um damit die Anleihenmärkte in CEE zu stärken, und ihre eigene führende Position bei ethischen und ökologischen Fonds in der CEE-Region zu verteidigen. Da die Erste Group davon überzeugt ist, dass die größte Herausforderung die Transformation der emissionsintensiven Sektoren darstellen wird, beabsichtigt sie, das Know-how auf diesem Gebiet weiter zu entwickeln und die Bemühungen zur Dekarbonisierung in den Märkten zu unterstützen, in denen sie tätig ist. Dazu präsentiert die Erste Group ihre Best Practice-Prozesse für das Management von ESG-Risiken.

**Zusammenarbeit für eine nachhaltige Zukunft.** Die Erste Group ist der Meinung, dass es nicht genügt, ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer grünen Wende und die damit potenziell verbundenen sozialen Auswirkungen zu schaffen, sondern es müssen auch neue nachhaltige Marktstandards entwickelt werden. Die Erste Group bekennt sich daher zur aktiven Teilnahme an diesbezüglichen staatlichen Initiativen und deren Unterstützung sowie zur Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und NGOs.

2021 trat die Erste Group mehreren Klimaschutzinitiativen als aktives Mitglied bei. Als erstes Finanzinstitut in Europa unterstützte die Erste Group die Initiative der Europäischen Kommission für „grünen Konsum“ (Green Consumption Pledge) und ist bestrebt, die Anzahl und den Verkauf umweltzertifizierter Fonds zu steigern, Nachhaltigkeitsberichterstattung zu stärken und die Bewerbung nachhaltiger Finanzierungen gegenüber ihren Kunden zu intensivieren. Darüber hinaus trat die Erste Group drei Initiativen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen für Finanzinstitute bei (United Nations Environment Programme Finance Initiative UNEP FI). Sie unterzeichnete die Principles for Responsible

Banking (Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen), trat als erste österreichische Bank der Net-Zero Banking Alliance bei (Verpflichtung der Erste Group, bis 2050 ihr Kredit- und Anlageportfolio auf Net-Zero Emissionen auszurichten) und war Gründungsmitglied des Commitment to Financial Health and Inclusion (Verpflichtung zur Förderung finanzieller Stabilität und Inklusion).

**Unternehmerische Verantwortung (Good Corporate Citizenship) im Bankbetrieb.** Die Erste Group hat sich verpflichtet, bis 2023 klimaneutral zu werden. Nachdem sie seit 2016 ihre Scope 1- und Scope 2-Emissionen bereits um 25% gesenkt hat, will sie diese durch Bezug von mindestens 90% elektrischem Strom aus grünen Energiequellen und die Umsetzung zusätzlicher Effizienzmaßnahmen noch weiter reduzieren.

**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Die Erste Group möchte Bewusstsein für die Wichtigkeit eines nachhaltigen Lebensstils schaffen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motivieren, die Bemühungen um die Erreichung von Klimaneutralität aktiv zu unterstützen. Darüber hinaus plant die Erste Group, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Klimakompetenz-Programm unter Mitwirkung von Lehrenden der Wirtschaftsuniversität Wien und Umweltexpertinnen und -experten des WWF Österreich sowie Workshops zur Klimasimulation anzubieten. Dieses Programm wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erste Group wichtige Umweltthemen, nachhaltige Finanzierung und die mit der grünen Wende zu erwartenden Veränderungen nahebringen.

### ESG-Verantwortlichkeiten

Die Berücksichtigung von ESG-Themen ist Bestandteil der Geschäftstätigkeit der Erste Group und wurde daher in ihre Organisationsstruktur integriert. ESG-Funktionen und Verantwortlichkeiten sind in das Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in die Risiko- und Finanzierungseinheiten eingebettet. Eine Ausnahme bildet das Group ESG Office, das im Bereich Strategie als unabhängige, direkt dem CEO unterstehende Einheit eingerichtet wurde und für ESG-Strategie, Ziele und Prioritäten zuständig ist.

Der Erste Group ist es wichtig, die gruppenweiten Entscheidungsprozesse aufeinander abzustimmen. Sie ist bestrebt, Initiativen, Grundsätze und geplante Aktionen funktions- und länderübergreifend und unter Einbeziehung relevanter ESG-Aspekte zu koordinieren.

Angesichts der gestiegenen Bedeutung des Umgangs mit klimabezogenen Risiken wurde die ESG-Governance verändert. Das Group Sustainability Board erhielt ein stärkeres Mandat, ein ESG-Kernteam wurde zusammengestellt, um die Umsetzung von Initiativen in sämtlichen Kernmärkten zu unterstützen und ein neu geschaffener Ausschuss für nachhaltige Finanzierungen (Sustainable Finance Committee) soll grüne Veranlagungen steuern.

Die ESG-Governance der Erste Group ist wie folgt aufgebaut:

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Nachhaltigkeitsstrategie, das ESG-Rahmenkonzept und dessen Umsetzung. Seine Mitglieder werden regelmäßig über ESG-Belange informiert. Der (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht ist unter Berücksichtigung des Prüfberichts des externen Wirtschaftsprüfers zu überprüfen und zu genehmigen.

Der **Vorstand** legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und ist verantwortlich für das ESG-Rahmenkonzept, Prioritäten und Ziele. Des Weiteren gewährleistet er die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie durch die adäquate Zuteilung von Mitteln und Kontrollen und wird regelmäßig über den aktuellen Stand und das bereits Erreichte informiert. Diese Aufgaben werden über das Group Sustainability Board umgesetzt.

Weitere Informationen über die Tätigkeit des Aufsichtsrats und des Vorstands finden Sie im (konsolidierten) Corporate Governance-Bericht.

Das **Group Sustainability Board** besteht aus den Vorstandsmitgliedern der Erste Group Bank AG und den CEOs der lokalen Banken. Er fasst Beschlüsse über Strategie, Prioritäten, Governance- und Leistungskennzahlen und überwacht die Umsetzung.

Das **ESG-Kernteam** ist eine Kollaborationsplattform, auf der hochrangige Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen – operatives Geschäft, Finanzierung, Risiko und sonstige unterstützende Funktionen – gemeinsam an der Entwicklung von Zielsetzungen und Initiativen arbeiten. Hier werden Vereinbarungen über Initiativen, Fristen und sonstige Umsetzungsthemen getroffen. Die Organisation erfolgt durch das Group ESG Office, Sitzungen finden alle zwei Wochen statt.

Die Hauptaufgabe des **Group Sustainable Finance Committee (Ausschuss für nachhaltige Finanzierung)** ist die koordinierte Erarbeitung von ESG-Grundsätzen für Lenkungswerkzeuge wie Portfoliolimits, Preisgestaltung oder die ESG Heat Map (grafische Darstellung von ESG-Risikofaktoren für Industrie-segmente). Der Ausschuss besteht aus hochrangigen Führungskräften der Erste Group und ist für das Sustainable Finance Framework (Rahmen für nachhaltige Finanzen der Gruppe) der Erste Group, gruppenweite Kriterien für die Klassifizierung nachhaltiger Aktiva, Assetallokation und Berichtspflichten verantwortlich. Die Letztentscheidungen über Risiko- oder sonstige Methodologiethemata sind innerhalb des Risiko- oder Finanzmanagements an die zuständigen Entscheidungsträger delegiert. Der Ausschuss wird vom Group ESG Office organisiert und tritt nach Bedarf zusammen. 2021 fanden vier Sitzungen statt.

Das **Group ESG Office** vertritt die Nachhaltigkeitsstrategie der Erste Group und agiert als wichtigster Berater des Vorstands zu ESG-Strategie, Zielen und Prioritäten. Es erarbeitet zentrale ESG-Richtlinien, sichert hausinterne Fachkompetenz bei Klima-

zielen, ökologischen, sozialen und Governance-Zielen, definiert die ESG-Governance und Finanzierungsregeln und greift selektiv bei einzelnen Transaktionen ein. Darüber hinaus gewährleistet es Transparenz über die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Erste Group.

Die **lokalen ESG-Verantwortlichen** entwickeln lokale Nachhaltigkeitsstrategien gemäß der gruppenweiten Strategie, unterstützen die jeweiligen lokalen Vorstände und haben die Aufgabe, innerhalb der lokalen Organisation den Informationsfluss über die Umsetzung von Initiativen zu unterstützen, zu organisieren und zu gewährleisten.

Die **Geschäftsbereiche (Group Business Divisions)** verantworten die Geschäftsstrategie, Zielsetzungen, Ziele und die Entwicklung von Initiativen und Aktionsplänen. Darüber hinaus sind sie für die Festlegung von Kriterien für grüne/soziale Produkte, deren Integration in Produkte und den ESG-Risikomanagementprozess verantwortlich. Durch Funktionen auf Gruppenebene wird die Koordination der Geschäftsbereiche auch auf lokaler Ebene sichergestellt.

Die **Risikomanagementfunktionen** der Gruppe gewährleisten, dass ESG-Aspekte in die Risikomanagementstruktur und die Beurteilung des Risikoappetits einbezogen und in der Risikokontrolle sowie in den Instrumenten und Prozessen des operativen Risikomanagements entsprechend berücksichtigt werden.

## RAHMEN FÜR KLIMA- UND WEITERES ESG-RISIKOMANAGEMENT

Klimabezogene und weitere ESG-Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems der Erste Group. Verluste können entstehen, wenn durch ungünstige Klima-, Umwelt-, soziale oder Governance-bedingte Ereignisse zusätzliche Kosten, Verbindlichkeiten oder Schäden verursacht werden. ESG-Risiken sind in die Risikotaxonomie der Erste Group als transversale Risiken integriert und in den maßgeblichen Risikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko erfasst. Die Definition des ESG-Risikos der Erste Group deckt damit eine große Bandbreite von Risiken aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren ab und berücksichtigt auch ihre doppelte Materialität. Die Richtlinien für die Definition von ESG-Risiken (ESG Risk Definition Policy) sind auf der Internetseite einsehbar (<https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit-esg>).

Der ESG Due Diligence-Prozess der Erste Group baut auf dem Modell der drei Verteidigungslinien auf. Die Geschäftsfelder und die Kundenbetreuung sind für die Erkennung, Überprüfung und Begrenzung/Minderung potenzieller ESG-Risiken aus Kundenbeziehungen, Finanzierungsgeschäften oder finanzierten Vermögenswerten verantwortlich. Risikomanagementfunktionen – die zweite Verteidigungslinie – prüfen und beurteilen die Art und das Ausmaß des ESG-Risikovolumentens, erstellen eine Risikobeurteilung sowie eine unabhängige Empfehlung für weitere Maßnahmen.



men zur Risikominderung und können auch Vetorechte ausüben. Die dritte Verteidigungslinie bildet die interne Revision.

Das Group ESG Office unterstützt diesen Prozess mit seiner Sachkenntnis und kann innerhalb des Holding-Kreditkomitees seine Vetorechte ausüben, um sicherzustellen, dass das Portfolio und der Bankbetrieb der Erste Group in Einklang mit dem ESG-Rahmenkonzept und den sozioökologischen Zielsetzungen der Gruppe stehen. Im Risk Operational Conduct Committee (Ausschuss zur Bewertung des operationellen Risikos) ist das Group ESG Office stimmberechtigt.

Das ESG-Risikomanagementkonzept der Erste Group basiert auf Risikoerkennung und -bewertung und ist in das Risk Appetite Framework (Leitlinie zur Risikobereitschaft) eingebettet. Die Grundsätze für das ESG-Risikomanagement beeinflussen das gesamte Produktangebot der Bank, so zum Beispiel Kreditgeschäft, Beratung, Veranlagung und Vermögensverwaltung, Großfinanzierungen und auch das Lieferantenmanagement.

Der Verhaltenskodex der Erste Group bildet einen Bezugspunkt für unser Handeln und unser Verhalten sowie Regeln für den täglichen Geschäftsbetrieb. Die Erste Group erwartet von ihren Lieferanten die Einhaltung der in ihrem Verhaltenskodex für Lieferanten (Ethical and Environmental Code of Conduct for Suppliers of Goods and Services) beschriebenen Standards.

### Erkennung von Klima- und sonstigen ESG-Risiken

Der Risikoidentifikations- und -bewertungsprozess der Erste Group basiert auf einem nach Branchen differenzierten Ansatz, da die einzelnen Risikotreiber abhängig von der Art der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit unterschiedlich relevant sein können.

Der **Kreditvergabe und -überwachungsprozess** für Großkunden und Gewerbeimmobilientransaktionen beinhaltet eine ESG-Scorecard-basierte Überprüfung. Kritische Daten zu Klimarisiken, mögliche schädliche Auswirkungen auf die Umwelt oder das Tierwohl werden erfasst und bewertet, ebenso soziale Risikofaktoren wie Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Verletzung von Mitarbeiterrechten oder Fehlverhalten bei Kundenbetreuung und Marketing. Für Segmente mit geringerem Risikovolumen und stärker diversifiziertem Risiko wird als Hauptinstrument die ESG Heat Map verwendet. Sie kombiniert die Relevanz von Klima-, Umwelt- und sozialen Risikofaktoren mit einer granulären Segmentierung des Portfolios nach Branchen. In kritischen Segmenten lösen die Alarmstufen Gelb oder Rot eingehende Überprüfungen und ein Überdenken der Branchenstrategie aus. Die Sicherheitenmanagement-Policy (Kreditsicherheiten) der Erste Group berücksichtigt ebenfalls ESG-Faktoren. Zur Verbesserung des Prozesses wurde mit einer groß angelegten Erfassung von ESG-Daten begonnen.

Die **Richtlinie für verantwortungsvolles Finanzieren (Group Responsible Financing Policy)** definiert schädliche sozioökologische Aktivitäten, die von Finanzierungs- und Bankdienstleis-

tungen ausgeschlossen sind. Der Schwerpunkt der Richtlinie liegt auf dem Klimaschutz. Die Erste Group achtet daher bei der Energiefinanzierung auf die Einhaltung des Pariser Abkommens, die Begrenzung der Erderwärmung, die Verhinderung einer weitgehenden Zerstörung der Umwelt, auf Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt durch Nichtfinanzierung der Förderung von Öl und Gas in der Arktis und unkonventioneller Abbauverfahren, aber auch auf eine nur sehr selektive Beteiligung an Wasserkraftprojekten. Darüber hinaus zielt die Richtlinie auf eine Begrenzung der Auswirkungen sozial schädlicher Aktivitäten ab, wie z.B. der Rüstungsindustrie. 2021 setzte die Erste Group zusätzliche deutliche Schritte mit der weiteren Verschärfung ihrer Richtlinien für die Kohleindustrie und die Vorgabe, die Finanzierung des Kohleabbaus bis 2030 einzustellen. Da Kohle immer noch eine wichtige Rolle für die Energiesicherheit der CEE-Region spielt, räumt die Richtlinie den Kunden für die Erstellung glaubwürdiger Pläne für den Ausstieg aus der Kohle einen Zeitraum von zwei Jahren ein.

Die Erste Group wird Anfang 2022 mit der Einführung einer Finanzierungsrichtlinie für die Spiel- und Glücksspielbranche einen weiteren wesentlichen Schritt setzen. Angesichts der wachsenden Dringlichkeit der Begrenzung der Erderwärmung und des Verlustes an Artenvielfalt wird die Erste Group ihre Richtlinie für verantwortungsvolles Finanzieren um Maßnahmen für karbonintensive Sektoren und Branchen mit großen schädlichen Auswirkungen auf Wasser, Böden und Luft erweitern.

Bei **Kapitalmarktfinanzierungen und der Produktstrukturierung** wendet die Erste Group strenge Regeln bei der Asseauswahl und der Bestimmung der Konformität mit der EU-Taxonomie an und hält sich konsequent an ihre Kreditvergabe-standards einschließlich der Gruppenrichtlinie für verantwortungsvolles Finanzieren. 2021 setzte die Erste Group das Konzept für nachhaltige Finanzierung (Sustainable Finance Framework) um. Dieses ist zusammen mit einer unabhängigen Zweitmeinung auf der Internetseite einsehbar.

In der **Vermögensverwaltung** setzt die Erste Group für die Auswahl der am besten geeigneten Investitionsmöglichkeiten ein eigenes ESG-Rating ein und investiert ausschließlich in die Titel, die zu den besten 40% zählen. Zusätzlich kommen Ausschlusskriterien für Klima-, Umwelt- oder sozial schädliche Aktivitäten zur Anwendung. Die Veranlagungsrichtlinien von Erste Asset Management und das ESG-Handbuch für die Vermögensverwaltung sind auf der Internetseite unter dem Punkt Nachhaltigkeit einsehbar (<http://www.erste-am.at>).

Für die **Prüfung von ESG-Risiken** nutzt die Erste Group interne und externe Daten. Hauseigene Kundeninformationen werden ESG-Scorecards entnommen und mit relevanten externen Daten, üblicherweise von angesehenen Datenanbietern wie S&P, Sustainalytics, ISS ESG oder Bloomberg, kombiniert.

**ESG-Risikoscreening in der Lieferkette** ist Teil des Lieferantenauswahlprozesses der Erste Group. Spezifische soziale und ökologische Informationen werden in einem Auditfragebogen für Lieferanten abgefragt und mittels einer Nachhaltigkeits-Scorecard überprüft.

### Management von Klima- und weiteren ESG-Risiken

Die Erste Group hat sich verpflichtet, für ihr **Portfolio bis 2050 Netto-Null-Emissionen** zu erreichen, gemäß dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 1,5 °C zu begrenzen.

Die Erste Group hat sich für die Berechnung ihrer finanzierten Emissionen nach PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) entschieden. Damit ist auch die Konformität mit dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (Treibhausgasbilanzierung nach GHG Protocol) sichergestellt. 2021 führte die Erste Group diese Methodik für alle Kundenkreditbestände in allen Märkten ein, womit rund 80% ihres Portfolios diesem Standard entsprechen. Gemäß den PCAF-Standards wurden damit Firmenkundenkredite, die Finanzierung von Gewerbeimmobilien, die Projektfinanzierung und Hypothekendarlehen erfasst. Die Erste Group wird die Berechnungen des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für die verbleibenden Geschäftsbereiche – unbesicherte Privatkundenkredite, Finanzinstitute und staatliche Stellen – adaptieren, sobald die PCAF-Standards dafür methodologische Richtlinien zur Verfügung stellen.

Die Erste Group plant, sich für die Reduzierung ihrer Scope 3-Emissionen Zwischenziele zu setzen. 2021 begann die Erste Group damit, für drei Schwerpunktsegmente – Energie, Gewerbeimmobilien und Hypothekendarlehen – zukunftsorientierte Dekarbonisierungsmodelle zu erstellen, die zusammen nahezu 50% des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ihres quantifizierten Portfolios darstellen. 2022 sollen durch die Einbeziehung weiterer emissionsintensiver Segmente für mindestens 70% der quantifizierten Emissionen Dekarbonisierungsziele festgesetzt werden. Für ihre zukunftsorientierten Modelle nutzt die Erste Group die Zielsetzungsmethodik und die Szenarien von PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) und der SBTi (Science Based Targets Initiative). Die Vorgabe von Zielen hat Auswirkungen auf die Geschäftsplanung. Die Erste Group wird die gewonnenen Erkenntnisse mit ihren Kunden teilen und sie bei ihren Bestrebungen der grünen Wende unterstützen.

2021 trat die Erste Group PCAF als Mitglied bei und wurde Kernmitglied des PCAF-Projekts „Financing towards net-zero buildings“ (Finanzierung von Net-Zero-Gebäuden) mit dem Ziel der Entwicklung einer Methodologie und der Erstellung einer Emissionsfaktordatenbank für die Messung und Modellierung des CO<sub>2</sub>-Abdrucks von Immobilienportfolios. Als Mitglied der Net-Zero Banking Alliance hat sich die Erste Group verpflichtet, die Emissionen aus ihrem Geschäftsbetrieb und den von ihr finanzierten Emissionen bis 2050 auf Net-Zero zu reduzieren und dazu Zwischenziele zu setzen, wobei der Schwerpunkt anfänglich auf jenen

Portfolios liegen wird, mit denen die größte Wirkung erzielt werden kann. Im Rahmen der Net-Zero Banking Alliance beteiligt sich die Erste Group an der Erstellung von Standards für die Erreichung des Netto-Null-Ziels sowie ergänzenden Offenlegungsstandards.

Die **Analyse des geschäftlichen Umfeldes** mit besonderem Fokus auf den Klimawandel und den ökologischen Herausforderungen der CEE-Region wurde 2021 abgeschlossen. Sie bildet eine Grundlage für die langfristigen strategischen Überlegungen hinsichtlich der finanziellen Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells der Erste Group unter Berücksichtigung der mit Nachhaltigkeitsfragen verbundenen Risiken. Der Klimawandel gilt in allen Kernmärkten als die schwerwiegendste langfristige Herausforderung, wobei die Ausgangsbasis allerdings unterschiedlich ist. Das europäische Klimagesetz, der Green Deal der EU und das Paket Fit for 55 bilden den Rahmen für zukünftige Änderungen in der Strategie und den Gesetzen der EU. Die CEE-Länder werden sich an diesen europäischen Zielsetzungen orientieren, deren Auswirkungen auf ihre Volkswirtschaften bewältigen und ihre Investitions- und Konsumerwartungen anpassen müssen. Wie die Erste Group die klimabedingten Herausforderungen, legislativen und wirtschaftlichen Auswirkungen sieht, ist im Climate Change House View (internes Strategiedokument zum Klimawandel in unserer Region) dokumentiert. Weitere soziale und ökologische Themen wurden mit Unterstützung des WWF Österreich analysiert, darunter der Verlust der Artenvielfalt und die Zerstörung der Umwelt durch Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung. Darüber hinaus wurden die Wohnsituation, das Gesundheitswesen, die finanzielle Inklusion und die Bildung untersucht.

Diese Statusanalyse bildet die Grundlage für die langfristige Strategie, die Zielsetzungen und das Rahmenwerk der Erste Group für den Bereich ESG. Zusätzlich werden die identifizierten ökologischen und sozialen Herausforderungen in der ESG Heat Map und in den Richtlinien für verantwortungsvolles Finanzieren berücksichtigt.

Die Analyse identifizierte auch Chancen, die sich in Zusammenhang mit Gesamtinvestitionen in Höhe von EUR 470 Mrd ergeben. Diese werden in den Kernländern der Erste Group bis 2030 erforderlich sein, um den Klimawandel zu bekämpfen und die dringendsten Herausforderungen in der Wasserversorgung und der Abfallwirtschaft zu bewältigen. Ein wesentlicher Teil dieser Mittel wird von der EU oder lokalen staatlichen Fonds bereitgestellt werden, wie aus den nationalen Aufbau- und Widerstandsfähigkeitsplänen und den nationalen Energie- und Klimaplänen ersichtlich ist. Die staatlichen Mittel werden bis 2030 jedoch durch Finanzierungen aus dem Privatsektor in einem erwarteten Ausmaß von rund EUR 30 Mrd pro Jahr ergänzt werden müssen.

2022 wird der erste **Klimastresstest** nach Vorgaben und Methodik der Europäischen Zentralbank durchgeführt und in weiterer Folge in das Stresstest-Rahmenwerk der Erste Group integriert werden. 2021 wurden dafür intensive Vorbereitungsmaßnahmen getroffen, um Klimaszenarien und branchenspezifische Makromo-

delle in konkrete Auswirkungen auf die jeweiligen Kundengruppen zu übersetzen. Die Ergebnisse dieser Stress- und Szenarioanalysen werden dazu beitragen, das Wissen der Erste Group über Klimarisiken zu verstärken, und sie werden in weiterer Folge auch mit anderen Aktivitäten (zum Beispiel Analyse zur Risikomaterialität, Setzen von Dekarbonisierungszielen) abgestimmt.

ESG-Risiken sind als Risikomanagementeckpfeiler sowohl in der **Stellungnahme zum Risikoappetit als auch in der Risikostrategie** verankert. Klima- und umweltbezogene Risiken sind auch Bestandteil des Risk Materiality Assessment (Bewertungen der Wesentlichkeit von Risiken) der Erste Group. Dabei wird die Materialität der klima- und umweltbezogenen Risiken entlang der Hauptrisikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und strategisches Risiko anhand qualitativer Faktoren und quantitativer Indikatoren beurteilt. Diese umfassen z.B. die Bereiche Treibhausgasemissionen, Energieeffizienz oder die Erfassung des Kreditrisikovolumentens in betroffenen Branchen auf Basis einer ESG Heat Map. Die Erste Group ist nur beschränkt in emissionsintensiven Segmenten engagiert und profitiert von einer geografisch und branchenspezifisch granulären Zusammensetzung des Portfolios. Klima- und umweltbezogene Risiken werden insgesamt als mittel bewertet und damit als wesentlich eingestuft. 2022 wird die Erste Group ihren Ansatz zur Beurteilung der Risikomaterialität um Treiber von sozialen und Governance-Risiken erweitern.

## Klimawandel – Kennzahlen und Ziele

Während bei der Messung und Berichterstattung der direkten Auswirkungen der Erste Group auf die Umwelt im Laufe der Jahre Fortschritte erzielt wurden, wird die Bewertung der indirekten Auswirkungen des Bankbetriebs durch die nach wie vor beschränkte Verfügbarkeit von Kundenemissionsdaten in der CEE-Region behindert. Fehlende oder unvollständige Daten über finanzierte Emissionen erschweren der Erste Group den Umgang mit ESG-Risiken und die Identifizierung von Chancen.

### Finanzierte Emissionen

Durch Fokussierung auf ausgewählte Portfolios entsprechend dem PCAF-Standard konnte die Erste Group EUR 140,2 Mrd an kalkulierten finanzierten Emissionen erfassen, was 2021 78% des Gesamtkundenkreditbestands von EUR 180,3 Mrd entsprach (d.h. Kreditrisikopositionen exklusive außerbilanzieller Posten, Zentralbanken, Staaten, und Kreditinstitute). Die Differenz von EUR 40,1 Mrd begründet sich hauptsächlich in Konsumkrediten für die PCAF, die derzeit noch keine Berechnungsmethode bereitstellt. Insgesamt betragen die finanzierten Emissionen (Scope 1 und Scope 2, für ausgewählte vorgelagerte Industrien Scope 3) der quantifizierten Portfolios 11,1 Mio t CO<sub>2</sub>e. Die finanzierte Emissionsintensität belief sich auf 79 g CO<sub>2</sub>e/EUR. Positiv wirken sich auf die Höhe der finanzierten Emissionen die günstige regionale Verteilung des Kreditbestands und ein günstiges Verhältnis zwischen der geringen finanzierten Emissionsintensität

von Immobilien und dem marginalen Anteil des emissionsintensiven Schwerindustrie- und Energiesektors aus. Die interne Kundensegmentierung nach Sektoren wurde für die Berechnung und die Veröffentlichung der finanzierten Emissionen herangezogen, um die Konsistenz mit internen Steuerungs- und Entscheidungsprozessen zu gewährleisten. Die interne Segmentierung nach Sektoren unterscheidet sich von der externen Segmentierung, die für die Veröffentlichung des Finanzberichts herangezogen wird.

**Unternehmenskredite** mit einem Volumen von EUR 60,8 Mrd sind eine bedeutende Quelle finanzierten Emissionen, sowohl aufgrund ihrer absoluten Höhe von 7,3 Mio t CO<sub>2</sub>e als auch auf Basis der finanzierten Emissionsintensität von 119 g CO<sub>2</sub>e/EUR. Unternehmenskredite beinhalten Finanzierungen über die gesamte Bandbreite von Nichtfinanzunternehmen, von großen internationalen und nationalen Unternehmen über kleine und mittelgroße Firmen bis zu Kleinstunternehmen. Für Volumina im Immobiliensektor (NACE L68), berechnet über das Modul für Unternehmenskredit, wurden dieselben Emissionsintensitäten des Moduls für Gewerbeimmobilien angewandt, da sich diese als konservativer herausgestellt haben. Die Volumina wurden den Unternehmenskrediten zugeordnet, da die Finanzierung über allgemeine Kreditlinien und über dezidierte Finanzierungsstrukturen für Gewerbeimmobilien vergeben wurden.

2021 implementierte die Erste Group eine standardisierte Datenerfassung mittels eines ESG-Fragebogens für ihre großen Unternehmenskundinnen und -kunden. 158 der Befragten konnten Scope 1- und Scope 2-Emissionen angeben, 100 auch Scope 3-Emissionen. Auf Grundlage der von den Kundinnen und Kunden gemeldeten Emissionen erreichte die Erste Group eine Erfassung von EUR 2,8 Mrd und 0,8 Mio Tonnen mit hoher Einstufung der Datenqualität (Erklärung folgt später als Teil dieses Abschnitts).

Die **Projektfinanzierung** verzeichnete ein moderates Risikovolumen in Höhe von EUR 2,0 Mrd mit 0,4 Mio t CO<sub>2</sub>e an finanzierten Emissionen und einer Emissionsintensität von 203 g CO<sub>2</sub>e/EUR. Den größten Anteil am Portfolio hatten Energieprojekte mit EUR 1,3 Mrd, gefolgt von Projekten im Bereich Rohstoffe in Höhe von EUR 0,2 Mrd.

Auf **Gewerbeimmobilien** entfiel ein Risikovolumen von EUR 24,0 Mrd mit Emissionen von 0,9 Mio t CO<sub>2</sub>e und einer finanzierten Emissionsintensität von 38 g CO<sub>2</sub>e/EUR. Gebäude zählen in den Märkten der Erste Group zwar zu den stärksten Verursachern von Emissionen, haben jedoch eine geringe finanzierte Emissionsintensität. Die Berechnung von Scope 1- und Scope 2-Emissionen basierte im Allgemeinen auf dem geschätzten Energieverbrauch laut Energieausweis, der finanzierten Grundfläche und einem typischen Energiemix. Bei Fehlen eines Energieausweises wurden Baujahr- und Standortdaten zur Schätzung der Energieeffizienz herangezogen, dies betraf ein Risikovolumen von EUR 2,8 Mrd. Für ein Risikovolumen von EUR 19,8 Mrd standen weder Energienachweise noch das Baujahr zur Verfügung. Hier kam das durchschnittliche Niveau der Energieeffizienz

des jeweiligen Landes zur Anwendung. Die Qualität der Schätzungen wird sich im Lauf der Zeit nicht nur durch die Erfassung zusätzlicher Daten, sondern vor allem durch die Verfügbarkeit von Emissionsangaben und Energienachweisen für die finanzierten Vermögenswerte verbessern.

**Hypothekendarlehen an Privatkunden** mit einem Risikovolumen von EUR 53,3 Mrd leisteten den zweitgrößten Beitrag mit Emissionen von 2,5 Mio t CO<sub>2</sub>e, wiesen aber eine geringe finanzierte Emissionsintensität von 46 g CO<sub>2</sub>e/EUR auf. Im Hypothekenbestand der Erste Group sind zwei Arten von Wohnimmobilien vertreten: Auf Wohnungen entfallen 353.000 Einheiten und ein Kreditvolumen von EUR 23,1 Mrd, auf Familienhäuser 337.000 Einheiten und ein Kreditvolumen von EUR 29,0 Mrd. Diese zwei finanzierten Immobilientypen weisen unterschiedliche Werte auf: Die weniger effizienten Familienhäuser mit einer durchschnittlichen Grundfläche von 117 m<sup>2</sup> haben eine höhere Emissionsintensität von 59 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Vergleich zu Wohnungen mit einer typischen Grundfläche von 75 m<sup>2</sup> und einer Emissionsintensität von 48 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup>. Bei Scope 1- und Scope 2-Schätzungen für Hypotheken kamen dieselben Verfahren wie bei Gewerbeimmobilien zur Anwendung – entweder vom Kunden gelieferte Energienachweise oder Schätzungen der Energieeffizienz auf Basis von gebäudespezifischen Informationen oder landestypische durchschnittliche Energieeffizienzwerte. Energienachweise standen für EUR 12,4 Mrd des Hypothekenbestands zur Verfügung. Für EUR 41,0 Mrd wurde die Energieeffizienz geschätzt.

Der Sektor mit der höchsten finanzierten Emissionsintensität von 575 tCO<sub>2</sub>e/EUR ist Energie mit einem Kreditrisikovolumen von EUR 4,6 Mrd. Im Energiesektor entfällt ein beträchtlicher Anteil der Finanzierung auf erneuerbare Energien in Höhe von EUR 1,1 Mrd (24%), auf die Energieübertragung und -verteilung EUR 0,4 Mrd (8%). Die Erste Group ist nicht nur bestrebt, ihre Kunden beim Übergang von der kohlebasierten Energieproduktion auf CO<sub>2</sub>-arme oder erneuerbare Energiequellen zu unterstützen, sondern betrachtet es als ebenso wichtig, die für eine CO<sub>2</sub>-arme Elektrizitätsversorgung notwendigen Investitionen zu finanzieren.

Bei der Berechnung wurde eine Kategorisierung auf der Grundlage der umsatzbezogenen Emissionsintensität vorgenommen, um die Kunden und Segmente mit hohen und kritischen Emissionen zu ermitteln. Alle Fälle über 1.000 g CO<sub>2</sub>e pro EUR Umsatz wurden als „hohe Emissionskategorie“ und alle Fälle über 6.000 g CO<sub>2</sub>e als „kritische Emissionskategorie“ eingestuft. Insgesamt machen die hohen und kritischen Emissionskategorien ein Volumen von 2,5 Mrd EUR oder 1,4% des gesamten Kundenkreditportfolios aus.

Wir haben eine Einstufung der Datenqualität gemäß der PCAF-Methodik eingeführt. 13% des berechneten Portfolios weisen höhere Datenqualitätswerte von 1 bis 3 auf. Datenqualitätswerte von 1 bis 3 stehen für Aktiva, für die die gemeldeten Emissionen direkt verfügbar waren (z.B. vom Kunden) oder bei denen die Emissionen anhand physischer Daten (z.B. Energieausweise von Gebäuden) ausreichend abgeleitet werden konnten.

## Finanzierte Emissionen zum 31. Dezember 2021

### Durch die Berechnung der finanzierten Emissionen abgedeckte Forderungen

in EUR Mrd	Kreditrisikopositionen	Kreditrisikopositionen erfasst bei der Kalkulation finanziert Emissionen	Nicht enthaltene Risikoposten
Außerbilanzielle Posten und Derivate zu Handelszwecken	55,8		55,8
Zentralbanken	16,5		16,5
Staaten	47,3		47,3
Kreditinstitute	12,5		12,5
Sonstige Finanzunternehmen	6	4,3	1,7
Nicht-Finanzunternehmen	84	78,4	5,6
Haushalte	90,3	57,5	32,8
<b>Gesamt</b>	<b>312,4</b>	<b>140,2</b>	<b>172,2</b>

### Finanzierte Emissionen nach Art des Darlehens

	Kundenkredite in EUR Mrd	Finanzierte Emissionen in Mio Tonnen CO <sub>2</sub> e	Karbonintensität in g CO <sub>2</sub> e / EUR Kundenkredit
Unternehmenskredite	60,8	7,3	119
Projektfinanzierung	2,0	0,4	203
Hypothekendarlehen an Privatkunden	53,3	2,5	46
Gewerbeimmobilien	24,0	0,9	38
<b>Gesamt</b>	<b>140,2</b>	<b>11,1</b>	<b>79</b>

## Finanzierte Emissionen nach Industriezweigen

	in EUR Mrd	in Mio Tonnen CO <sub>2</sub> e	in g CO <sub>2</sub> e / EUR Kundenkredit
Natürliche Ressourcen und Rohstoffe	7,1	2,4	335
Energie	4,6	2,7	575
Bauwesen und Baustoffe	5,3	0,6	109
Automotive	4,0	0,1	32
Zyklische Konsumgüter	4,1	0,3	65
Nicht-zyklische Konsumgüter	5,0	0,4	77
Maschinerie	2,5	0,1	45
Transport	3,0	0,2	55
Technologie, Medien und Telekommunikation	2,8	0,1	40
Gesundheitswesen und Dienstleistungen	5,0	0,2	43
Hotellerie & Freizeitindustrie	6,4	0,2	35
Immobilien	32,1	1,2	38
Öffentlicher Dienst	0,3	0,0	3
Finanzinstitute	2,6	0,0	16
Private Haushalte	55,1	2,6	46
Sonstige	0,1	0,0	110
<b>Gesamt</b>	<b>140,2</b>	<b>11,1</b>	<b>79</b>

## Finanzierte Emissionen in Sektoren mit hoher kritischer Emissionsintensität

	in EUR Mrd	Anteil an Kundenkrediten
Industriesektoren mit hoher Emissionsintensität	2,3	1,3%
Industriesektoren mit kritischer Emissionsintensität	0,2	0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>2,5</b>	<b>1,4%</b>

Sektoren mit hoher Emissionsintensität emittieren zwischen 1 und 6 kg CO<sub>2</sub>e pro EUR Umsatz, Sektoren mit kritischer Emissionsintensität emittieren mehr als 6 kg CO<sub>2</sub>e pro EUR Umsatz.

## Finanzierte Emissionen nach Datenqualität

Datenqualitätsbewertung	in EUR Mrd	in %
1 bis 3	17,5	13%
4 oder schlechter	122,7	87%
<b>Gesamt</b>	<b>140,2</b>	<b>100%</b>

## ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Der Geschäftsbetrieb von Finanzunternehmen hat im Vergleich zu den indirekten ökologischen Auswirkungen des Kreditportfolios generell nur beschränkte direkte Auswirkungen auf den Klimawandel. Dennoch ist die Erste Group schon seit geraumer Zeit bestrebt, ihren direkten ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Die Erste Group hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2023 klimaneutral zu werden, und bekräftigt damit ihr Bestreben, Klimaschutzmaßnahmen in allen ihren Märkten umzusetzen.

Die Erste Group will Klimaneutralität durch die möglichst weitgehende Senkung ihrer eigenen Treibhausgasemissionen erreichen und nicht vermeidbare Emissionen durch die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen kompensieren. Das größte Reduktionspotenzial bieten der Umstieg auf Strom aus CO<sub>2</sub>-armen Quellen, die Verbesserung der Energieeffizienz an den von der Bank genutzten Standorten und die Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Fahrzeuge in ihrer Fahrzeugflotte.

Die **Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb** der Erste Group sind seit 2016 um 25% gesunken. 2021 konnte die Erste Group ihre Scope 1- und Scope 2-Emissionen um weitere 23% von

57.492 tCO<sub>2</sub>e auf 44.414 t CO<sub>2</sub>e reduzieren. Diese Reduktion ist vor allem auf den Umstieg auf emissionsarmen Strom in Ungarn und Rumänien zurückzuführen.

Mit 48% ist **Elektrizität** die wichtigste Energieform für die Erste Group. Die Bank bezieht bereits 66% ihres Strombedarfs aus CO<sub>2</sub>-armen Energiequellen. Als neues Ziel soll der Grünstromanteil bis 2023 auf 90% steigen.

**Energieeffizienz** wird langfristig einen wesentlichen Beitrag zur Minimierung der Emissionen der Erste Group leisten. Neben dem Fokus auf die Herkunft des bezogenen Stroms ist die Bank bestrebt, an ihren Standorten weiter in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren, insbesondere beim Heizungsverbrauch pro m<sup>2</sup>. Im vergangenen Jahr wurde die Effizienz des Stromverbrauchs erheblich verbessert, indem der Verbrauch pro m<sup>2</sup> im Vergleich zu 2020 um 10% gesenkt wurde. Insgesamt hat die Erste Group ihren Energieverbrauch von 2020 bis 2021 um 9% reduziert.

Die Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Autos an der Fahrzeugflotte war eines der fünf für 2021 festgelegten Umweltziele. In den letzten Jahren haben alle Länder die Anzahl der Hybrid- oder E-Autos in ihrem Fuhrpark erhöht. In den letzten zwölf

Monaten stieg diese Zahl von 98 auf 182, was zu einem konzernweiten Anteil von E-/Hybrid-Fahrzeugen am gesamten Fuhrpark von 7% führt. Der größte Anteil von 17% entfällt auf Österreich. In allen Tochtergesellschaften der Erste Group wurden bereits wesentliche Schritte zur Emissionsreduktion gesetzt. Weitere sind für die kommenden Jahre geplant, um das Klimaneutralitätsziel der Erste Group zu erreichen.

In **Österreich** ist die Ausgangslage günstig, da in der Vergangenheit bereits eine Vielzahl von Effizienzmaßnahmen erfolgreich eingeleitet wurde. Dank hoher Energieeffizienzstandards sind die Emissionen des Erste Campus in Wien mit 1,2 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> sehr gering. Österreichweit wurde der Stromverbrauch durch die Auslagerung einiger Rechenzentren um 10 GWh gesenkt. Mit der geplanten Ausweitung unserer Umweltdatenerhebung auf betriebliche Scope 3-Emissionen im Jahr 2022 werden auch der Verbrauch und die Emissionen dieser ausgelagerten Rechenzentren berichtet werden. Eine deutliche Verbesserung ist in Österreich 2021 beim Anteil des verwendeten Recyclingpapiers gelungen, dieser ist von 34% auf 52% gestiegen.

In **Rumänien** war die effektivste Möglichkeit zur Senkung von CO<sub>2</sub>e-Emissionen der Umstieg auf elektrischen Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Banca Comercială Română erhöhte den Anteil des aus erneuerbaren Quellen zugekauften Stroms auf 16% und möchte diesen 2022 weiter steigern. 2021 kam die in den beiden Verwaltungsgebäuden in Bukarest genutzte elektrische Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen. Beide Standorte wurden mit LEED Platinum (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifiziert. Zusätzlich modernisierte die Banca Comercială Română alte Heiz- und Klimasysteme und installierte an den von ihr genutzten Standorten neue Sensoren für die Logbeleuchtung. 2022 wird der Fokus auf der Fahrzeugflotte und dem Umstieg auf Elektrofahrzeuge liegen.

In **Tschechien** stammen bereits 78% des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen. Sowohl in den Verwaltungsgebäuden als auch in den Filialen setzt die Bank weitgehend auf natürliches Tageslicht, LED-Leuchten, Lichtsensoren und sonstige energiesparende Technologien. Außerdem wird Fernwärme der Vorzug gegenüber der Nutzung von Erdgas gegeben. Die Fahrzeugflotte

der Česká spořitelna besteht fast ausschließlich aus emissionsarmen Fahrzeugen. Die Anzahl von Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen wird allmählich gesteigert und die Ladeinfrastruktur in der Zentrale ausgebaut.

In der **Slowakei** feierte die Slovenská sporiteľňa zehn Jahre Engagement für den Umweltschutz. 30% der getroffenen Maßnahmen entfielen dabei auf Energieeinsparungen. Die Ergebnisse sind bereits sichtbar. Scope 1- und Scope 2-Emissionen wurden im letzten Jahr um 10% reduziert. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden auch 2021 fortgesetzt. Für die kommenden Jahre plant die Slovenská sporiteľňa landesweit die Pflanzung von 300.000 Bäumen. In der Vergangenheit hat die Bank bereits nach verheerenden Stürmen im Jahr 2004 einen Wald in der Hohen Tatra gepflanzt und in letzter Zeit Hilfe bei der Revitalisierung von Wäldern im östlichen Teil der Slowakei geleistet.

### Umweltdaten

Die Erste Group verwendet zur konzernweiten Erfassung von Umweltdaten ein Software-Programm von CRedit360 (cr360). Der Energieverbrauch von circa 2.500 betrieblich genutzten Standorten wird einzeln erfasst und ausgewertet. Für die Umrechnung auf Treibhausgasäquivalente (CO<sub>2</sub>e) nutzt cr360 Emissionsfaktoren der DEFRA (UK Department for Environment, Food & Rural Affairs) und der IEA (International Energy Agency).

Für 2021 werden Umweltdaten für alle im Konsolidierungskreis der Erste Group enthaltenen Unternehmen nach dem Ansatz der finanziellen Kontrolle angegeben.

In den für die Erste Group in den nachfolgenden Tabellen angegebenen Gesamtdaten sind auch die Werte direkter und indirekter Beteiligungen der Erste Group außerhalb der Kernmärkte erfasst. Für die Holding erfolgt keine eigene Darstellung, da eine Trennung der Umweltkennzahlen am gemeinsam mit anderen Gesellschaften genutzten Standort Erste Campus in Wien nicht sinnvoll möglich ist. Die Umweltkennzahlen 2021 umfassen 44.424 rechnerische Mitarbeiter (RMA), das entspricht 100% aller RMA der Erste Group, die sich auf den Bankbetrieb beziehen.

## Ökologische Ziele 2019 bis 2021

	Einheit	AT	CZ	SK	RO	HU	HR	RS
Durchschnittlicher Stromverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	104	103	85	79	125	163	106
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	60	95	81	85	60	60	77
Anteil von Hybrid-/E-Autos am Fuhrpark	%	5%	3%	1%	0%	10%	1%	3%
Verbrauch Kopierpapier pro Mitarbeiter	kg/RMA	34	23	25	59	30	33	46
Anteil von Recycling-Kopierpapier	%	90%	95%	100%	95%	100%	95%	100%
Scope 1- und Scope 2-Emissionen pro Mitarbeiter	tCO <sub>2</sub> e/RMA	0,53	1,40	1,50	2,55	1,20	0,75	1,95

## Erreichung der ökologischen Ziele 2021

	Einheit	AT	CZ	SK	RO	HU	HR	RS
Durchschnittlicher Stromverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	84	97	87	63	110	193	96
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	75	101	98	87	82	74	83
Anteil von Hybrid-/E-Autos am Fuhrpark	%	17%	1%	3%	10%	2%	3%	2%
Verbrauch Kopierpapier pro Mitarbeiter	kg/RMA	27	13	16	37	23	24	51
Anteil von Recycling-Kopierpapier	%	52%	98%	100%	99%	99%	100%	100%
Scope 1- und Scope 2-Emissionen pro Mitarbeiter	tCO <sub>2</sub> e/RMA	0,56	0,96	1,51	1,82	0,58	0,68	0,83

## Umweltkennzahlen

2021	Einheit	Erste Group	AT	CZ	SK	RO	HU	HR	RS
<b>Rechnerische Mitarbeiter (RMA)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>44.424</b>	<b>16.023</b>	<b>9.861</b>	<b>3.680</b>	<b>5.381</b>	<b>3.298</b>	<b>3.023</b>	<b>1.199</b>
<b>Betrieblich genutzte Bürofläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>1.634.277</b>	<b>667.680</b>	<b>293.720</b>	<b>136.965</b>	<b>331.239</b>	<b>71.756</b>	<b>64.737</b>	<b>23.540</b>
<b>Gesamter Energieverbrauch</b>	<b>MWh</b>	<b>308.036</b>	<b>111.871</b>	<b>63.480</b>	<b>26.710</b>	<b>55.121</b>	<b>16.056</b>	<b>19.144</b>	<b>4.930</b>
Elektrische Energie (inkl. Bankomaten und eigene Stromerzeugung)	MWh	147.521	55.974	28.486	11.961	20.884	7.863	12.470	2.251
Energie für Heizung, Warmwasseraufbereitung und Fernkälte	MWh	136.760	50.090	29.772	13.445	28.928	5.893	4.792	1.946
Diesel für Notstromaggregate	MWh	243	143	71	18	1	5	0	0
Fuhrpark (fossile Treibstoffe umgewandelt in kWh)	MWh	23.512	5.664	5.151	1.286	5.307	2.295	1.882	733
Anteil von Hybrid-/E-Autos am Fuhrpark	%	6,9%	17,4%	1,4%	2,9%	9,6%	2,0%	2,8%	2,5%
Anteil Ökostrom	%	66%	94%	78%	0%	16%	88%	85%	71%
Durchschnittlicher Stromverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	90,3	83,8	97,0	87,3	63,0	109,6	192,6	95,6
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	83,7	75,0	101,4	98,2	87,3	82,1	74,0	82,7
<b>Gesamtverbrauch Kopierpapier</b>	<b>t</b>	<b>1.114</b>	<b>431</b>	<b>132</b>	<b>60</b>	<b>201</b>	<b>76</b>	<b>73</b>	<b>61</b>
Papierverbrauch pro Mitarbeiter	kg/RMA	25,1	26,9	13,4	16,4	37,3	23,0	24,2	50,8
Anteil Recycling-Kopierpapier	%	74,8%	52,3%	98,1%	100,0%	98,7%	99,5%	99,8%	99,7%
<b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen Scope 1 und Scope 2</b>	<b>tCO<sub>2</sub>e</b>	<b>44.414</b>	<b>9.083</b>	<b>9.488</b>	<b>5.560</b>	<b>9.991</b>	<b>1.912</b>	<b>2.054</b>	<b>989</b>
Scope 1-Emissionen	tCO <sub>2</sub> e	21.530	6.082	2.199	3.040	6.881	1.071	1.399	273
Scope 2-Emissionen	tCO <sub>2</sub> e	22.884	3.001	7.289	2.520	3.110	841	655	716
Scope 1 und 2-Emissionen pro Mitarbeiter	tCO <sub>2</sub> e/RMA	1,00	0,57	0,96	1,51	1,86	0,58	0,68	0,83
2020	Einheit	Erste Group	AT	CZ	SK	RO	HU	HR	RS
<b>Rechnerische Mitarbeiter (RMA)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>45.435</b>	<b>16.635</b>	<b>9.933</b>	<b>3.821</b>	<b>5.803</b>	<b>3.286</b>	<b>3.067</b>	<b>1.199</b>
<b>Betrieblich genutzte Bürofläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>1.654.020</b>	<b>663.089</b>	<b>301.533</b>	<b>143.199</b>	<b>356.830</b>	<b>61.617</b>	<b>67.709</b>	<b>23.093</b>
<b>Gesamter Energieverbrauch</b>	<b>MWh</b>	<b>339.588</b>	<b>121.495</b>	<b>69.317</b>	<b>26.478</b>	<b>72.270</b>	<b>16.945</b>	<b>18.628</b>	<b>4.867</b>
Elektrische Energie (inkl. Bankomaten und eigene Stromerzeugung)	MWh	165.356	65.953	32.145	12.328	25.457	8.232	12.353	2.283
Energie für Heizung, Warmwasseraufbereitung und Fernkälte	MWh	137.449	47.015	31.875	12.502	31.244	6.433	4.598	1.895
Diesel für Notstromaggregate	MWh	254	177	47	20	5	3	0	0
Fuhrpark (fossile Treibstoffe umgewandelt in kWh)	MWh	36.528	8.350	5.251	1.628	15.564	2.277	1.677	690
Anteil von Hybrid-/E-Autos am Fuhrpark	%	3,2%	9,1%	0,4%	1,1%	3,8%	1,0%	0%	0%
Anteil Ökostrom	%	60,0%	89,9%	75,2%	0%	0%	29,2%	84,9%	93,0%
Durchschnittlicher Stromverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	100,0	99,5	106,6	86,1	71,3	133,6	182,4	98,9
Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch	kWh/m <sup>2</sup>	83,1	70,9	105,7	87,3	87,6	104,4	67,9	82,1
<b>Gesamtverbrauch Kopierpapier</b>	<b>t</b>	<b>1.295</b>	<b>502</b>	<b>158</b>	<b>72</b>	<b>311</b>	<b>84</b>	<b>76</b>	<b>22</b>
Papierverbrauch pro Mitarbeiter	kg/RMA	28,5	30,2	15,9	18,8	53,6	25,5	24,7	18,4
Anteil Recycling-Kopierpapier	%	68,9%	33,6%	97,9%	98,9%	99,1%	99,7%	100%	99,5%
<b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen Scope 1 und Scope 2</b>	<b>tCO<sub>2</sub>e</b>	<b>57.492</b>	<b>9.968</b>	<b>10.976</b>	<b>6.144</b>	<b>18.693</b>	<b>4.659</b>	<b>1.800</b>	<b>648</b>
Scope 1-Emissionen	tCO <sub>2</sub> e	24.929	6.785	2.160	2.931	9.636	1.603	1.221	212
Scope 2-Emissionen	tCO <sub>2</sub> e	32.562	3.183	8.816	3.214	9.057	3.056	579	436
Scope 1 und 2-Emissionen pro Mitarbeiter	tCO <sub>2</sub> e/RMA	1,27	0,60	1,10	1,61	3,22	1,42	0,59	0,54

RMA: rechnerische Mitarbeiter, Mitarbeiter in aktiven Beschäftigungsverhältnissen, gemessen am Arbeitszeitfaktor  
CO<sub>2</sub> Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) entsprechen der Summe der emittierten Klimagase, das sind Kohlendioxid, Methan, Stickoxide  
Ökostrom ist definiert als Elektrizität aus kohlearmen Quellen

## Nachhaltige Finanzierung

2021 stellte die Europäische Kommission im Rahmen des europäischen Green Deal eine neue nachhaltige Finanzstrategie vor. Diese baut auf früheren Initiativen wie dem Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums aus dem Jahr 2018 und den Berichten der Technischen Expertengruppe zur nachhaltigen Finanzierung auf. Die neue Strategie schlägt Maßnahmen in mehreren Bereichen vor. In einem ersten Schritt sollen der EU-Taxonomierahmen sowie Standards und Bezeichnungen für nachhaltige Finanzierungen erweitert werden, um dem Übergang zur Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Betont wird die Wichtigkeit von Finanzinklusion sowie die Unterstützung für KMUs, Einzelpersonen und der Realwirtschaft auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit. Erreicht werden soll dies durch die Bereitstellung von geeigneten Instrumenten und Anreizen zur Nutzung von Finanzierungen für den Übergang sowie die Prüfung von Möglichkeiten, wie digitale Technologien für die Zwecke nachhaltiger Finanzierungen eingesetzt werden können. Außerdem wird aufgezeigt, dass das Finanzsystem gegenüber den durch den Klimawandel und die Umweltzerstörung entstandenen Risiken widerstandsfähiger werden muss – und welche Schritte dazu nötig sind. Schließlich präsentiert die Strategie den von der Europäischen Kommission verfolgten Ansatz, einschließlich der Arbeit an einer globalen Konvergenz von Standards, zum Beispiel für Taxonomie und Offenlegungen.

Die Erste Group hat sich mit ihrem inklusiven Verständnis des Bankgeschäfts schon in der Vergangenheit stets für die Förderung von Wohlstand eingesetzt. Bereits 2001 wurde die Erste Group mit ihrem Angebot ethischer und umweltfreundlicher Anlageprodukte in der Region zum Vorreiter. Heute deckt die Tätigkeit der Bank mit nachhaltigen Finanzierungen ein viel breiteres Spektrum ab, das Fremdkapitalmarktinstrumente, Unternehmensberatung und -strukturierung sowie erstklassige nachhaltige Anlagemöglichkeiten für institutionelle Kunden, Firmenkunden sowie Privatkundinnen und Privatkunden der Erste Group umfasst.

Die Regeln für nachhaltige Finanzierungen der Erste Group sind im „Group Sustainable Finance Framework“ (Rahmen für nachhaltige Finanzen der Gruppe) enthalten, das geeignete Vermögenswerte und Auswahlregeln, Governance-Bestimmungen sowie Assetallokation und Berichtspflichten im Zusammenhang mit emittierten grünen/sozial orientierten oder Nachhaltigkeitsanleihen zusammenfasst.

## Offenlegung hinsichtlich der EU Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem zur Feststellung, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Die Taxonomie geht davon aus, dass wirtschaftliche Tätigkeiten zu einem der folgenden sechs Umweltziele beitragen und die anderen nicht nachteilig beeinflussen: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Darüber hinaus müssen gemäß Taxonomie nachhaltige Tätigkeiten auch Mindestanforderungen im sozialen Bereich erfüllen.

Gemäß Art. 8 der Taxonomie (EU) 2020/852 in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, Art. 10, Abs. 3 müssen Finanzmarktteilnehmer für das Finanzjahr 2021 Informationen zu den zwei ersten Umweltzielen offenlegen: den Prozentanteil ihrer nicht Taxonomie-fähigen (non-eligible) und jenen ihrer Taxonomie-fähigen (eligible) wirtschaftlichen Tätigkeiten an ihrer Bilanzsumme, Informationen über den Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD (Non-Financial Reporting Directive) unterliegen sowie den Anteil des Handelsbestands und der täglich fälligen Zwischenbankkredite.

Taxonomie-fähige wirtschaftliche Tätigkeiten sind in den Delegierten Akten der Taxonomie definiert.

Um diese neuen regulatorischen Anforderungen zu erfüllen, hat die Erste Group eine Überprüfung des Portfolios eingeleitet. Die nachstehende Tabelle zeigt die quantitativen Ergebnisse für die Taxonomie-bezogenen Offenlegungspflichten (Zeilen 1 bis 6 der folgenden Tabelle) sowie eine Hochrechnung der Quote grüner Vermögenswerte (Green Asset Ratio, Zeile 7).

Die Green Asset Ratio (GAR) gibt an, welcher Teil der Aktiva Taxonomie-konform ist. Sie beruht gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 auf den Forderungen und der Bilanz für den aufsichtlichen Konsolidierungskreis. Nicht darin enthalten sind die folgenden Forderungen: Forderungen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie der Anteil der Derivate. Als Datenquelle diente der konsolidierte Jahresabschluss der Erste Group.

Taxonomiebezogene Offenlegungen		
1	Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten und Derivate/Bilanzsumme	32,3%
2	KMUs und Nichtfinanzunternehmen, die nicht der NFRD unterliegen/Bilanzsumme	12,9%
3	Handelsbestand/Bilanzsumme	2,2%
4	Täglich fällige Interbankenkredite/Bilanzsumme	0,3%
5	Taxonomie-fähige Tätigkeiten/Gesamte GAR-Aktiva	51,2%
6	Nicht Taxonomie-fähige Tätigkeiten/Gesamte GAR-Aktiva	26,7%
7	Geschätzte grüne Aktiva/Gesamte GAR-Aktiva	6,0%



Für die Zeilen 1 bis 4 ist der Nenner – die Bilanzsumme – definiert als das in der Bilanz erfasste Risikovolumen aus den folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte, einschließlich von Krediten und Darlehen, Schuldtiteln, Beteiligungen und zurückgenommenen Sicherheiten: (a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, (b) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, (c) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, (d) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, (e) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen, (f) von Kreditinstituten gegen Streichung von Schulden in Besitz genommene als Sicherheiten gestellte Immobilien.

In den Zeilen 5 bis 7 hat der Nenner – die Gesamtheit der in der Green Asset Ratio erfassten Aktiva – den gleichen Umfang wie die gesamten Aktiva in den Zeilen 1 bis 4, jedoch ohne Forderungen gegenüber Staaten, Zentralbanken und Handelsbuch. Die Datenquellen sind vom Umfang her noch enger definiert und umfassen nur Finanzunternehmen, den NFRD-Offenlegungspflichten unterliegende Nichtfinanzunternehmen, Haushalte und Gebietskörperschaften.

Aufgrund der beschränkten Verfügbarkeit von Daten mussten die folgenden Annahmen getroffen werden: Als Nichtfinanzunternehmen, die der NFRD-Offenlegungsverpflichtung unterliegen, wurden die Großunternehmenskunden der Erste Group eingestuft. Von KMU-Kunden wurde generell angenommen, dass sie keinen NFRD-Berichtspflichten unterliegen.

Zur Identifikation von Taxonomie-fähigen (5) und nicht Taxonomie-fähigen (6) Forderungen wurden entweder NACE-Codes (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft) oder – bei Privatkunden, die nicht über einen NACE-Code verfügen – das Geschäftsvolumen (bekannte Verwendung von Erlösen) herangezogen. Taxonomie-fähige NACE-Codes werden entsprechend dem von der Europäischen Kommission herausgegebenen Taxonomie-Kompass definiert. Darlehen für Wohnimmobilien oder Wohnungsrenovierung und E-Auto-Darlehen wurden im Falle von Privatkunden ausdrücklich als Taxonomie-fähige Produkte definiert, förderungswürdige Engagements konnten jedoch nur im Falle von Wohnungsbaudarlehen ermittelt werden.

Zeile 7 enthält eine Schätzung der Green Asset Ratio entsprechend der von der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) im Mai 2021 durchgeführten EU-weiten Pilotstudie zu Klimarisiken. Angenommen wurde, dass im Privatkundenbereich der Bestand an Wohnimmobilienkrediten mit der Taxonomie ähnlich konform ist wie der Immobiliensektor in der Referenzstudie der EBA.

Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten sind Wirtschaftstätigkeiten, die in den delegierten Rechtsakten der Taxonomie

beschrieben sind und sämtliche dort festgelegten technischen Kriterien erfüllen.

Die Anzahl der Taxonomie-fähigen (eligible) und Taxonomie-konformen (aligned) Tätigkeiten wird sich in Zukunft aufgrund der laufenden grünen Transformation bei bestehenden und neuen Kunden sowie durch verbesserte Offenlegungsstandards erhöhen. Darüber hinaus wird der Umfang der Taxonomie noch durch die verbleibenden vier Umweltziele erweitert werden.

Im Jahr 2021 investierte die Erste Group Bank AG auf eigene Rechnung in grüne und soziale Anleihen im Ausmaß von 20% des gesamten Anleihenbestands. Da die Marktstandards für grüne und soziale Anleihen im Jahr 2021 keinen direkten Bezug zur Taxonomie hatten, war keine Überprüfung der Übereinstimmung möglich.

Derzeit existiert zur Interpretation der Taxonomie kein gemeinsamer Marktstandard.

### Nachhaltige Unternehmensfinanzierung

Die Erste Group ist überzeugt, dass nachhaltiges Finanzieren von dem in der Öffentlichkeit und im Unternehmensbereich bestehenden Bewusstsein sowie von Engagement und Sachkenntnis unterstützt wird. Die Erste Group hat für Unternehmenskunden in ihren Kernmärkten ein eigenes Team mit der Bezeichnung Sustainable Finance Corporates eingerichtet. Der Prozess beginnt im Allgemeinen mit einer branchen- und kundenspezifischen Analyse von ESG-Fragen. Darauf folgt die Auswahl der nachhaltigen Finanzierungsinstrumente, die für die Nachhaltigkeits- und Finanzierungsstrategie der Kunden geeignet sind.

2021 vergab die Erste Group oder beteiligte sich an der Vergabe nachhaltiger Kredite mit ökologisch oder sozial günstigen Auswirkungen im Gesamtvolumen von EUR 1 Mrd.

Die Erste Group sieht in der CEE-Region aufgrund der Wende im Energiesektor zugunsten einer Dekarbonisierung der Stromversorgung große Chancen. Die Lebenszykluskosten erneuerbarer Energien bewegen sich im Allgemeinen bereits auf Marktniveau und werden damit zunehmend leistbar. In manchen Ländern wird die Wende allerdings auch eine Modernisierung der Übertragungsinfrastruktur und weitere legislative Änderungen erfordern. 2021 war die Erste Group in ihren CEE-Märkten überwiegend in Österreich, Ungarn und Rumänien an Transaktionen beteiligt beziehungsweise arrangierte Transaktionen für Projekte im Bereich erneuerbare Energie in Form von Wind- und Photovoltaikanlagen. In den Märkten der Erste Group in CEE war eine Änderung zu beobachten: Erneuerbare Energieprojekte mit kommerziellen Stromabnahmeverträgen und Differenzkontrakten bedeuteten eine bemerkenswerte Entwicklung im Jahr 2021, die sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

## Ansatz und Rahmen der Erste Group für langfristige und nachhaltige Refinanzierungen

Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in Kapitalmarktinstrumente hat sich in den letzten Jahren enorm verstärkt. Was im März 2018 mit dem Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der Europäischen Kommission begann, hat sich zu einem der wichtigsten Themen auf den europäischen Kapitalmärkten entwickelt. Die Leitlinien und Regeln für eine CO<sub>2</sub>-freie Wirtschaft werden ständig zahlreicher und strenger.

Die Erste Group veröffentlichte ihr eigenes Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierung (Sustainable Finance Framework) nach dessen Fertigstellung im April 2021. Es ermöglicht Unternehmen der Erste Group die Emission nachhaltiger Finanzinstrumente zur Finanzierung neuer beziehungsweise Refinanzierung bestehender Kundenkredite und von Projekten mit ökologischem und/oder sozialem Nutzen. Dieses Rahmenwerk entspricht den Grundsätzen der ICMA (International Capital Markets Association) für grüne Anleihen (2018), den Grundsätzen der ICMA für soziale Anleihen (2020) und den Leitlinien der ICMA für nachhaltige Anleihen (2018). Nach Prüfung des Rahmenwerks für nachhaltige Finanzierung gab die Agentur ISS ESG dazu eine Zweitmeinung ab.

Im Mai 2021 platzierte die Erste Group Bank AG mit einer Senior Preferred Benchmark-Anleihe erfolgreich ihre erste Nachhaltigkeitsanleihe (EUR 500 Mio). Zusätzlich emittierte die Erste Group eine Nachhaltigkeitsanleihe mit einem Volumen von EUR 10 Mio über ihre Blockchain-basierten Emissionsplattform Deal-fabrix. Weitere Erstemissionen erfolgten durch lokale Banken. Die Slovenská sporiteľňa platzierte eine grüne Senior Preferred Anleihe mit einem Volumen von EUR 100 Mio im Juni 2021. Im September 2021 platzierte die Česká spořitelna eine grüne Senior Non-Preferred-Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio, und im Oktober 2021 kam die Banca Comercială Română mit ihrer grünen Senior Preferred Anleihe mit einem Volumen von RON 500 Mio auf den Markt. Im Dezember 2021 emittierte die Hypothekenbank der Erste Bank Hungary einen grünen Pfandbrief mit einem Volumen von HUF 10 Mrd rund EUR 28 Mio).

## Debt Capital Markets-Geschäft

Im Bereich Finanzinstitutionen und bei der Emission von Anleihen von Staaten / Supranationalen / Behörden zogen soziale Anleihen 2021 mit den grünen Anleihen gleich, wobei sich in beiden Bereichen die Volumina gegenüber dem Vorjahr erhöhten. 2021 agierte die Erste Group bei einer Vielzahl solcher Anleihen als Bookrunner. Bei Finanzinstitutionen reicht die Bandbreite der Emissionen von Covered Bonds bis zu Kapitalmarktinstrumenten. Darüber hinaus besteht in CEE noch weiteres Potenzial. 2021 arrangierte die Erste Group Emissionen von grünen/sozialen/nachhaltigen Anleihen mit einem Gesamtvolumen von EUR 4,5 Mrd und USD 500 Mio.

Der Markt für nachhaltige Unternehmensanleihen wird nicht mehr allein von grünen Anleihen von Versorgungsunternehmen dominiert, sondern ist bereits gut diversifiziert und bietet eine

breite Vielfalt von Papieren verschiedener Emittenten und Branchen. Die Transaktionen umfassen grüne Anleihen im Immobiliensegment, Schuldscheindarlehen mit ESG-Rating für die Verpackungswirtschaft und eine Kombination aus KPI-bezogenen und grünen Titeln im Versorgersegment. Die Erste Group war auf dem Markt für nachhaltige Finanzierungen wieder sehr aktiv und arrangierte 2021 Unternehmensemissionen mit einem Gesamtvolumen von mehr als EUR 2 Mrd.

## Rahmenwerk der Erste Group für nachhaltiges Investieren für Privatkunden

Im März 2021 setzte die Erste Group ein Nachhaltigkeitsrahmenwerk für Privatkundenprodukte um, dessen Regeln für alle strukturierten Anlageprodukte gelten, die von der Erste Group Bank AG für den MiFID II-Zielmarkt Retail (Privatkunden) emittiert werden. Darüber hinaus müssen alle von Dritten emittierten strukturierten Produkte, die von der Erste Group aktiv an Privatkunden verkauft werden, die Nachhaltigkeitsregeln erfüllen. Die Nachhaltigkeit strukturierter Anlageprodukte ist von zwei Perspektiven aus zu analysieren: aus der Perspektive des Emittenten und aus der Perspektive des Basiswertpapiers bzw. des Referenzindex. Um als nachhaltiges Produkt klassifiziert zu werden, muss ein strukturiertes Produkt auf beiden Ebenen die maßgeblichen ESG-Kriterien erfüllen.

Mit ihren nachhaltig strukturierten Produkten ist die Erste Group bestrebt, über die Einhaltung ethischer Mindeststandards hinauszugehen. Nachhaltige ESG-Produkte werden einem ESG-Rating mit vorgegebener Methodik unterzogen und beachten ESG-Ausschlusskriterien (z.B. Atomkraft, Kinderarbeit), um soziale, ökologische und finanzielle Risiken zu vermeiden.

## ASSET MANAGEMENT

Erste Asset Management (Erste AM) ist der Vermögensverwalter der Erste Group. Die Erste AM ist seit 2009 Unterzeichner der PRI (Principles of Responsible Investment). Alle Einheiten unter ihrem Dach bekennen sich zu den Grundsätzen für verantwortungsvolles Investieren.

Die Erste AM bietet Investoren schon seit Jahren ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Fonds, damit sie bei ihren Anlageentscheidungen ökologische, soziale und ethische Aspekte berücksichtigen können. Von allen aktiv verwalteten Publikumsfonds und Vermögensverwaltungs-Portfolios sind Unternehmen, die im Bereich geächtete Waffen (Landminen, Nuklearwaffen, Streubomben etc.) tätig sind, ebenso ausgeschlossen wie solche, bei denen mehr als 5% des Gesamtumsatzes auf den Abbau und Handel von Kohle oder die Erzeugung von Treibstoffen oder Energie aus Kohle entfallen. Für alle Investmentfonds gilt darüber hinaus ein Verbot von Nahrungsmittelspekulation. Die entsprechenden Richtlinien und weiteren Einschränkungen sind auf der Internetseite der Erste AM unter dem Punkt Nachhaltigkeit einsehbar (<http://www.erste-am.at>).

Der aus fünf externen Fachleuten bestehende Ethikbeirat ergänzt das Fachwissen der Expertinnen und Experten der Erste AM im Bereich ethische Veranlagungen. Die Erste AM ist aktives Mitglied bei nachfolgenden Einrichtungen: Eurosif (European Sustainable Investment Forum), FNG (Forum Nachhaltige Geldanlagen) und CRIC (Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage).

Die Erste AM zählt in Österreich und in der CEE-Region zu den führenden Anbietern nachhaltiger Investmentfonds. Insgesamt verwaltete die Erste AM zum Jahresende 2021 rund EUR 76,8 Mrd. Hiervon betrug das verwaltete Vermögen nachhaltiger Investmentfonds in den Kategorien ESG Impact, ESG Responsible und ESG Integration, inklusive des nachhaltigen Immobilienvermögens, EUR 15,5 Mrd, aufgeteilt auf insgesamt 83 Investmentfonds, die sich in Publikumsfonds, Spezialfonds und Einzelmandate gliedern.

Die Erste AM ist überzeugt, dass ein nachhaltiger Investmentprozess den höchsten Mehrwert erzielt, wenn alle verfügbaren Instrumente und Methoden genutzt werden. Um die strengen Kundenvorgaben zu erfüllen, hat die Erste AM vor diesem Hintergrund für ihre nachhaltigen Fonds den integrierten nachhaltigen Ansatz entwickelt. Dieser Ansatz kombiniert Ausschlusskriterien, Positiv-Screening, einen Best-in-Class-Ansatz auf Basis der ESG-Analyse, Mitwirkung und Stimmverhalten sowie auf die gewünschte Wirkung abgestimmte Investmententscheidungen und eine Überprüfung der damit erzielten nachhaltigen Rendite. Darüber hinaus bietet die Erste AM institutionellen Kunden auf sie zugeschnittene Lösungen an.

Zu den gemanagten nachhaltigen Publikumsfonds zählen acht Anleihenfonds, darunter ein global ausgerichteter, nachhaltiger Schwellenländer-Unternehmensanleihenfonds, ein globaler High-Yield-Fonds, ein nachhaltiger Immobilienfonds, vier regionale Aktienfonds, ein weltweit investierender Aktienfonds mit Dividendenstrategie, ein Immobilienfonds, ein Mikrofinanz-Dachfonds, ein Themenfonds zu den Bereichen Umwelt und Klimaschutz (seit 2006 in Zusammenarbeit mit WWF Österreich), ein Asset-Allokation-Dachfonds, Erste Green Invest, dessen Investmententscheidungen messbare positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft herbeiführen sollen, sowie der im Juli 2021 aufgelegte Erste Fair Invest mit einem Fokus auf Unternehmen, die durch ihr Handeln einen positiven Einfluss in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden, Arbeit und Gesellschaft ausüben. 2021 wurden fünfzehn nachhaltige Fonds mit dem FNG-Siegel 2022 mit drei Sternen ausgezeichnet. Das FNG-Siegel ist der Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum und wurde 2015 vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) erstmalig vergeben. Darüber hinaus tragen vierzehn der nachhaltigen Fonds, die meisten schon seit vielen Jahren, das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte.

Die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Asset Managern (organisiert durch PRI und Sustainalytics) wurde 2021 weiterge-

führt. Seit November 2017 unterstützt die Erste AM als Gründungsmitglied der Investoreninitiative Climate Action 100+ den auf fünf Jahre angelegten aktiven Dialog mit den 100 weltgrößten Emittenten von Treibhausgasen aus Sektoren wie Öl und Gas, Elektrizität, Verkehr und Chemie. Diese sollen dazu bewegt werden, Emissionen zu senken, die klimabezogene Berichterstattung zu verbessern sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels voranzubringen. Neben Diskussionen mit Unternehmen zu kontroversen Themen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz hat die Erste AM an zahlreichen Hauptversammlungen die Interessen ihrer Kundinnen und Kunden sowie der Fonds-Anteilseigner vertreten.

Der regelmäßig publizierte Online-Blog des Responsible Investment-Teams der Erste AM (<https://blog.de.erste-am.com/dossier-overview/>) stieß auch 2021 auf reges Interesse. Zusätzlich werden regelmäßig spezielle Nachhaltigkeitskurzprofile (Factsheets) zum Anlageuniversum und zu den Nachhaltigkeitsfonds veröffentlicht. Damit erhalten Kundinnen und Kunden ein genaueres Bild über die Auswahlkriterien und deren Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Kennzahlen (wie z.B. den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Fonds). Als erste österreichische Kapitalanlagegesellschaft unterzeichnete die Erste AM 2015 das Montréal Carbon Pledge. Damit verpflichtet sich die Erste AM, die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Veranlagungen zu messen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jährlich zu veröffentlichen. Die Erste AM hat als eines der ersten Unternehmen im Finanzsektor in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien Anfang 2020 eine umfassende Berechnung ihrer betrieblichen Treibhausgasemissionen nach internationalen Standards vorgenommen. Die Berechnungen wurden für den Standort Österreich für die Jahre 2018 und 2019 durchgeführt und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CO<sub>2</sub>-Kompensationssystems der BOKU zertifiziert. Für die für 2020 vom Umweltbundesamt durchgeführten Berechnungen und Zertifizierungen von Treibhausgasen wurden auch alle CEE-Tochtergesellschaften von Erste AM berücksichtigt. 2021 wurde der Wasserfußabdruck erstmals für ERSTE RESPONSIBLE-Anleihenfonds, für ERSTE RESPONSIBLE Aktienfonds bereits zum vierten Mal berechnet. Diese Information ist auf der Internetseite der Erste AM unter Nachhaltigkeit einsehbar (<https://www.erste-am.at>).

### **Green Consumption Pledge (Bekenntnis zu grünem Konsum)**

Im Juni 2021 trat die Erste Group als erstes Finanzinstitut der Initiative der Europäischen Kommission für grünen Konsum (Green Consumption Pledge) bei, um einen zusätzlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Erholung der Wirtschaft zu leisten. Die Initiative für grünen Konsum ist die erste im Rahmen der neuen Verbraucheragenda (New Consumer Agenda) und Teil des europäischen Klimapakts. Die Erste Group bekennt sich dazu, die Verfügbarkeit nachhaltiger Anlageprodukte sicherzustellen und fördert nachhaltige Veranlagungen, um den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Teilnahme an der grünen Wende zu erleichtern. Durch ihre Unterstützung der Initiative für grünen Konsum unter-

streicht die Bank ihr Bestreben, sich auch weiterhin für mehr Nachhaltigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft einzusetzen. Die Zusagen der Erste Group werden über die Erste AM umgesetzt, die für die Fonds- und Portfolioverwaltung zuständige Tochtergesellschaft der Bankengruppe.

2021 steigerte die Erste AM die Zahl der mit dem österreichischen Umweltzeichen zu 49 ausgezeichneten ERSTE-Fonds auf 14. Wie zugesagt, plant die Erste AM, diese Zahl bis 2023 auf mindestens 17 zu erhöhen.

Die Erste AM wird auch im Rahmen ihres Marketingbudgets den für ESG-Themen und Produkte vorgesehenen Anteil bis Ende 2023 auf mindestens 25% steigern. Die Zielerreichung wird auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste AM für das Jahr 2023 bestimmt und im nichtfinanziellen Teil des Geschäftsberichts der Erste Group veröffentlicht werden.

Der ESGenius Newsletter enthält eine ausführliche themenbezogene Analyse der jüngsten ESG-Entwicklungen. Seit der ersten Ausgabe im April 2021 hat die Erste AM in ihrem Finanzblog 32 Artikel zu ESG-Themen veröffentlicht und Kundinnen und Kunden über die jüngsten Entwicklungen und Trends informiert.

Mit ihren Webinars für die Kundenberaterinnen und -berater im Privatkundengeschäft der Erste Bank Oesterreich und der Sparkassen erreichte die Erste AM 2021 mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit vierteljährlichen Webinars und einer Szenarioanalyse für den Jahresausblick, die jeweils ebenfalls eine zunehmende Zahl von ESG-Themen behandeln, erreicht die Erste AM eine wachsende Zahl von institutionellen Investoren und Vertriebspartnern. Aufgrund von Covid-19-Maßnahmen wurde eine geplante Ganztagskonferenz zum Thema ESG verschoben.

Die Erste AM hat ihre SDG-Methodik zur Messung der Beiträge zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung auf Unternehmensebene entwickelt und plant für 2022 die Veröffentlichung von SDG-Berichten für alle ERSTE Investmentfonds.

Die Erste AM hat ihre Stimmrechte entsprechend ihrer Abstimmungsrichtlinie ausgeübt und gibt ihr Abstimmungsverhalten jeweils im Internet bekannt.

### **Erste Group Research – ein dualer Ansatz zur ESG-Analyse**

Der holistische Ansatz im Research der Erste Group, das wirtschaftliche und ESG-Zielsetzungen kombiniert, wird für Investoren immer wichtiger. Der duale Ansatz umfasst eine quantitative und eine deskriptive Analyse. Im Rahmen der quantitativen Analyse werden pro Unternehmen 41 ESG-Kriterien geprüft, gewichtet und mit dem Erste Global 1000 Index (der aus rund 1.000 Unternehmen in 20 Sektoren und 40 Ländern besteht) verglichen. Daraus entsteht ein ESG-Profil eines Unternehmens, das zeigt, ob dieses in den Kategorien E, S und G (Umwelt, Soziales und

Governance) im Vergleich mit dem globalen Sektor besser, schlechter oder durchschnittlich positioniert ist.

Für die deskriptive Analyse werden rund 30 Bereiche ausgewählt und entsprechend einer sektorspezifischen Matrix analysiert. Die Ergebnisse der ESG-Analyse sind in den Publikationen der Bank und auf der Website von Erste Research einsehbar.

## **SOCIAL BANKING**

Jenen Teilen der Bevölkerung, die keinen Zugang zu Bankgeschäften haben, einfache Finanzdienstleistungen anzubieten, war eines der Hauptmotive für die Gründung der Ersten österreichischen Spar-Casse im Jahr 1819. Seither hat sich am Gründungsgedanken – Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen allen Menschen zur Verfügung zu stellen und Wohlstand zu verbreiten – nichts geändert. Aus verschiedenen Gründen sind in den Kernmärkten der Erste Group (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) mehr als 14 Millionen Menschen nach wie vor von Armut oder sozialer Exklusion bedroht und haben selbst heute manche Bevölkerungskreise keinen Zugang zu einfachen Bankprodukten oder Dienstleistungen.

Die Social Banking-Initiativen der Erste Group richten sich an finanziell ausgegrenzte oder von Armut oder sozialer Exklusion bedrohte Menschen, neu gegründete Unternehmen und Kleinstunternehmen sowie soziale Organisationen (Non-Profit-Sektor, Nichtregierungsorganisationen und Sozialunternehmen) und bieten diesen einen fairen Zugang zu Finanzprodukten, kompetenter Finanzberatung, kaufmännischer Weiterbildung und Mentoring. Damit sollen vor allem drei Ziele erreicht werden: Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, finanzielle Stabilität und positive soziale Auswirkungen. Social Banking wurde über alle lokalen Tochterbanken der Erste Group sowie in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und im sozialen Sektor tätigen lokalen Organisationen umgesetzt. Bisher wurden durch Social Banking 38.000 Kundinnen und Kunden unterstützt, Kredite in Höhe von insgesamt EUR 417 Mio vergeben und 34.000 Kundinnen und Kunden durch Bildungsangebote gefördert.

Eine eigene Risikorichtlinie für Social Banking definiert die zentralen Voraussetzungen für das Management des mit Social Banking verbundenen Kreditrisikos in der Erste Group. Diese Richtlinie hat für Social Banking-Aktivitäten gegenüber Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Unternehmensgründern, sozialen Organisationen und Sonderprojekten Geltung. Sie stellt einen Rahmen dar, der entsprechend lokalen Bedürfnissen und Rechtsvorschriften angepasst wird. Die Verantwortung für Transaktionen liegt jeweils bei der zuständigen lokalen Bank der Erste Group.

Finanzielle Inklusion ermöglicht es Menschen, unerwartete finanzielle Schwierigkeiten besser zu verkraften. Die Zweite Sparkasse hat seit ihrer Gründung im Jahr 2006 in Österreich insgesamt bereits 21.400 in finanzielle Schwierigkeiten geratene Menschen unterstützt und betreut derzeit rund 8.300 Kundinnen und Kunden.

In der Slowakei hat das Social Banking der Slovenská sporiteľňa ihre Schuldnerberatung weitergeführt und an die 900 einkommensschwachen Personen geholfen, ihre Schulden in den Griff zu bekommen und ihre privaten Finanzen besser zu verwalten.

Zu den bedeutendsten Problemen für Unternehmerinnen und Unternehmer zählt die Mittelbeschaffung für eine Unternehmensgründung. Kleinunternehmer erwirtschaften Einkommen aber nicht nur für sich und ihre eigenen Familien, sondern schaffen durch eine Expansion ihrer Unternehmen oft auch in ihrem Umkreis neue Arbeitsplätze. Diesen Kundinnen und Kunden bietet die Erste Group Zugang zu kleinvolumigen Krediten für die Unternehmensgründung, kaufmännische Weiterbildung, E-Learning, Mentoring-Gespräche und Gelegenheiten zum Networking. In Österreich wurde das Mikrokreditprogramm von der Erste Bank Oesterreich und dem österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz um ein Mentoring-Angebot für Arbeitslose erweitert, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen. Insgesamt vergab die Erste Group 2021 Kredite an 269 Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer im Gesamtvolumen von EUR 5,5 Mio.

Oft reicht schon ein kleiner Betriebsmittelkredit aus, um ein Kleinunternehmen zu erweitern und um Armut zu besiegen. BCR Social Finance (ehemals good.bee Credit) ist ein 2009 gegründetes rumänisches Nichtbank-Finanzinstitut mit einem klaren Auftrag zur Förderung sozialer Inklusion und zur Reinvestition aller Gewinne in das Unternehmen. Es stellt Kleinunternehmen, kleinen landwirtschaftlichen Betrieben und Selbstständigen in ländlichen und städtischen Gebieten Rumäniens maßgeschneiderte Finanz- und Nichtfinanzprodukte zur Verfügung. 2021 gewährte BCR Social Finance rumänischen Kleinstunternehmen mehr als 1.500 Kredite und brachte EUR 18 Mio zur Auszahlung.

Non-Profit-Organisationen und soziale Unternehmen beschäftigen sich häufig mit den größten Herausforderungen unserer Gesellschaft, wie Jugendarbeitslosigkeit, sozialer Integration und Armutsbekämpfung. Die Covid-19-Pandemie hat die Finanzierung für viele dieser Organisationen erschwert. Das Erste Group Social Banking stellte mit Unterstützung der ERSTE Stiftung Non-Profit-Organisationen in den zentral- und osteuropäischen Märkten auch 2021 wieder Notbetriebsmittelkredite mit einer Verzinsung von null Prozent zur Verfügung, um den sozialen Sektor zu unterstützen und dessen dringendste Bedürfnisse sowie den laufenden Aufwand zu decken.

Die Social Banking-Experten und Mentoren der Erste Group bieten innovative Beratung und dynamische Perspektiven zur Unterstützung von Sozialunternehmen und bei der Unternehmensgründung. Die Erste Group stellt diesen Kundinnen und Kunden Betriebsmittelkredite, Überbrückungskredite und Investitionskredite zur Verfügung. Das Erste Group Social Banking nutzt im Rahmen des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) auch Garantien für soziales Unternehmertum. 2021 vergab die Erste Group Finanzierungen im Ge-

samtvolumen von EUR 15 Mio an 140 Sozialorganisationen, NGOs und Sozialunternehmer.

Die Erste Social Finance Holding und die ERSTE Stiftung arbeiten seit 2020 mit atempo zusammen, einem auf dem Gebiet der sozialen Inklusion erfahrenen Sozialunternehmen. Ihr Ziel ist, einen Beitrag zur Lösung der Probleme arbeitsloser, niedrig qualifizierter Frauen und gegen die gesellschaftliche Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen zu leisten. Dazu wurde vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein Social Impact Bond geschaffen. Mit diesem Projekt sollen die Selbstbestimmung und Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen unterstützt und gleichzeitig arbeitslose Frauen durch eine gezielte Fachausbildung und Mentoring dazu befähigt werden, wieder Beschäftigung zu finden. Die Vorfinanzierung durch den privaten Investor wird vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Erfolgsfall rückerstattet. Die Initiative dauert von Mai 2020 bis März 2024 und wird in Wien, der Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich umgesetzt.

2021 hat die Erste Social Finance Holding mit Quasi-Equity ein innovatives Finanzinstrument für soziale Zwecke geschaffen. Mit dieser neuen Finanzierungsmöglichkeit werden durch Stärkung des Eigenkapitals das Wachstum und die Wirkung sozialer Organisationen gefördert. In Form sogenannter qualifizierter Nachrangdarlehen wird sozialen Unternehmen, Non-Profit- und Nichtregierungsorganisationen in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Serbien und Kroatien Quasi-Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Die Europäische Union wird sozialen Organisationen darüber hinaus auch kostenlos nichtfinanzielle Unterstützung wie individuelle Beratung, Mentoring, Fortbildung und technische Unterstützung bieten. Diese Leistungen werden durch den Impact Hub Vienna, einen Inkubator für soziale Innovationen, und dessen Partnerorganisationen erbracht.

Weitere Informationen über das Social Banking der Erste Group und Erfolgsgeschichten von Social Banking-Kundinnen und -Kunden können hier nachgelesen werden: <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/social-banking>.

## Unsere Kundinnen und Kunden

### FOKUS AUF KUNDENBEZIEHUNGEN

Für die Erste Group stehen die Kundinnen und Kunden und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten. Gemäß ihres Gründungsgedankens verfolgt die Erste Group das Ziel, ihre Kundinnen und Kunden mit ihrem Beratungs-, Produkt- und Serviceangebot dabei zu unterstützen, Wohlstand aufzubauen und zu erhalten. Nur eine Bank, die den Hintergrund der finanziellen Kundenbedürfnisse kennt, kann richtige Lösungen zum richtigen Zeitpunkt anbieten. Besonderes Augenmerk liegt im Beratungsansatz der Erste Group auf der proaktiven Kundenansprache, der

raschen und kompetenten Bearbeitung von Kundenanfragen sowie darauf, genau jene Lösungen anzubieten, mit denen die Kundenbedürfnisse risikoadäquat erfüllt werden können. Dies ist ein entscheidender Faktor beim Aufbau und bei der Pflege langfristiger Kundenbeziehungen. Um hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, schult die Erste Group laufend ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei der Fokus auf der Beziehung zu den Kundinnen und Kunden liegt.

### **Prosperity Advice – der Beratungsansatz der Erste Group**

Das Privatkundengeschäft der Erste Group ist geprägt von einem kundenorientierten Ansatz, der Finanzbildung fördert und Kundinnen und Kunden dabei unterstützt, mit den richtigen Entscheidungen Wohlstand aufzubauen und zu erhalten. Nur eine Bank, die die Wünsche und Beweggründe ihrer Kundinnen und Kunden versteht, kann für sie geeignete Lösungen entwickeln. Das Kundenverhalten ändert sich, Online- und mobile Kanäle werden immer wichtiger. Die durch Covid-19 induzierte Krise beschleunigte diese Entwicklung noch, da die Kundinnen und Kunden zunehmend digitale Angebote in Anspruch nahmen. Die Erste Group bietet daher Beratung nicht nur im persönlichen Gespräch, sondern auch im Rahmen von Chats sowie Audio- und Videokommunikation an. Das entsprechende Angebot wird laufend ausgebaut. In Österreich, Tschechien, der Slowakei und Ungarn wurden 2021 moderne Formen der Fernberatung aufgebaut, womit Kundinnen und Kunden in den eigenen vier Wänden beraten werden können.

Unterstützt wird das Beratungskonzept durch ein Entlohnungssystem für den Vertrieb, das anstelle von produktgetriebenen Zielen Qualitätskriterien stärker betont, wie z.B. die Qualität der Kundenbeziehungen und die aktive Nutzung digitaler Kanäle.

### **PRODUKTE UND ARBEITSABLÄUFE**

Auch die Produktentwicklung orientiert sich an den Kundenbedürfnissen und der Art und Weise, wie Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte handhaben. Zunehmend werden Produkte mit einer positiven Wirkung auf die Umwelt oder die Gesellschaft nachgefragt und entwickelt. Produkte und Dienstleistungen sind auf Flexibilität, unterschiedliche Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen, Einfachheit, Sicherheit, Transparenz und leichte Verständlichkeit ausgerichtet. Die Erste Group konzentriert sich auf die Vereinfachung der bestehenden Produktportfolios und entwickelt neue Produkte und Dienstleistungen, um die Kundenbedürfnisse bestmöglich abzudecken.

### **DER OMNI-CHANNEL-ANSATZ**

Die Erste Group ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden, zwischen neuen und traditionellen Vertriebs- und Kommunikationskanälen zu wählen.

Insbesondere einfache Finanzdienstleistungen wie Geldüberweisungen und den Kauf nicht komplexer Produkte wollen Kundinnen und Kunden immer öfter digital erledigen. Die Erste Group investiert daher in den Aufbau von Vertriebs- und Servicekapazitäten, um hier durchgängig digital verfügbare Bankdienstleistungen anbieten zu können. Gleichzeitig präferieren die meisten Kunden bei komplexeren Bedürfnissen einen nahtlosen Übergang zwischen den verschiedenen Kanälen, wobei dem persönlichen Kontakt in den Filialen nach wie vor sehr hohe Bedeutung zukommt.

### **FILIALEN**

Der direkte Kontakt zu den Kundinnen und Kunden über die Filialen bleibt insbesondere bei komplexeren Kundenwünschen weiterhin ein wesentliches Element. Vertrauen zu kompetenten Beraterinnen und Beratern schafft die Grundlage für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Auch die Innenraumgestaltung und die Infrastruktur müssen den geänderten Erwartungen der Kundinnen und Kunden entsprechen und es ihnen ermöglichen, ihre Bankgeschäfte in den Filialen einfach und rasch zu erledigen.

Während die Zahl der Kontakte in den Filialen zu Beginn der durch Covid-19 induzierten Krise deutlich zurückging, liegt die Nutzung der Filialen in der gesamten Region schon annähernd wieder auf dem Vorkrisenniveau. Die Erste Group hat ihr gruppenweites Filialkonzept mit neuen Technologien (z.B. Videowände) und mehr Raum für persönliche Beratung modernisiert. Die Umsetzung des gruppenweiten Filialkonzepts wurde fortgesetzt. Insgesamt werden in den Kernmärkten der Erste Group in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien bereits mehr als 270 Filialen gemäß diesem Konzept betrieben.

Neben der Beratung in Filialen hat die Erste Group auch Kapazitäten für die Fernberatung geschaffen. Damit können die Kundinnen und Kunden wählen, ob sie eine Filiale besuchen oder eine Beraterin bzw. einen Berater von zu Hause aus per Video kontaktieren wollen.

### **DIGITALES BANKING**

Nicht nur internetaffine Kundinnen und Kunden erwarten immer mehr digitale Bankleistungen. Digitales Banking bedeutet mehr als die Möglichkeit, Geld per Computer oder einem mobilen Gerät zu überweisen. Dazu gehören auch passende Beratung und einfachere Handhabung aller Banktransaktionen sowie Tools, die einen raschen Überblick über alle durchgeführten Transaktionen bieten.

Mit dem digitalen Banking George stellt die Erste Group ein unverwechselbares, länderübergreifendes digitales Service zur Verfügung, das vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet. Über George können Kundinnen und Kunden in einer sicheren IT-Umgebung auf ein Ökosystem von Produkten und Dienstleistungen der Bank und Dritter (wie etwa auf jene des Erste Group-Partners Vienna Insurance Group) zugreifen und die Plattform zur Verwaltung ihrer Finanzen einsetzen. Nach der erfolgreichen

Einführung in Österreich, der Slowakei, Tschechien, Rumänien und Kroatien wurde George 2021 auch in Ungarn erfolgreich gestartet. Als nächster Schritt wird die Umsetzung in Serbien folgen. Insgesamt steht George bereits mehr als 7,5 Millionen Menschen zur Verfügung. Die Nutzung digitaler Angebote durch Kundinnen und Kunden und im Vertrieb nimmt stetig zu.

## CONTACT CENTER

Kundinnen und Kunden erwarten einfache Interaktionsmöglichkeiten, wenn sie Unterstützung bei der Nutzung des digitalen Banking benötigen. Erste Anlaufstelle ist das rund um die Uhr erreichbare Contact Center der Erste Group. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können nicht nur Kundenfragen zu Produkten und Dienstleistungen beantworten oder bei der Nutzung der Selbstbedienungsgeräte helfen. Sie unterstützen Interessierte auch beim Durchlaufen von digitalen Produktabschlussprozessen. Im Bedarfsfall bearbeiten sie auch Beschwerden oder Notfälle wie die Sperre von Kreditkarten oder Bankkarten.

Das Contact Center ist zu einem integralen Bestandteil geworden, der eine nahtlose Omnichannel-Reise ermöglicht. Es übernimmt nicht nur in der Beratung und im Vertrieb eine immer aktivere Rolle, sondern unterstützt, wo es die Vorschriften erlauben, bei durchgängig digitalen Bankdienstleistungen, etwa bei unbesicherten Krediten, Versicherungen, Kreditkarten und Online-Banking.

Den Kundenwünschen entsprechend, kann das Contact Center der Erste Group auch per E-Mail und über Chat kontaktiert werden. Spracherkennungssysteme und Chatbots komplettieren das Angebot.

## ZUGÄNGLICHKEIT

Die Erste Group versteht unter Barrierefreiheit die Gestaltung der baulichen Gegebenheiten und der digitalen Umwelt sowie von Informations- und Produktangeboten in der Art, dass sie auch von Menschen mit Behinderung ohne zusätzliche Hilfen genutzt werden können. Entsprechende Programme werden in allen Ländern umgesetzt.

Neben einem barrierefreien Zugang für Blinde und Sehbehinderte (z.B. Geldausgabeautomaten mit Sprachmodulen) stellt die Erste Group auch über ihre digitale Plattform, die App George Go, verschiedene Funktionen zur Verfügung: Zoom, Anpassung der Kontraststärke, sehr große Schrift und Sprachausgabe. Die barrierefreien Funktionen wurden in Zusammenarbeit mit Blinden und Personen mit verschiedenen Sehbehinderungen entwickelt. Im Rahmen gruppenweiter Bemühungen, die Zugänglichkeit von Produkten und Dienstleistungen entsprechend den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (Web Content Accessibility Guidelines, WACG) zu erhalten und auch weiterhin zur Verfügung zu stellen, hat die Erste Group die von ihren Kundinnen und Kunden am stärksten genutzten digitalen Kontaktkanäle überprüft, um die Webinhalte auch in den kommenden Jahren breit zugänglich zu gestalten. 2021 war aufgrund der Einschränkungen im Zuge der

durch Covid-19 induzierten Krise ein schwieriges Jahr. Als Teil der kritischen Infrastruktur blieben die Filialen der Erste Group während der Lockdowns geöffnet. In Absprache mit dem Krisenstab der Bank wurden Maßnahmen getroffen, um Menschen zu schützen und die Möglichkeit zu persönlichem Kontakt aufrechtzuerhalten – dazu zählen etwa die kostenlose Bereitstellung von Gesichtsmasken, Desinfektionsspender für Händedesinfektion sowie Plexiglaswände in Bereichen mit starkem Kundenverkehr.

Des Weiteren wurden die Kapazitäten im Contact Center deutlich ausgebaut, und auch das umfassende digitale Banking-Angebot über George sorgte dafür, dass die Kundinnen und Kunden der Erste Group während der durch Covid-19 induzierten Krise und der Lockdowns ihre Bankgeschäfte über verschiedene Kanäle abwickeln konnten. Allgemein wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Überall dort, wo dies möglich und sinnvoll war, wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, zu Hause zu arbeiten.

## DATENSICHERHEIT

Die Sicherheit der Kundendaten ist eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg im Bankgeschäft. Dies setzt einen adäquaten Schutz personenbezogener Daten voraus, da gerade diese persönlichen Informationen bei der Finanzberatung eine große Rolle spielen. Die Wahrung und Verbesserung der Datensicherheit ist für die Erste Group daher von elementarer Bedeutung. Höchste Standards in der IT-Infrastruktur, regelmäßige Mitarbeiterschulungen und gruppenweit einheitliche Vorgaben sind Maßnahmen, um größtmöglichen Schutz vor der missbräuchlichen Verwendung personenbezogener Daten zu bieten. Zu Vertrauen gehört auch Transparenz: Die Erste Group legt großen Wert darauf, Kundinnen und Kunden über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten klar und verständlich zu informieren.

Das Group Data Protection Office sichert über einen laufenden länderübergreifenden Austausch und Best Practice-Vorgaben in der gesamten Erste Group ein einheitlich hohes Datenschutzniveau. 2020 und 2021 wurden ein Rahmenwerk für das Berichtswesen inklusive Berichtslinien und Berichtsinhalten geschaffen sowie Kontrolltätigkeiten (Audits) wie von Art. 39 DSGVO vorgesehen durchgeführt.

Ziel für die Zukunft ist, das hohe Sicherheitsniveau nicht nur zu halten, sondern durch zusätzliche technische und organisatorische Maßnahmen den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, um bei fortschreitender Digitalisierung das Vertrauen der Kundinnen und Kunden erhalten zu können.

Kommt es trotz dieser Vorkehrungen zu einem Verlust, einer Veränderung oder einer unbefugten Weitergabe oder einem unbefugten Zugriff auf personenbezogene Daten und gefährdet eine solche Verletzung der Datensicherheit die Rechte und Freiheiten der betroffenen natürlichen Personen, muss eine Meldung an die zuständige Datenschutzbehörde erfolgen. 2021 gab es 29 derarti-

ge Meldungen (davon null für die Holding). Birgt die Verletzung darüber hinaus ein hohes Risiko, sind auch die betroffenen Personen selbst zu verständigen. 2021 sind 27 derartige Verständigungen erfolgt (davon null für die Holding).

## KUNDENZUFRIEDENHEIT

Hohe Kundenzufriedenheit und damit Kundenbindung sichern den langfristigen Erfolg der Bank. Die Qualität der Kundenbeziehungen wird letztlich davon bestimmt, wie die Kundinnen und Kunden die Bank bei der Erledigung ihrer alltäglichen Bankgeschäfte erleben. Dazu zählen direkte und indirekte, wesentliche und weniger wesentliche Erfahrungen. Darüber hinaus beeinflusst nicht nur das bewusst, sondern auch das unbewusst Erlebte die Kundenbeziehung.

Um ihre Marktführerschaft zu erhalten, ist die Erste Group bemüht, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerunternehmen, Prozessabläufe, Richtlinien und Technologien konsequent im Sinne der Kundinnen und Kunden einzusetzen. Die Bank begegnet dieser Herausforderung mit einem ganzheitlichen Ansatz und setzt dazu im Customer Experience (CX) Rahmenwerk der Gruppe definierte, ineinandergreifende, selbstverstärkende Elemente ein, die von Strategien zur Verbesserung des Kundenservice über die Gestaltung von Abläufen bis hin zu Themen der Unternehmenssteuerung reichen.

Wie schon in den letzten Jahren haben die Tochterbanken der Erste Group unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten verschiedene Initiativen gestartet, die auf nachhaltige, maximale Kundenfreundlichkeit abzielen. Die Kundenbindung wird in allen Märkten der Erste Group mittels umfangreicher, repräsentativer Befragungen erhoben.

Im Privatkundensegment wird vierteljährlich eine repräsentative Umfrage mit der Bezeichnung Banking Market Monitor durchgeführt. Dazu werden jährlich in allen Märkten der Erste Group 600 Telefoninterviews mit Kundinnen und Kunden durchgeführt. Im Geschäftskundensegment werden pro Jahr und Land in einer umfangreichen Erhebung mindestens 1.500 Unternehmen befragt.

Diese Studien werden im Namen der Erste Group von einem externen Marktforschungsinstitut durchgeführt und liefern Daten für den Leistungsvergleich sowohl innerhalb der Erste Group als auch mit den drei bedeutendsten Mitbewerbern.

Der Erfolg dieser Aktivitäten wird mittels des CXI (Customer Experience Index) gemessen. Die Ermittlung des CXI erfolgt durch die Abteilung Group Customer Experience, die dem an den Vorstandsvorsitzenden berichtenden Bereich Group Brand Management & Communications zugeordnet ist.

Der CXI ist ein Indexwert, der sich aus der Bewertung der Zufriedenheit (satisfaction), der Weiterempfehlung (recommendation), der Bereitschaft zum Bankwechsel (resistance to bank change), des Kundenaufwands (customer effort share) und der Wieder-

kaufsrate (repurchase) der Hauptkundinnen und -kunden der einzelnen Banken zusammensetzt. Dieser Wert wird mit den Werten der drei besten Mitbewerber in jedem Land und jedem Segment verglichen und dient zur Feststellung der Stärken und Schwächen der lokalen Banken im Vergleich zu den Marktführern.

Der Index ist für die Bank von hoher Relevanz, da er auch in die Bonusbewertung der Vorstandsmitglieder der Erste Group, der lokalen Banken und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfließt.

Auch im zweiten Jahr der Coronakrise gelang es der Erste Group, die ausgezeichneten Kundenzufriedenheitswerte des Vorjahres (die höchsten seit Beginn der Messung im Jahr 2015) zu halten. Im Privatkundensegment weisen die Erste Bank Österreich und die Česká spořitelna in Relation zu den Top 3 Banken des jeweiligen Landes eine positive Entwicklung auf. Der Česká spořitelna gelang dies auch bei den KMU-Kunden. Im Mikrosegment erzielten sowohl die Banca Comercială Română als auch die Erste Bank Serbia signifikante Verbesserungen gegenüber den lokalen Top 3 Mitbewerbern. Alle anderen Tochterbanken der Erste Group entwickelten sich im Jahr 2021 stabil.

## Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Erste Group ist überzeugt, dass der einzige Weg zur Sicherung des aktuellen und zukünftigen Unternehmenserfolgs darin besteht, in Menschen zu investieren, sie weiterzubilden und es ihnen zu ermöglichen, Ergebnisse in Einklang mit der Zukunftsvision der Erste Group zu erzielen. Dies kann durch einen Fokus auf die drei folgenden Grundelemente ihrer Personalstrategie erreicht werden:

- Unternehmenskultur: Zielgerichtetes Verhalten
- Kompetenz: Hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Wettbewerbsfähigkeit: Unternehmensorientierung & Ergebnisse

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für eine erfolgreiche Transformation von Organisation, Unternehmenskultur und Kompetenzen entscheidend. Moderne Organisationen ermöglichen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein flexibles, adaptives und kundenorientiertes Arbeiten. Hoch qualifizierte Arbeitskräfte zu rekrutieren, an das Unternehmen zu binden und zu motivieren, ist für den Unternehmenserfolg entscheidend. Die Erste Group bemüht sich, in ihrer Region sowohl im Finanzbereich als auch im IT-Bereich der bevorzugte Arbeitsgeber zu sein, indem sie verschiedene Möglichkeiten für Ausbildung und Weiterentwicklung, vielfältig zusammengesetzte und internationale Teams sowie herausfordernde Aufgaben in einer flexiblen Organisation bietet. Darüber hinaus verfolgt die Erste Group eine Personalpolitik, die für externe Talente mit ergänzenden Fähigkeiten und Kompetenzen offen ist und eng mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeitet, um den Kundinnen und Kunden der Bank die bestmöglichen Lösungen und Ergebnisse zu liefern.



Durch die systematische Entwicklung zukünftiger Führungskräfte, Expertinnen und Experten werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Potenzial motiviert. Das Talentmanagement basiert auf ehrlichem Feedback, einer fairen und transparenten Beurteilung des individuellen Potenzials und qualitätsvollen Entwicklungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit international anerkannten Institutionen. In den nächsten Jahren wird voraussichtlich ein beträchtlicher Teil der heute bestehenden Kompetenzen veraltet sein oder durch völlig neue Fähigkeiten ersetzt werden, die in einer agilen und digitalen Arbeitswelt von größerer Relevanz sind. Die Entwicklung zukunftssicherer Kompetenzen und Führungspersönlichkeiten auf Grundlage der Werte und Führungsprinzipien der Erste Group ist damit eine wesentliche Zielsetzung der Erste Group im Bereich Group People & Culture. Unsere Weiterbildungsangebote gehen weit über bankspezifisches Wissen hinaus, um auch die allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Themen der Region abzudecken. Die Erste Group investiert in Führungspersönlichkeiten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich durch ihren Charakter und ihr Verhalten auszeichnen.

Im Zuge ihrer kulturellen Transformation ist die Erste Group bestrebt, Leistungsmanagement und Vergütung mit qualitativen Aspekten zu verbinden. Dies beinhaltet eine Abkehr von Anreizsystemen mit vorwiegend umsatzgetriebenen Leistungskennzahlen zugunsten einer Vergütungsphilosophie, die stärker zielgerichtet, kollaborativ und teamorientiert ist und auf Wohlstand und Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden achtet.

Die Erste Group trägt zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und der Agenda 2030 bei. Mit ihrer Diversitätsstrategie und ihren Aktivitäten in diesem Bereich unterstützt sie Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Geschlechtergleichstellung (SDG 5), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8) sowie weniger Ungleichheiten (SDG 10).

In ihrer Vision der Zukunft (Erste Future Vision) beschreibt die Erste Group, wie sie zukünftig auf Grundlage ihres erklärten Unternehmenszwecks relevant und erfolgreich bleiben wird.

Entscheidend ist die Schaffung einer gemeinsamen Unternehmenskultur und zentraler Werte. Crowd Sourcing war der erste Schritt auf dem Weg, die Menschen der Erste Group von Anfang an in die Gestaltung der zukünftigen Unternehmenskultur einzubinden. In einem digitalen, dynamischen Ansatz werden alle eingeladen, ihre Meinung beizutragen, die Beiträge von Kolleginnen und Kollegen zu prüfen und zu bewerten und ihre Sicht der Zukunft zum Ausdruck zu bringen.

Um die Marke und die Unternehmenskultur der Erste Group zu verstehen und zu entwickeln, müssen wir uns viel stärker damit auseinandersetzen, wer wir heute sind, was uns an uns gefällt und was wir verbessern können. Erst dann können wir darüber reden, was zu ändern ist und wie wir dies mit unserer Vision der Zukunft in Einklang bringen.

Wir wollten unsere echte und wahre Unternehmenskultur dadurch ergründen, dass wir die Frage stellten, welche guten oder kritischen Verhaltensweisen wir derzeit in unserem Unternehmen erleben. Das vermittelt uns auch eine Vorstellung des Verhaltens, das die Menschen in unserem Unternehmen als wichtig für unseren zukünftigen Erfolg sehen.

Wir erhielten 35.000 positive, kritische und zukunftsorientierte Beiträge – eine Fülle von Daten, Erkenntnissen und Überlegungen. Das Ergebnis zeigte uns, was die Menschen am meisten beschäftigt, was sie schätzen und welche Schwachpunkte zu korrigieren sind. Die Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für unsere Führungskräfte wesentliche und geschätzte Beiträge. Anfang des Jahres 2022 werden die Führungskräfte des Unternehmens daraus entsprechend der Erste Future Vision die zentralen Werte, Verhaltensweisen und Führungsgrundsätze ableiten. Funktionsübergreifende und grenzüberschreitende Teams werden erörtern, wie diese Werte und Verhaltensweisen in ihren jeweiligen Ländern und Märkten mit Leben erfüllt werden können.

Sobald die zentralen Werte, Verhaltensweisen und Führungsgrundsätze definiert, kommuniziert und verstanden worden sind, sollen sie im Rahmen der Arbeit von Group People & Culture in sämtliche Tätigkeiten integriert werden. Der Crowd Sourcing-Vorgang selbst ist bereits ein sichtbares Zeichen unserer angestrebten zukünftigen, auf Vertrauen, Transparenz und Zusammenarbeit basierenden Unternehmenskultur. Der kontinuierliche Austausch und das Zusammenwirken mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur bleiben.

## **MASSNAHMEN DER ERSTE GROUP IN ZUSAMMENHANG MIT COVID-19**

Das Covid-19-Koordinierungsteam setzte seine Arbeit fort, um die Risiken für das Unternehmen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus zu bewerten und die erforderlichen Maßnahmen für 2021 zu koordinieren. Die Zielsetzung bestand wieder darin, sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Kundinnen und Kunden ein Maximum an Sicherheit zu bieten sowie die geschäftlichen Interessen der Erste Group bei gleichzeitiger Unterstützung behördlicher Maßnahmen zu schützen.

In der ersten Hälfte des Jahres 2021 lag der Anteil der Beschäftigten in den Zentralen, die von zu Hause aus arbeiteten, zwischen 50 und 70%. Er verringerte sich im dritten Quartal auf 40 bis 50%, um gegen Jahresende wieder anzusteigen.

Da Banken als Teil der kritischen Infrastruktur galten, blieben die Filialen der Erste Group in allen ihren Kernmärkten während der Lockdowns offen. In manchen Filialen wurden die Öffnungszeiten reduziert, und einige Monate lang wurde in zwei Schichten gearbeitet, um eine sichere und stabile Versorgung sicherzustellen.

Dank der rigorosen Eindämmungs- und Sicherheitsmaßnahmen wurden 2021 weder in Filialen noch in Zentralen Infektionsclustern festgestellt.

Die Erste Group Bank AG hat bisher keine staatlichen Förderungen wie Steuerstundungen, Ausgleich von Lohnkosten oder Kurzarbeit im Zusammenhang mit Covid-19 in Anspruch genommen.

## DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Für die Erste Group sind Diversität und Inklusion ein integraler Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. Von der Umsetzung ihrer Diversitätsgrundsätze profitiert die Erste Group in Form hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, innovativer Teams und höherer Kundenzufriedenheit. Die Erste Group ist überzeugt davon, dass Diversität den Unternehmenserfolg fördert, da heterogene Teams bessere Ergebnisse erzielen.

2021 führte die Erste Group eine neue gruppenweite Diversitäts- und Inklusionsrichtlinie (Diversity and Inclusion Policy) ein, in der Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen festgelegt sind. Der Schwerpunkt der Richtlinie liegt auf den folgenden vier Bereichen:

- \_ Personalprozesse einschließlich Rekrutierung, Bindung an das Unternehmen und Förderung
- \_ Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf
- \_ Kultur und Kommunikation
- \_ Neue Zielsetzungen und Möglichkeiten für deren effektive Begleitung

Ziel der Erste Group ist es, bis Ende 2025 einen Frauenanteil im Topmanagement (Vorstand und eine Ebene darunter) von 37% und in anderen Führungspositionen (B-2 und B-3) von 40% zu erreichen. Für jede lokale Bank wurden eigene Zielwerte definiert und durch ein effektives Überwachungs- und Meldesystem ergänzt. Zum Jahresende 2021 lag der Frauenanteil im Topmanagement der Tochterbanken der Erste Group bei 25,3% (2020: 26,6%), wobei die Erste Bank Serbia mit 42,9% (41,9%) das beste Ergebnis aufweist, gefolgt von der Erste Bank Croatia mit 33,3% (33,4%) und der Banca Comercială Română mit 32,1% (41,9%). Darüber hinaus lag der Fokus der Erste Group auf der gruppenweiten Umsetzung der folgenden Initiativen:

- \_ Gruppenweiter Fokus auf der Schaffung chancengleicher Bedingungen für Menschen mit Behinderungen durch die Gründung eines neuen Mitarbeiternetzwerks mit der Bezeichnung ErsteABILITY
- \_ Einrichtung neuer Kommunikationsformate zur Sensibilisierung des Bewusstseins für Diversität und Chancengleichheit unter Führungskräften, um bestehende Angebote sichtbarer zu machen und Best Practice-Beispiele zu präsentieren
- \_ Einrichtung eines strategischen Interim Management-Modells, das es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Elternkarenz er-

möglicht, Karriereunterbrechungen flexibel zu gestalten, mit einem klaren Fokus auf Entwicklungsmöglichkeiten

Als einziges österreichisches Unternehmen und eines von nur dreien in der CEE-Region wurde die Erste Group 2021 erneut in den Bloomberg Gender-Equality Index (GEI) aufgenommen. Dieser misst die Offenlegung und den Erfolg der Förderung der Geschlechtergleichstellung in fünf Bereichen: Frauen in Führungspositionen und Talentförderung, gleiche Bezahlung, inklusive Unternehmenskultur, Richtlinien gegen sexuelle Belästigung und ein frauenfreundlicher Markenauftritt. Internationales Ansehen genießt die Erste Group auch durch ihre Teilnahme an der EU Platform of Diversity Charters. Alle lokalen Banken (mit Ausnahme der Erste Bank Serbia, die ihren Sitz in einem Nicht-EU-Mitgliedsstaat hat), haben ihre jeweilige nationale Diversity Charter unterzeichnet und sich damit verpflichtet, für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine inklusive Arbeitskultur unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung zu schaffen. 2021 war die Erste Group zum zweiten Mal Hauptpartner der UN-Initiative Orange the World. Ziel der Initiative ist es, das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schärfen und Frauen weltweit dabei zu unterstützen, ein von jeglicher Gewalt freies Leben zu führen.

## BARRIEREFREIHEIT UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

2021 setzte die Erste Group ihre Bemühungen um Barrierefreiheit fort. Dabei lag der Fokus auf Barrierefreiheit im Internet und dem Angebot inklusiver Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich erneut mit Fragen unterschiedlicher Geschlechteridentitäten und inklusiver Sprache, wobei beide Themen kontinuierlich in der Kommunikationskultur und in Kommunikationssystemen umzusetzen sind. In Zusammenarbeit mit den lokalen Diversitätsbeauftragten wurden datenbasierte Analysen zu den von der Erste Group beschäftigten Menschen mit Behinderungen durchgeführt. Die Einstellung von Menschen mit Behinderungen und deren langfristige Bindung an das Unternehmen werden auch 2022 einen Schwerpunkt im Diversitätsmanagement der Erste Group bilden. Erstmals wurden Praktika speziell für talentierte junge Menschen mit Behinderungen angeboten und das Mitarbeiternetzwerk ErsteABILITY ins Leben gerufen, das Initiativen für Menschen mit Behinderungen, deren Familien und Freunde setzt.

## MASSNAHMEN GEGEN DISKRIMINIERUNG

Die Erste Group ist bestrebt, ein von Diskriminierung freies Arbeitsumfeld zu bieten, in dem die Arbeit jedes Einzelnen geschätzt wird, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Familienstand, familiären Verpflichtungen, sexueller Orientierung, Religion, politischer Einstellung, Nationalität, Hautfarbe, sozialem oder ethnischen Hintergrund oder sonstigen Aspekten, die in keinem Bezug zur Beschäftigung stehen. 2015 wurde zur Vermeidung von Diskriminierung und Förderung respektvollen Verhaltens am

Arbeitsplatz eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die Schutz vor allen Formen der Diskriminierung, Mobbing und Belästigung bieten soll. Im Zuge der jüngsten Überarbeitung der Betriebsvereinbarung wurde diese um aktive Konfliktbewältigungsmaßnahmen erweitert, da sich die Erste Group im Verhaltenskodex (Code of Conduct) selbst das Ziel gesetzt hat, sich verstärkt dem Thema Konfliktmanagement zu widmen.

Eine unabhängige Antidiskriminierungsbeauftragte berät und vermittelt in Fällen von Belästigung, Diskriminierung oder Mobbing. Die Beratung ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraulich und wird – falls erforderlich – von einem strukturierten Konfliktlösungsprozess begleitet.

Die Antidiskriminierungsbeauftragte arbeitet auch mit dem Management an Sensibilisierung und Prävention. Die aus Konfliktsituationen gewonnenen Erfahrungen werden als Chance gesehen, die Unternehmenskultur laufend weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der Bewusstseinsbildung und der Verbesserung von Prozessen, Verhaltensweisen und organisatorischen Belangen im Management und bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## **BILDUNG, FÖRDERUNG VON TALENTEN, ENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND KOMPETENZEN**

Die Erste Group fördert die Weiterentwicklung der beruflichen und sozialen Kompetenzen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um eine bestmögliche professionelle und sozial verantwortungsvolle Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit sicherzustellen. Die Erste Group arbeitet laufend an der Entwicklung und Abstimmung gruppenweiter Schulungsprogramme für Expertinnen und Experten und Führungskräfte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group haben von der Ausweitung des Angebots an digitalen Bildungsformaten profitiert. Durch Nutzung der modernsten digitalen Lernplattformen mit laufend aktualisierten Inhalten kann die Erste Group veränderte Bildungsinhalte zügig in bestehende Angebote integrieren. Da hybride Unterrichtsformen zur Normalität geworden sind, bietet die Erste Group ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern damit Bildungsmöglichkeiten in digitalen und Präsenzformaten.

Im Bereich Group People & Culture wurden 2021 alle Learning & Development betreffenden Themen zusammengefasst, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf nationaler und internationaler Ebene ein breites Spektrum an Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Durch die massiv ausgeweiteten digitalen Bildungsformate wurde der Zugang zu Ausbildungsmaßnahmen weiter verbessert.

Das Angebot umfasst Kurse für Fachkräfte und Manager, individuell gestaltete Kurse für verschiedene Zielgruppen, Weiterbildungskurse und fachbereichsspezifische Lehrgänge.

Die Zusammenarbeit mit renommierten Institutionen wie der IESE Business School, dem IMD Lausanne, der WU Executive Academy in Wien und der Ashridge Executive Education unterstreicht die hohe Qualität des Bildungsangebots.

Die fachspezifischen Schulungen der Erste Group werden laufend an die jeweiligen Geschäftsbereiche angepasst, neue Inhalte werden nach Bedarf definiert. Kurse werden für die Bereiche Corporates & Markets, Finanzwesen inklusive Controlling, Bilanzstrukturmanagement, Rechnungswesen und Data Excellence angeboten. Das Angebot des Risk Management College geht auf Änderungen im regulatorischen Umfeld ein und fördert den Wissenserwerb in verschiedenen Bereichen von Risk Management. Darüber hinaus bietet die Erste Group Schulungen in Projektmanagement und Unternehmensanalyse, Unternehmensarchitektur und der breiten Integration agiler Methoden.

Die Initiativen der Erste Group zur Entwicklung internationaler Führungskräfte werden in Zusammenarbeit mit den regionalen Personalentwicklungsmanagern laufend fortgeführt, um die strategischen Zielsetzungen der Erste Group zu erfüllen.

## **EMPLOYER BRANDING & RECRUITING**

Nachwuchskräfte durch ein umfangreiches Angebot von Entwicklungschancen zu gewinnen, ist für die Erste Group auch weiterhin ein Schwerpunkt. Mit dem jährlichen Group Graduate Programme für Universitätsabsolventen sollen internationale Spitzenabsolventinnen und -absolventen rekrutiert werden, die eine grundlegende Ausbildung mit Schwerpunkt Bankgeschäft und Risikomanagement erhalten. Im laufenden Graduate Programme liegt der Frauenanteil bei 50%. Das laufende Group Graduate Programme startete im Jänner 2022.

2021 absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group im Durchschnitt 24,5 Stunden an beruflicher Ausbildung (Frauen 24,3 Stunden und Männer 24,7 Stunden). Auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsfunktion entfielen durchschnittlich 28,5 Ausbildungsstunden.

Für 2022 plant die Erste Group eine zusätzliche Erweiterung ihres zukunftsorientierten Bildungsangebots und einen noch stärkeren Fokus auf die Nutzung gruppenweiter Synergien. Entsprechend der Zusage, in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren, sind auch für 2022 weitere Investitionen und die Überarbeitung bestehender Pläne und Programme geplant, um den Bedarf an fachlicher, zukunftsorientierter und qualitätvoller Mitarbeiterschulung zu decken.

2021 wurde die Erste Group mehrfach als bester Arbeitgeber ausgezeichnet, was ihre starke Position auf dem Arbeitgebermarkt unterstreicht. Laut einem Ranking des Top Employers Institute gehört die Erste Group zum Top 1% von 40.000 österreichischen Arbeitgebern. Im Bankensektor errang sie die Spitzenposition, im Gesamtranking lag sie an zweiter Stelle. Das Market Institute

führte die Erste Group in Wien unter den zehn besten Arbeitgebern. Vom Verein TraineeNet wurde die Erste Bank zum fünften Mal für ihr „reales und faires Trainee-Programm“ geehrt. Die Universum-Plattform (mit Fokus auf attraktive Arbeitgeber für Studierende) nennt die Erste Bank unter den 15 Spitzenunternehmen für Wirtschaftsstudierende. Zusätzlich gewann die Erste Group zwei weitere prestigeträchtige Auszeichnungen: Bei den Financial Times Adviser Awards kam die Erste Group in den Kategorien Diversity Marketing & Recruiting Campaign of the Year und Diversity in Finance jeweils auf den ersten Platz. Außerdem war die Erste Group in der Kategorie Best Employer Brand on LinkedIn erfolgreich. Von Forbes erhielt die Erste Group schließlich die Auszeichnung World's Best Employer.

## VERGÜTUNG UND LEISTUNGSMANAGEMENT

In der Erste Group liegt der Fokus der Vergütungspolitik auf einer angemessenen und ausgewogenen Entlohnung entsprechend der Leistung, den Kompetenzen und der Verantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Erste Group hat die österreichische Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit zu den Grundsätzen der Chancengleichheit und Transparenz verpflichtet, insbesondere bei der Vergütung. Eine der wichtigsten Prioritäten ist daher die Sicherstellung, dass alle Vergütungsregelungen transparent und marktorientiert sind und die Leistung und persönliche Entwicklung widerspiegeln. Bei der Vergütung lautet der Grundsatz der Erste Group, den Markt weder zu unterbieten noch zu überbieten, sondern wettbewerbsfähige Remunerationspakete sicherzustellen.

Die Vergütungspolitik zielt darauf ab:

- \_ ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leistung erbringen, sich entwickeln und sich engagieren können
- \_ eine Entlohnung zu bieten, mit der kompetente und leistungsstarke Arbeitskräfte rekrutiert und an das Unternehmen gebunden werden können
- \_ im Interesse einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit kostenbewusst und flexibel zu sein
- \_ eine Führungs- und Unternehmenskultur zu fördern, die von Kundinnen und Kunden als freundlich und kompetent wahrgenommen wird und auch eine effektive Risikosteuerung unterstützt

Alle Vergütungsmodelle sind so gestaltet, dass sie die jeweiligen europäischen und nationalen Vergütungsbestimmungen erfüllen und der jeweiligen nationalen Vergütungspraxis der lokalen Banken sowie des jeweiligen Geschäftsbereichs entsprechen. Der Aufsichtsrat beziehungsweise gegebenenfalls der Vergütungsausschuss überprüft die Vergütungsrichtlinien und -praktiken jährlich sowohl auf Gruppenebene als auch auf lokaler Ebene, um sicherzustellen, dass diese in Einklang mit den jeweiligen internationalen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen stehen.

Die Vergütungspakete der Erste Group beinhalten fixe und variable Bestandteile, betriebliche Sozial- und Sachleistungen sowie sonstige individuell vereinbarte Bedingungen. Das Fixgehalt ist der Kernbestandteil jeder Mitarbeitervergütung und ergibt sich aus der Komplexität der Tätigkeit, der persönlichen Leistung sowie lokalen Marktgegebenheiten. Das Fixgehalt stellt einen ausreichend hohen Anteil an der Gesamtvergütung dar, um die grundlegenden Lebenshaltungskosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzudecken und der Erste Group die Umsetzung einer flexiblen Vergütungspolitik zu ermöglichen. Die variablen Bestandteile der Vergütung sind so gestaltet, dass das Eingehen übermäßiger Risiken nicht gefördert wird. Variable Gehaltsbestandteile können allen Beschäftigten angeboten werden. Ihre Gewährung ist von der Entwicklung des Unternehmens, der persönlichen Leistung und der Entwicklung des Geschäftsbereichs abhängig. Im Privat- und Firmenkundengeschäft werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern provisionsbasierte Vergütungsmodelle angeboten, die sich ebenfalls an der Leistung auf Unternehmensebene sowie persönlicher und Geschäftsbereichsebene orientieren. Provisionsbasierte Vergütungsmodelle beinhalten quantitative und qualitative Kriterien. Die Erste Group setzt auf allen genannten Ebenen auf ein ausgewogenes Verhältnis von Finanz-, Wachstums-, Risiko-, Kundenzufriedenheits- und Kostenkennzahlen. Bei der Bewertung der Gesamtleistung werden auch die sozialen und kaufmännischen Kompetenzen berücksichtigt.

Betriebliche Sozialleistungen (Sachleistungen) werden zur Förderung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz und zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewährt. Zu solchen Leistungen zählen z.B. flexible Arbeitszeit, Bildungskarenz, Elternkarenz und das Gesundheitszentrum. Pensions- und Versicherungssysteme sollen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach ihrer Pensionierung einen angemessenen Lebensstandard sichern. Pensions- und Versicherungsvorsorgen werden nach den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften sowie Marktgegebenheiten vorgenommen.

## GESUNDHEIT UND VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN

2021 lag der Fokus des Gesundheitszentrums der Erste Group auf dem Umgang mit der Pandemie. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group erhielten regelmäßig relevante Informationen. Für alle Covid-19 betreffenden Fragen stand eine eigene medizinische Hotline zur Verfügung. Zusätzlich führte das Gesundheitszentrum bei Verdachtsfällen Tests durch und sorgte für eine rasche interne Kontaktverfolgung, um sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen Infektionsketten zu vermeiden.

Bevor Impfstoffe für alle zur Verfügung standen, hatte das Gesundheitszentrum in der Eingangshalle des Erste Campus in Wien eine Teststelle eingerichtet, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfachen Zugang zu Antigen-Schnelltests hatten. Von Februar 2021 bis August 2021 wurden insgesamt 29.239 Tests durchgeführt. In den Filialen wurden allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern Selbsttests zur Verfügung gestellt mit der Empfehlung, sich zwei Mal pro Woche selbst zu testen.

Nach Zulassung des ersten Impfstoffs durch die europäische Arzneimittel-Agentur EMA bemühte man sich intensiv darum, die biologische Wirkungsweise der neuen Impfstoffarten (Vektor- und mRNA-Impfstoffe) zu erklären, um das Wissen über Gesundheit und Impfung zu vertiefen und damit der Impfskepsis entgegenzutreten.

Im März 2021 begannen wir, in Abstimmung mit den Bundesbehörden und der Stadt Wien eine eigene Impfkampagne im Unternehmen zu organisieren. Das erklärte Ziel war es, in allen Altersgruppen eine hohe Durchimpfungsrate zu erreichen, um einen Personalmangel aufgrund von Erkrankungs- und Quarantänefällen zu vermeiden und die Kontinuität des Geschäftsbetriebs zu wahren.

Ende September 2021 lag die Durchimpfungsrate der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Campus bei 94% (rund 5.000 Personen) und in den Filialen bei 85% und damit weit über der Durchimpfungsrate im restlichen Österreich (Ende September <60%).

Die in den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung festgelegte Förderung von Gesundheitskompetenz (SDG 3) ist für einen besseren Umgang mit Krankheiten und die Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zum Gesundheitssystem sowie zur Stärkung sozialpolitischer Maßnahmen in diesem Bereich wesentlich. Die Pandemie hat bewiesen, dass der Arbeitsplatz ideale Voraussetzungen und die Infrastruktur für die Förderung des Gesundheitsbewusstseins großer Personengruppen bietet und die betriebliche Gesundheitsvorsorge einen bedeutenden Beitrag zum staatlichen Gesundheitswesen leistet.

Die Erste Group ist aktiv bemüht, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erkennung und Vermeidung von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. 2021 lag im Rahmen der Gesundheitsförderung ein besonderer Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Infektionsvermeidung und der Unterstützung und Beratung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Selbstorganisation und der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung im Home Office. Diese Aktivitäten wurden während der gesamten Pandemie durch ein niedrigschwelliges psychologisches Beratungsangebot mit verschiedenen Schwerpunkten (Kinderbetreuung, Homeschooling und Unterstützung während der Lockdowns) ergänzt.

Für alle Belange der Gesundheit und des Wohlbefindens steht ein multidisziplinäres, aus Medizinerinnen, Arbeitspsychologinnen und Physiotherapeuten bestehendes Expertenteam zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Sicherheit am Arbeitsplatz werden in Österreich per Gesetz geregelt (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz). Die Erste Group gewährleistet die Erfüllung aller gesetzlichen Vorschriften mit ihrem eigenen Gesundheitszentrum und deckt damit die Erste Holding, die Erste Bank Oesterreich und nahezu 30 weitere Tochterbanken ab.

### Mitarbeiterkennzahlen

Die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf das Periodenende. In den Gesamtdaten (Mitarbeiterstand: 47.382 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) sind auch die Werte direkter und indirekter Beteiligungen der Erste Group außerhalb der gesondert ausgewiesenen Kernmärkte erfasst.

### Personalstand und Altersstruktur 2021

	Gesamt		<30 Jahre		30-50 Jahre		>50 Jahre	
	Frauen	Männer	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Erste Group</b>	<b>29.621</b>	<b>17.761</b>	<b>7.302</b>	<b>15,4%</b>	<b>28.166</b>	<b>59,4%</b>	<b>11.914</b>	<b>25,1%</b>
davon Holding	922	966	227	12,0%	1.110	58,8%	551	29,2%
Österreich inkl. Holding	9.707	8.476	3.052	16,8%	9.293	51,1%	5.838	32,1%
Tschechien	6.791	3.324	1.675	16,6%	5.992	59,2%	2.448	24,2%
Slowakei	2.572	1.135	505	13,6%	2.404	64,9%	798	21,5%
Rumänien	4.071	1.456	786	14,2%	3.445	62,3%	1.296	23,4%
Ungarn	2.105	1.277	511	15,1%	2.349	69,5%	522	15,4%
Kroatien	2.183	1.017	348	10,9%	2.323	72,6%	529	16,5%
Serbien	926	350	187	14,7%	904	70,8%	185	14,5%

## Beschäftigungsart

	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	2021		2020		2021		2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>Erste Group</b>	<b>23.448</b>	<b>16.707</b>	<b>24.166</b>	<b>17.200</b>	<b>6.143</b>	<b>1.084</b>	<b>6.105</b>	<b>1.045</b>
davon Holding	594	854	612	921	328	112	312	95
Österreich inkl. Holding	4.931	7.692	5.106	8.037	4.746	814	4.765	787
Tschechien	6.028	3.252	6.118	3.227	763	72	777	92
Slowakei	2.496	1.117	2.624	1.133	76	18	81	16
Rumänien	3.877	1.401	4.114	1.488	194	55	188	52
Ungarn	1.884	1.197	1.873	1.200	221	80	213	84
Kroatien	2.064	985	2.147	1.038	119	32	54	2
Serbien	922	349	918	338	4	1	5	2

## Ausgewählte Kennzahlen

	Frauenanteil im Topmanagement		Frauenanteil in anderen Führungspositionen		Krankheitstage pro Mitarbeiter		Anzahl Mitarbeiter mit Behinderung	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	<b>Erste Group</b>	<b>25,8%</b>	<b>25,1%</b>	<b>41,8%</b>	<b>43,5%</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>852</b>
davon Holding	17,6%	25,5%	30,7%	28,4%	3	4	22	17
Österreich inkl. Holding	23,3%	19,3%	25,7%	25,6%	6	7	364	338
Tschechien	16,1%	14,0%	43,7%	54,5%	19	20	130	118
Slowakei	22,2%	22,5%	59,4%	57,6%	10	13	152	164
Rumänien	34,0%	39,2%	57,4%	55,4%	9	8	37	32
Ungarn	23,9%	24,1%	47,2%	48,6%	9	3	147	10
Kroatien	27,7%	38,6%	63,9%	64,7%	5	4	15	15
Serbien	35,5%	37,5%	52,5%	53,2%	9	9	1	0

Topmanagement bezieht sich auf Vorstandspositionen sowie die direkt an den Vorstand berichtenden Positionen (Vorstand-1).

Andere Führungspositionen beziehen sich auf die Führungspositionen Vorstand-2, Vorstand-3 und Vorstand-4.

Leitungsgremien: Detaillierte Informationen über die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Holding sind im (konsolidierten) Corporate Governance-Bericht dargestellt. Der Vorstand der Holding setzte sich zum Jahresende 2021 aus einer Frau und fünf Männern zusammen, ein Vorstandsmitglied war zwischen 30 und 50 Jahre alt, fünf waren über 50 Jahre alt. Der Aufsichtsrat der Holding setzte sich zum Jahresende 2021 zu 39% aus Frauen und 61% aus Männern zusammen.

## Elternkarenz (Rückkehr an den Arbeitsplatz nach der Karenz)

	2021				2020			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Erste Group</b>	<b>1.082</b>	<b>78,0%</b>	<b>114</b>	<b>97,4%</b>	<b>1.013</b>	<b>80,3%</b>	<b>120</b>	<b>96,0%</b>
davon Holding	38	92,7%	5	100%	22	100,0%	7	100%
Österreich inkl. Holding	307	91,1%	77	101,3%	268	91,4%	81	99,0%
Tschechien	159	55,2%	1	100%	151	67,4%	0	n.a.
Slowakei	111	70,3%	13	81,3%	94	77,0%	15	93,8%
Rumänien	223	87,8%	6	85,7%	194	84,0%	11	100%
Ungarn	81	62,3%	3	100%	80	61,1%	0	0%
Kroatien	112	89,6%	14	100%	123	83,7%	12	100%
Serbien	34	87,2%	0	0%	46	93,9%	0	0%

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem unbefristeten Dienstverhältnis sind berechtigt, Elternkarenz (Elternzeit) in Anspruch zu nehmen. Die Angaben in Prozent zeigen die Rückkehrate nach Beendigung der Karenz an.

## Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2021

	Frauen		Männer		<30 Jahre		30-50 Jahre		>50 Jahre	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
	<b>Erste Group</b>	<b>2.956</b>	<b>65,1%</b>	<b>1.582</b>	<b>34,9%</b>	<b>2.211</b>	<b>48,7%</b>	<b>2.098</b>	<b>46,2%</b>	<b>229</b>
davon Holding	17	39,5%	26	60,5%	16	37,2%	24	55,8%	3	7,0%
Österreich inkl. Holding	732	58,2%	525	41,8%	714	56,8%	458	36,4%	85	6,8%
Tschechien	868	67,3%	421	32,7%	580	45,0%	647	50,2%	62	4,8%
Slowakei	233	70,8%	96	29,2%	150	45,6%	168	51,1%	11	3,3%
Rumänien	401	71,9%	179	28,1%	331	59,3%	216	38,7%	11	2,0%
Ungarn	285	64,8%	155	35,2%	168	38,2%	235	53,4%	37	8,4%
Kroatien	132	62,6%	79	37,4%	91	43,1%	109	51,7%	11	5,2%
Serbien	124	70,5%	52	29,5%	73	41,5%	100	56,8%	3	1,7%

Die Prozentangaben beziehen sich auf die gesamten neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Fluktuation 2021

	Frauen		Männer		<30 Jahre		30-50 Jahre		>50 Jahre	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Erste Group</b>	<b>3.843</b>	<b>11,6%</b>	<b>2.061</b>	<b>10,6%</b>	<b>1.610</b>	<b>16,9%</b>	<b>3.087</b>	<b>9,9%</b>	<b>1.207</b>	<b>10,2%</b>
davon Holding	53	5,7%	79	7,8%	21	9,2%	68	5,7%	43	8,2%
Österreich inkl. Holding	989	9,4%	908	10,0%	542	14,5%	680	6,8%	675	11,5%
Tschechien	972	12,4%	384	10,2%	351	16,1%	821	12,1%	184	7,0%
Slowakei	381	13,0%	102	8,3%	113	15,3%	282	10,7%	88	11,2%
Rumänien	654	13,8%	248	14,7%	278	23,0%	528	12,7%	96	9,0%
Ungarn	312	13,1%	149	10,3%	124	19,6%	293	11,1%	44	7,9%
Kroatien	208	9,0%	102	9,8%	78	16,2%	183	7,6%	49	10,2%
Serbien	127	12,1%	48	12,3%	39	14,3%	108	11,1%	28	14,4%

In dieser Tabelle werden die Abgänge im Geschäftsjahr einschließlich Pensionierungen dargestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternkarenz (Elternzeit), Wechsel innerhalb der Gruppe sowie Beendigungen des Dienstverhältnisses mit Praktikantinnen und Praktikanten wurden nicht in die Berechnungen miteinbezogen. Die Fluktuation in % wird gemäß der Schlüter-Formel ermittelt. Für die Erste Group (gesamthaft für Männer und Frauen) beläuft sich die Fluktuation auf 11,2% (2020: 10,2%).

## Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Die Verantwortung der Erste Group gegenüber der Gesellschaft hat sich nie ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit beschränkt. Dies kommt auch in unserem Verhaltenskodex, dem Code of Conduct, zum Ausdruck: Für uns sind Finanzbildung, gemeinnütziges Engagement und Freiwilligenarbeit Bereiche, in denen wir einen bedeutenden positiven Einfluss auf die Gesellschaft ausüben und zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen können. Die Erste Group unterstützt daher Institutionen, Initiativen und Projekte sowie bestimmte Gruppen in den Bereichen Soziales, Kunst und Kultur, Bildung, Sport und Umweltschutz in allen ihren Kernmärkten finanziell, in manchen Fällen auch durch Bereitstellung von Personal und Fachkompetenz.

Da die Bedürfnis- und Interessenlagen in den Ländern der Erste Group heterogen und lokal determiniert sind, werden konkrete Sponsoringprojekte und Initiativen vor Ort bestimmt und verantwortet. Soziales Engagement und Sponsoring werden gruppenweit unter dem Dach des ExtraVALUE-Programms gebündelt, das von regionalen Schwerpunkten, themenübergreifenden Initiativen und Zusammenarbeit gekennzeichnet ist. Sein Leitgedanke besteht darin, Menschen zu fördern und in ihren sozialen und kulturellen Bedürfnissen zu unterstützen. Das ExtraVALUE-Programm der Erste Group stellt daher ein sichtbares Bekenntnis der Bank zu ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Menschen dar.

Die Erste Group ist überzeugt, dass dieses Engagement weitreichende Chancen für Einzelne und die Gesellschaft sowie indirekt auch für die Bank eröffnet, jedoch keine signifikanten Risiken in sich birgt. Das Übernehmen gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung steht nicht nur in Einklang mit der Strategie der Erste Group, sondern stärkt auch die Marke. Chancen bestehen hinsichtlich eines positiven Imagetransfers auf die Marke, deren Emotionalisierung und der Mitarbeiteridentifikation. Mögliche Risiken könnten aus der Partnerselektion in Form von Reputationsrisiken, Interessenkollisionen, unzureichender Transparenz oder unzureichender Beachtung von Compliance-Erfordernissen durch einen

Partner entstehen. Die Erste Group begegnet diesen Risiken durch Anwendung des Know-Your-Customer-Prinzips und Regeln zur Prävention von Geldwäsche und Korruption. Zusätzlich hat die Erste Group Bank AG Sponsoringrichtlinien eingeführt.

Aufgrund der Fülle von Sozial- und Bildungsaktivitäten, Sponsoring im Kunst- und Kulturbereich sowie Freiwilligenarbeit kann hier nur eine Auswahl geboten werden. Weitere Informationen stehen unter <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit-esg/esg-social> und auf den Internetseiten der Tochterbanken der Erste Group in der jeweiligen Landessprache sowie teilweise auf Englisch zur Verfügung.

## BILDUNGS- UND SOZIALES ENGAGEMENT

Langjährige Kooperationen mit lokalen und internationalen Organisationen prägen das Engagement der Erste Group in den Bereichen Soziales und Bildung. Der Fokus sozialer Aktivitäten liegt auf konkreter und rascher Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und auf der Begleitung von Initiativen zur Eröffnung neuer Chancen für benachteiligte Menschen.

## FINANZBILDUNG

Finanzbildung ist ein wesentlicher Faktor bei der Schaffung von Chancengleichheit und wirtschaftlichem Wohlstand und zur sozialen Einbindung. Mangelnde Finanzbildung bedeutet häufig weniger Erfolg im Leben. In Einklang mit ihrem Unternehmenszweck, Wohlstand zu schaffen, engagiert sich die Erste Group auf vielfältige Weise im Bereich der Finanzbildung und unterstützt Menschen jeden Alters beim Erwerb der von ihnen benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen. Entsprechend der Empfehlung der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), mit der Vermittlung von Finanzwissen so früh wie möglich zu beginnen, legt die Erste Group besonderen Wert auf Finanzbildungsprojekte für Kinder und junge Menschen. Die Erste Group unterstützt sie dabei, aktiv und selbstbewusst am Wirtschaftsleben teilzunehmen und die Finanzwirtschaft als System zu verstehen.

Mit dem FLiP (Financial Life Park) am Erste Campus hat die Erste Group eine der größten Finanzbildungseinrichtungen in

Europa etabliert. Touren durch das FLiP machen deutlich, wie wichtig die Finanzen für das persönliche Leben sind. Seit der Eröffnung im Oktober 2016 haben bereits mehr als 55.000 Besucherinnen und Besucher aus verschiedenen Schultypen und Schulstufen an interaktiven Touren in Wien teilgenommen. Die mobile Version des FLiP, das FLiP2Go, ist seit April 2019 unter der Schirmherrschaft der Erste Bank Österreich und der regionalen Sparkassen in ganz Österreich unterwegs und zählte bereits mehr als 12.000 Besucherinnen und Besucher. Aufgrund der durch Covid-19 induzierten Einschränkungen standen das FLiP und die FLiP2Go-Touren sowohl 2020 als auch 2021 jeweils einige Monate lang nicht zur Verfügung. Die Nachfrage nach den digitalen Angeboten des FLiP wie FLiP Challenges, FLiP Digi Tours und Ressourcen für den Online-Unterricht stieg jedoch deutlich. In Kooperation mit dem Verein The Connection entwickelt das FLiP unter dem Titel „Geld im Griff“ Unterrichtsmaterialien für Deutschkurse für junge Menschen mit Migrationshintergrund, um ihnen Kompetenzen in den Bereichen Finanzen, Konsum und Sprache zu vermitteln.

Die Banca Comercială Română setzte ihr Finanzbildungsprogramm 2021 fort. Sie organisierte nicht nur Online-Kurse und Sommer-Workshops für Finanzbildung für Kinder und deren Eltern in Einkaufszentren, sondern auch Veranstaltungen mit Finanzfachleuten sowie Autorinnen und Autoren von Büchern zum Thema Finanzbildung. Mehr als 50.000 Personen nahmen an Schulungen teil. Davon nutzten 32.000 die Online-Version des rumänischen FLiP. Zusätzlich wurde ein neuer Online-Kurs für Kinder über den vernünftigen Umgang mit Geld (Smart Financial Decisions for Children) gestartet.

Die Slovenská sporiteľňa-Stiftung legte ihren Schwerpunkt auf ihr innovatives FinQ-Programm, das Finanzinhalte für den interdisziplinären Unterricht bietet. Nach einem erfolgreichen Probeauftrag startete das Programm im Oktober 2021 offiziell an 85 Schulen – FinQ wurde trotz der Pandemie an 25 teilnehmenden Grund- und Sekundarschulen durchgeführt, 2.500 Schülerinnen und Schüler erhielten ein Zeugnis.

Die Initiative Geld-ABC (ABC of Money) der Česká spořitelna ist das umfangreichste Finanzbildungsprogramm in Tschechien und läuft nun bereits das vierte Jahr. Da in Tschechien die Schulen während der Lockdowns einige Wochen lang schließen mussten, wurde das gesamte Programm online angeboten. Das kostenlose Angebot richtet sich nicht nur an Kinder, Eltern und Lehrende, sondern auch an Ältere, die dazu eingeladen werden, sich digitale Kenntnisse anzueignen.

Die Finanzbildungsaktivitäten der Erste Bank Hungary konzentrierten sich 2021 auf die Förderung von Finanzbildung in benachteiligten Gruppen der Gesellschaft. Die Finanzbildungsseminare der Bank waren in Zusammenarbeit mit NGOs erstmals 2019 ins Leben gerufen worden. Zu den Zielgruppen zählen bildungs-mäßig benachteiligte Kinder sowie Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen in Budapest und aus der Volksgruppe

der Roma sowie Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten. Bisher konnten mehr als 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

Die Erste Bank Croatia hat ihre Smart Finance School-Workshops an die Covid-19-Situation angepasst und bot Online-Workshops an. Die Bank hielt auch weiterhin Workshops unter Einhaltung der strengen pandemiebedingten Sicherheitsstandards ab. Zu den Zielgruppen gehörten Grund- und Oberschulen, Universitäten und Studentenvereinigungen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 97 Workshops für mehr als 1.700 Teilnehmer abgehalten.

Die Erste Bank Serbia setzte die Entwicklung ihres Finanzbildungsprogramms #ErsteZnali 2021 fort und ergänzte es mit neuen Inhalten. Die Plattform, über die Finanzbildung online vermittelt wird, ging 2019 in Betrieb. Das Angebot beinhaltet auch die Entwicklung eines Spiels für Mobiltelefone für Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren, eine Initiative zur Förderung von Finanzbildung in Grundschulen in Partnerschaft mit dem Unterrichtsministerium und eine Zusammenarbeit mit Social Media-Influencern, die der Zielgruppe Gen Z einen besseren Umgang mit Geld ermöglichen sollen.

## CORPORATE VOLUNTEERING

Die Erste Group fördert, unterstützt und ermutigt zur aktiven Teilnahme an gemeinnützigen Initiativen und Freiwilligentätigkeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte der Erste Group beweisen laufend ihr Engagement in Partnerorganisationen durch ihre Bereitschaft, Zeit, Know-how und Sachspenden zur Verfügung zu stellen.

Die bereits 2011 gegründete Time Bank ist das Freiwilligenportal der Erste Bank und der österreichischen Sparkassen. Sie vermittelt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit engagieren wollen, an derzeit 65 Partnerorganisationen. 2021 waren durchschnittlich mehr als 1.300 Beschäftigte der Erste Group in Österreich auf dieser Plattform registriert. Die Partnerorganisationen werden sorgfältig ausgewählt. Es werden ausschließlich juristische Personen und keine Privatpersonen unter Vertrag genommen. Die Kooperationsverträge sind mit der Rechtsabteilung abgestimmt. Zusätzlich ist auch der Compliance-Fragebogen „Know Your Partner“ Teil der Vereinbarung. Alle lokalen Banken der Erste Group (ausgenommen in Österreich) gewähren ein bis zwei Tage Zeit für die freiwillige und unentgeltliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen. Damit leistet die Erste Group einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des gemeinnützigen Sektors in Zentral- und Osteuropa.

Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit bleiben auch Sachspenden bedeutend. Trotz weit verbreiteten Wohlstands mangelt es in den Randbereichen der Gesellschaft an Dingen, die wir für selbstverständlich halten, wie Spielsachen, Bekleidung und Sportartikel für Kinder. Daher unterstützt die Time Bank ihre Partnerorganisationen nachhaltig mit wiederkehrenden Sammel- und Tauschaktionen. Als



die IT-Zentrale der Erste Group 2021 umzog, wurden nicht mehr benötigte IT-Ausrüstungen und Büromöbel an Partnerorganisationen übergeben. Auch die Erste Bank Hungary spendete gebrauchte IT-Ausrüstungen an benachteiligte Familien und NGOs.

Gemäß dem Motto „Lebensmittel verteilen statt entsorgen“ arbeitete die Time Bank mit karitativen Organisationen zusammen. Überschüssige Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, werden in ganz Österreich täglich an Menschen in Not verteilt.

## KUNST- UND KULTURSPONSORING

Auch im Kunst- und Kultursponsoring wird das soziale Engagement der Erste Group in allen ihren Märkten deutlich. Der Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von Projekten, die sich mit den Bedürfnissen der Zivilgesellschaft auseinandersetzen.

Die Erste Group versteht unter Sponsoring die freiwillige Förderung und Unterstützung von Institutionen, Initiativen und Projekten. Durch ihre Sponsortätigkeit möchte die Erste Group gesellschaftliche Entwicklungen im Interesse des Gesamtwohls unterstützen. Unser Engagement für die Zivilgesellschaft beruht auf der Grundsatzklärung und dem Verhaltenskodex. Kunst- und Kultursponsoring und soziales Engagement werden gruppenweit unter dem Dach des ExtraVALUE-Programms gebündelt.

### Sportsponsoring

Die Fähigkeit des Sports, Menschen miteinander zu verbinden und zu motivieren, gemeinsame Ziele zu erreichen, spiegelt in hohem Maße die Unternehmensphilosophie der Erste Group wider. Sportsponsoring im Speziellen zeichnet sich durch eine bestehende Leistungsbeziehung zwischen dem Sponsor und dem bzw. der Gesponserten mit vertraglich fixierten, werblichen und sonstigen Leistungen aus und unterstützt die kommunikativen Ziele der Erste Group, wobei positive Markeneffekte im Vordergrund stehen.

Das Sportsponsoring der Erste Group erfolgt in drei Kategorien mit unterschiedlichen Zielsetzungen: Spitzensport, Breitensport und Nachwuchssport. Als Sponsor der sportlichen Spitzenklasse (z.B. Hauptsponsor des Erste Bank Open Tennisturniers oder Europas größter League of Legends-Liga im E-Sports) verfolgt die Erste Group vor allem Werbeziele und bewertet daher deren Eignung als Publikums- oder Kundenmagnet. Einzelsportler (Testimonials) werden nicht gesponsert. Beim Breitensportsponsoring werden auch noch andere Aspekte berücksichtigt. Bei der größten Laufinitiative Österreichs, dem Erste Bank Sparkasse Running, oder dem österreichischen Frauenlauf treten traditionell zehntausende, wenn nicht sogar hunderttausende Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Ähnlich wie bei der Nachwuchsförderung (z.B. Sparkassen-Schülerliga im Fußball und Volleyball) soll über strategisch ausgerichtete Ziele das Gemeinwohl gefördert werden. Hier geht es darum, die Bevölkerung zur Sportausübung zu motivieren und einen einfachen Zugang zu Veranstaltungen zu ermög-

lichen. Ganz allgemein wird auf die Popularität der Sportart im relevanten Markt und entsprechende Medienwirksamkeit geachtet.

Die Sponsorings und deren Zielsetzungen werden regelmäßig evaluiert. Werden Ziele nicht erreicht oder ändern sie sich, erfolgt eine Neuausrichtung.

## Compliance und Umgang mit Interessenkonflikten

Die Erste Group bekennt sich zu den höchsten Corporate Governance-Standards und zu verantwortungsvollem Verhalten jedes Einzelnen und führt ihre Unternehmen unter Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Darüber hinaus hat die Erste Group ein Compliance-Programm eingeführt, das gezielte Richtlinien, und Schulungsinitiativen umfasst, die Regeln und Grundsätze für ihre Mitarbeiter definieren. Compliance, die Einhaltung externer und interner Vorgaben, ist die Basis für langfristiges Vertrauen in die Erste Group. Die Erste Group ist Mitglied von Transparency International (TI), der Aufsichtsratsvorsitzende der Erste Group ein Vorstandsmitglied von TI.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) dient zur grundlegenden Orientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group und legt die verbindlichen Regeln für das tägliche Geschäftsleben fest. Er bildet zusammen mit nationalen und internationalen Gesetzen und Standards die Basis für das Compliance-Managementsystem zur Sicherstellung eines gesetzes- und normkonformen Verhaltens. Zu den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zählen die Marktmissbrauchsverordnung, das Wertpapieraufsichtsgesetz, das Strafgesetzbuch und das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz. Das Compliance-Programm der Erste Group hat auch die Grundlage für ein gemeinsames Werteverständnis innerhalb der Gruppe geschaffen.

Die Verantwortung für Compliance-Angelegenheiten obliegt der Compliance-Abteilung, die dem Bereich des für Risiko zuständigen Vorstandsmitglieds zugeordnet ist, aber direkt an den Gesamtvorstand berichtet. Zentrale Themen sind Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, die Beachtung von Finanzsanktionen und Embargos, Betrug, Datenschutz sowie Compliance in Bezug auf Wertpapiere und Verhalten (dies beinhaltet auch Interessenkonflikte und Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption).

Interessenkonflikte zwischen Kundinnen und Kunden, der Erste Group und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind durch klare interne Bestimmungen geregelt. Richtlinien, Schulungen und organisatorische Maßnahmen wurden umgesetzt, um verschiedene Arten von Interessenkonflikten mit Relevanz für das Geschäft der Erste Group zu erkennen, zu vermeiden oder zu bewältigen. Dies umfasst Themen wie zum Beispiel Vertraulichkeit, Behandlung von Beziehungen, Nebenbeschäftigungen und die Annahme und Vergabe von Zuwendungen. Darüber hinaus regeln spezielle

rechtliche Bestimmungen Informationsbarrieren, Mitarbeitergeschäfte, den Investorenschutz und Research Disclaimer.

Die Einrichtung und Koordination von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Beachtung von Finanzsanktionen und Embargos und Verhinderung von Finanzkriminalität zählen ebenfalls zu den zentralen Aufgaben von Compliance. In diesem Bereich werden laufend erhebliche Investitionen zur Stärkung der Überwachungssysteme getätigt. Durch konsequente Überprüfung der Kunden (Know Your Customer) können Verhaltensmuster, die auf Korruption hindeuten, erkannt und Geldwäsche-Verdachtsfälle geklärt werden.

Zur Gewährleistung der Einhaltung aller Gesetze und Verordnungen werden Richtlinien und Verfahren gruppenweit laufend evaluiert und überarbeitet. Die vorgeschriebene Compliance-Schulung für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beinhaltet Sensibilisierungsmaßnahmen und eine Einführung in die Prävention von Compliance-Risiken, einschließlich Korruption. Für in bestimmten Geschäftsbereichen tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zusätzliche Compliance-Schulungen verpflichtend.

## MASSNAHMEN GEGEN BESTECHUNG UND KORRUPTION

Auf Grundlage verschiedener internationaler Initiativen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption (z.B. OECD-Konvention zur Bestechungsbekämpfung, Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption) haben in vielen Ländern die jeweiligen nationalen Behörden Gesetze und Verordnungen verabschiedet, die es generell untersagen, Amtsträgern Vergünstigungen anzubieten, um dadurch Aufträge zu erhalten oder zu behalten oder sich sonstige unzulässige Vorteile zu verschaffen. Die Gesetze können von Land zu Land unterschiedlich sein und sind zum Teil extrem restriktiv. Unzulässige Zahlungen oder sonstige Vergünstigungen für Amtsträger sind auch dann untersagt, wenn sie indirekt über eine Mittelsperson erfolgen.

Die Erste Group tritt für null Toleranz gegenüber jeder Form von Bestechung und Korruption ein. Die Erste Group bietet Amtsträgern, deren Familienmitgliedern oder von Amtsträgern vorgeschlagenen karitativen Organisationen unter keinen Umständen Wertgegenstände an, um den Empfänger dahingehend zu beeinflussen, Amtsgeschäfte vorzunehmen oder zu unterlassen, oder den Empfänger zu bewegen, mit der Erste Group Geschäfte zu tätigen. Dies beinhaltet auch Geschäftsanbahnungszahlungen. Darüber hinaus hat die Erste Group klare Regeln und Grenzen für die Behandlung von Vorteilen im privaten Sektor festgesetzt.

Der Korruptionsprävention und -bekämpfung kommt in der Erste Group eine tragende Rolle zu. Die folgenden Maßnahmen sollen zu einer umfassenden Bewusstseinsbildung (sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)

führen und gruppenweit zur Prävention von Bestechung und Korruption dienen.

### Policy

Eine gruppenweite Policy zu den Themen Interessenkonflikte und Bekämpfung von Bestechung und Korruption stellt sicher, dass jeder in der Erste Group mit den relevanten Regeln vertraut ist. Zu diesen zählen die wesentlichen nationalen Bestimmungen (z.B. das österreichische Strafgesetzbuch) sowie Bestimmungen des UK-Bribery Act und des U.S. Foreign Corrupt Practices Act. Diese Policy wurde 2021 wesentlich überarbeitet und um eine genaue Beschreibung verschiedener kritischer Interessenkonflikte, einschließlich Korruption, erweitert. Die Policy ist ein Mindeststandard für die gesamte Bankengruppe und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschließlich der Führungskräfte.

### Schulung

Alle Neueintritte werden systematisch über die wesentlichen Inhalte und Maßnahmen der Korruptionsprävention in der Erste Group unterrichtet. Zusätzlich werden mit höherem Risiko behafteten Geschäftsbereichen (z.B. jenen, die große internationale Kunden und Amtsträger betreuen, Einheiten mit Sponsortätigkeit, Topmanagement) eigene Sensibilisierungsmaßnahmen wie Schulungen und häufiger Informationsaustausch angeboten. Regelmäßige Schaltungen von Nachrichten im Intranet zu wichtigen Themen im Bereich der Korruptionsbekämpfung, wie z.B. der richtige Umgang mit Zuwendungen im privaten und öffentlichen Sektor, tragen zur Sensibilisierung bei. 2021 wurden diese Nachrichten durch eine groß angelegte, mehrsprachige, gruppenweite Kampagne zum Thema Interessenkonflikte und Bekämpfung von Bestechung und Korruption ergänzt.

### Meldungen

Alle Beschäftigten der Erste Group sind verpflichtet, jegliches Verhalten zu unterlassen, das den Verdacht von Korruption oder Parteilichkeit auslösen könnte. Zusätzlich sind diverse Meldepflichten einzuhalten, insbesondere zur Meldung von Annahmen und Vergaben bestimmter Zuwendungen im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft, aber auch von Vorteilen, die sie von Dritten im Sinne der MiFID II erhalten oder an derartige Dritte vergeben. Die direkten Vorgesetzten stellen bei der Beurteilung von angebotenen oder angenommenen Zuwendungen die erste Verteidigungslinie dar, doch können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen im Zusammenhang mit Korruptionsprävention oder in Zweifelsfällen Kontakt mit dem Compliance-Bereich aufnehmen. Dies kann über verschiedene Kanäle – E-Mail, Melde-Tools für Interessenkonflikte oder anonym via Whistleblowing – erfolgen.

### Gruppensteuerung

Auf Basis eines umfangreichen Kommunikationskonzepts erfolgt ein intensiver Austausch zwischen den Unternehmen der Erste Group auf Experten- und Bereichsebene (z.B. tourliche Experten-Calls, jährliche Konferenzen der Bereichsleiter). Im regelmäßigen telefonischen Austausch zwischen den lokalen Compliance-Beauftragten und dem Compliance-Bereich der Erste Group

werden Schwerpunktthemen besprochen, wie zum Beispiel Beratung und Bewusstseins-schaffung insbesondere zu den Themen Interessenkonflikte, Bekämpfung von Bestechung und Korruption einschließlich der Behandlung von Zuwendungen und allgemeine Regeln für die Bekämpfung von Bestechung und Korruption.

### Kontrolle

Sämtliche Verdachtsfälle werden überprüft und, wenn erforderlich, disziplinar verfolgt. Wiederholte Falschdarstellungen oder Nichteinhaltung der Richtlinien und Verfahren zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption können neben allfälligen zivil- und strafrechtlichen Folgen auch disziplinarische Konsequenzen nach sich ziehen. Die gruppenweite Untersuchung von Korruptionsrisiken zeigte 2021 keine erheblichen Korruptionsrisiken für die Erste Group auf.

## Lieferanten und Lieferkette

Bei ihren Bemühungen um eine nachhaltigere Gestaltung ihrer Tätigkeit betrachtet die Erste Group ihre Lieferanten als Partner. In Beschaffungsentscheidungen fließen Beurteilungen der Sozial- und Umweltverträglichkeit von Lieferanten mit ein.

Erste Group Procurement (EGP) deckt als Beschaffungsunternehmen der Erste Group die gesamte Lieferkette ab. Grundlegende Zielsetzung ist die Sicherstellung transparenter und fairer Beschaffungsvorgänge und -verträge. Die zentrale Aufgabe ist die zeitgerechte und alle Qualitätsanforderungen erfüllende Bereitstellung der benötigten Güter und Dienstleistungen für die Unternehmen der Erste Group durch Einkauf im In- oder Ausland zu den bestmöglichen Konditionen (z.B. Preis, Zahlungsbedingungen, Gewährleistungen und Haftungen). Die Lieferanten der Erste Group müssen in Bezug auf Unternehmensethik, Umweltschutz und Menschenrechte festgelegte Standards erfüllen.

Von der Erste Group als Partner ausgewählte Lieferanten von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Dienstleistungen müssen im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen:

- \_ nationale und lokale Gesetze, Verordnungen und Vorschriften einhalten
- \_ ihre gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrer Sublieferanten ausnahmslos erfüllen
- \_ gesetzliche Umweltschutzbestimmungen konsequent einhalten
- \_ generell die Grundsätze unternehmerischer Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility) beachten und umsetzen

Auf diesen Richtlinien basiert auch der Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct), der auf der Internetseite der Erste Group Procurement öffentlich zugänglich ist. Die Erste Group Procurement ist Trägerin des CIPS Corporate Ethics Mark, einer Zertifizierung des Chartered Institute of Procurement and Supply (CIPS). Damit werden Institute ausgezeichnet, die sich zu

hohen Standards im Einkauf verpflichten und dementsprechende Fortbildungen im Unternehmen sicherstellen. Derzeit haben 100% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erste Group Procurement eine individuelle Zertifizierung zu ethischem Verhalten im Einkauf.

## DIE LIEFERKETTE

Die Lieferkette der Erste Group besteht beinahe ausschließlich aus indirekten Ausgaben, die das Kerngeschäft der Gruppe unterstützen. Die Gesamtausgaben an Unternehmen außerhalb der Erste Group beliefen sich 2021 auf knapp über EUR 1,17 Mrd. Der Großteil davon entfiel auf Informationstechnologie (42% der Gesamtausgaben), gefolgt von Ausgaben für Dienstleistungen, Betrieb und Marketing (37%) und das Gebäudemanagement (21%). Von gruppenweit insgesamt 25.172 Lieferanten haben 728 Lieferanten einen Anteil von 80% an den gesamten Beschaffungsausgaben.

97% der Lieferanten (auf die 95% der Ausgaben entfallen) haben ihren Geschäftssitz in der Europäischen Union. Dies unterstreicht den Fokus der Erste Group auf ihre Märkte in Zentral- und Osteuropa, einschließlich Österreich. 1% der Lieferanten hat den Geschäftssitz in Nordamerika und der Rest (2%) auf anderen Kontinenten.

Nur 14% der Einkäufe der Erste Group wurden grenzüberschreitend getätigt. Die vorwiegend lokale Beschaffung wirkt sich positiv auf die Volkswirtschaften der Länder aus, in denen die Erste Group tätig ist, und unterstreicht die Bemühungen um die Unterstützung dieser Regionen.

### Lieferantenauswahl

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Lieferantenauswahl wird sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene sichergestellt. Warengruppenstrategien stellen die Grundlage für die Lieferantenauswahl dar und enthalten neben Gruppenstandards zur Erfüllung der sozialen Verantwortung unter anderem auch definierte technische Spezifikationen. Seit 2016 sind Nachhaltigkeitskriterien, die gemeinsam mit dem Group ESG Office der Erste Group ausgearbeitet wurden, verpflichtende Bestandteile des Auswahlprozesses.

Um sicherzustellen, dass die Lieferanten der Erste Group die Standards der Gruppe in Bezug auf Corporate Responsibility erfüllen, sind für jeden Einkauf im Wert von mehr als EUR 100.000 Auditfragebögen auszufüllen und regelmäßige Überprüfungen des Lieferanten durchzuführen.

Der Auditfragebogen für Lieferanten wird IT-unterstützt abgewickelt und ist integraler Bestandteil der Lieferkette der Erste Group Procurement. Damit ist größtmögliche Transparenz gewährleistet und die zeitnahe Beurteilung von Lieferanten sowie eine Risikoabschätzung vor Abschluss von Lieferverträgen sichergestellt. Die Ergebnisse der Audits stellen die Grundlage der Lieferantenklassifizierung dar.

Um eine korrekte Vorgehensweise sicherzustellen, wurden alle relevanten Schritte in ein elektronisches Ausschreibungssystem integriert. Die IT-Anwendung blockiert weitere Dateneingaben und somit eine Zusammenarbeit mit dem Lieferanten, wenn keine ausreichenden Informationen oder expliziten Freigaben für als kritisch eingestufte Lieferanten vorliegen. Jede Abweichung vom Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) wird Compliance-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeldet, die gegebenenfalls weitere Maßnahmen beschließen. Neben der Erstevaluierung werden insbesondere die wichtigsten und am stärksten risikobehafteten Lieferanten regelmäßigen Überprüfungen unterzogen.

### Umweltaspekte

Im Rahmen der Umweltschutzbemühungen der Erste Group sind auch ökologische Aspekte Teil des Lieferantenauswahlprozesses der Erste Group Procurement. Der Fragebogen des Lieferantenaudits umfasst insbesondere die folgenden Punkte:

- \_ Umsetzung eines Umweltmanagementsystems
- \_ Verfügbarkeit schriftlicher Umweltschutzrichtlinien
- \_ Methode zur Bestimmung von CO<sub>2</sub>-Emissionen
- \_ Vorhandensein von Umweltzielen
- \_ Angaben zu Strafen oder Anzeigen wegen Übertretung von Umweltschutzbestimmungen
- \_ Beschreibung der Lieferkette des Lieferanten

Bei der Beschaffung von Gütern werden in der Ausschreibung zusätzlich Fragen zu potenziell gefährlichen Chemikalien, der Wiederverwertbarkeit von Produkten, Richtlinien für die Rücknahme von Produkten nach Ablauf der Lebensdauer und der Erfüllung des ENERGY STAR oder ähnlicher Normen abgedeckt.

2017 wurde eine Nachhaltigkeits-Scorecard für Lieferanten eingeführt. Lieferanten müssen dabei ihren ökologischen Fußabdruck (Energieverbrauch, Abfallmenge, Emissionen) der letzten zwei Jahre offenlegen – entweder gesamthaft oder unter Bezugnahme auf die Geschäftstätigkeit mit der Erste Group. 2021 wurden für diese Scorecard 72 Lieferanten ausgewählt, die ressourcenintensive Geschäfte betreiben, wie z.B. Betreiber von IT-Datencentern oder Unternehmen im Transportwesen. Da diese Kriterien für die Lieferantenauswahl wesentlich sind, findet eine laufende Beobachtung und Auswertung der Entwicklungen statt.

2021 wurden 1.131 Verträge mit Lieferanten abgeschlossen oder verlängert. Davon wurden 750 Lieferanten nach ökologischen Standards überprüft. Kein Lieferant wurde einer über den Standardauditfragebogen hinausgehenden besonderen Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen, und bei keinem Lieferanten wurden

wesentliche tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt festgestellt. Auch in der Lieferkette wurden keine tatsächlichen oder potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt festgestellt. Es musste kein Liefervertrag wegen wesentlicher tatsächlicher oder potenziell negativer Auswirkungen auf die Umwelt gekündigt werden.

### Soziale Aspekte

Der Lieferantenauswahlprozess umfasst auch soziale Aspekte. Der Auditfragebogen für Lieferanten beinhaltet diesbezüglich Kriterien wie:

- \_ effektive Abschaffung von Kinderarbeit
- \_ Ausschluss aller Formen von Zwangsarbeit
- \_ Ausschluss von Diskriminierung im Rahmen der Beschäftigung
- \_ Vereinigungsfreiheit und das Recht auf kollektivvertragliche Verhandlungen
- \_ angemessene Arbeitszeiten und faire Entlohnung
- \_ Schutz der Gesundheit
- \_ Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- \_ Veränderung der Arbeitsbedingungen
- \_ Entlohnung
- \_ faire Arbeitsbedingungen
- \_ sonstige soziale Kriterien in der Lieferkette

2021 hat die Erste Group mit 25.172 Lieferanten zusammengearbeitet. Für 1.802 dieser Lieferanten existierte ein aktueller Standardauditfragebogen. Kein Lieferant wurde einer über den Standardauditfragebogen hinausgehenden besonderen Überprüfung von Arbeitspraktiken oder der Einhaltung der Menschenrechte unterzogen, und bei keinem Lieferanten wurden wesentliche tatsächliche oder potenziell negative Bedingungen in Bezug auf Arbeitspraktiken oder Menschenrechte festgestellt. Auch in der Lieferkette wurden keine tatsächlichen oder potenziell negativen Bedingungen in Bezug auf Arbeitspraktiken oder Menschenrechte festgestellt. Es musste kein Liefervertrag wegen wesentlicher tatsächlicher oder potenziell negativer Arbeitspraktiken oder Menschenrechtsverletzungen gekündigt werden.

Des Weiteren wurde bei keinem Lieferanten eine Verletzung oder Gefährdung der Vereinigungsfreiheit oder der Möglichkeit zu kollektivvertraglichen Verhandlungen festgestellt. Es bestand auch bei keinem Lieferanten ein wesentliches Risiko von Kinderarbeit oder der Beschäftigung Jugendlicher für gefährliche Arbeiten, auch bestand kein wesentliches Risiko für das Vorkommen von Zwangsarbeit.

#### Vorstand

Bernhard Spalt e.h., Vorsitzender	Ingo Bleier e.h., Mitglied
Stefan Dörfler e.h., Mitglied	Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied
David O'Mahony e.h., Mitglied	Maurizio Poletto e.h., Mitglied

Wien, 8. März 2022

# GRI Inhaltsindex

GRI-Standard Nummer	GRI-Standard Bezeichnung	Nummer	Titel	Verweis im Geschäftsbericht 2021	Kommentar/ Gründe für die Auslassung
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>					
<b>1. Organisationsprofil</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-1	Name der Organisation		Erste Group Bank AG
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 15	Strategie
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-3	Hauptsitz der Organisation		Erste Campus, Am Belvedere 1, 1100 Wien
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-4	Betriebsstätten	S. 13	Strategie
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 102	(Konsolidierter) Corporate Governance-Bericht
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-6	Belieferte Märkte	Note 1	Konzernabschluss: Note 1 (Segmentberichterstattung)
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-7	Größe der Organisation	Note 1	Lagebericht: Mitarbeiter; Konzernabschluss: Konzern-GuV, Konzernbilanz, Note 1 (Segmentberichterstattung)
					Es wurde kein signifikanter Anteil der Aktivitäten durch Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, verrichtet. Es gibt keine signifikante Änderung der Zahlen, die in Angaben 102-8 a, 102-8 b und 102-8 c berichtet werden.
					Die Datenerhebung erfolgt gemäß GRI-Standards. Die Zahlen werden mittels Excel Templates, die an die zuständigen Kollegen der Gesellschaften gesendet werden, gesammelt. Nach Retournerung der ausgefüllten Templates und Prüfung der Datenqualität werden die Daten konsolidiert und für die Veröffentlichung vorbereitet.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 88ff	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-9	Lieferkette	S. 94	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	n.a.	Keine signifikanten Änderungen in der Organisation (weder im Hinblick auf Größe, Struktur) oder der Lieferkette. 2021 verkaufte CaixaBank ihren Anteil an der EGB.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 60	Das Vorsorgeprinzip spiegelt sich sowohl im Verhaltenskodex (Code of Conduct) als auch in der Grundsatzserklärung (Statement of Purpose) der Erste Group wider.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-12	Externe Initiativen	S. 72, 77	(Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht: Unsere Kunden, Umwelt; Erste Asset Management: UN Principles of Responsible Investment Bangladesh Memorandum, Montréal Carbon Pledge Erste Group; Nestor Gold Charta, Austrian Diversity Charter
					Für die Erste Group Bank AG bestehen folgende wesentliche Mitgliedschaften: WSBI (World Savings Banks Institute), ESG (European Savings Banks Group), Österreichischer Sparkassenverband, WKO (Wirtschaftskammer Österreich, Sparte: Banken und Versicherungen), ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management), BWG (Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft), WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Industriellenvereinigung (IV), respACT (österreichische Unternehmensplattform für Corporate Sustainability und nachhaltige Entwicklung), Transparency International, UNEP FI, Net Zero Banking Alliance, PCAF;
					Für die Tochterbanken der Erste Group in CEE bestehen folgende wesentliche Mitgliedschaften. Erste Bank Croatia: Croatia Green Building Council (CGBC), Croatian Association of Accountants and Financial Experts (CAAFE); Erste Bank Serbia: Association of Banks of Serbia, Chamber of Commerce Serbia; Slovenská sporiteľňa: Slovak Banking Association, Central European Corporate Governance Association; Erste Bank Hungary: Hungarian Banking Association, Budapest Chamber of Commerce and industry; Banca Comercială Română: Romanian Banking Association, Financial Markets Association; Česká spořitelna: Czech Banking Association, Economic chamber of the Czech Republic
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	n.a.	
<b>2. Strategie</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 4ff	
					TCFD, freiwillige Angabe. <b>Strategie</b> a) Kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat. b) Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation. c) Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung klimabedingter Klimaszenarien einschließlich eines 2° oder niedrigeren Szenario.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 67f	<b>Risikomanagement:</b> a) Prozesse zur Identifikation und Bewertung von klimabedingten Risiken. b) Prozesse zum Managing klimabedingter Risiken. c) Eingliederung der Prozesse zur Risikoidentifizierung, Bewertung und Management im Risikomanagement der Organisation.
<b>3. Ethik und Integrität</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 60	Verweis auf den Verhaltenskodex (Code of Conduct) und die Grundsatzserklärung (Statement of Purpose), (konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht, (konsolidierter) Corporate Governance-Bericht mit Verweis auf den Österreichischen Corporate Governance Kodex sowie verschiedene interne Richtlinien

GRI-Standard Nummer	GRI-Standard Bezeichnung	Nummer	Titel	Verweis im Geschäftsbericht 2021	Kommentar/ Gründe für die Auslassung
<b>4. Unternehmensführung</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-18	Führungsstruktur	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-19	Delegation von Befugnissen	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board. b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-27	Kollektivwissen des höchsten Kontrollorgans	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board. b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board. b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board. b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 66f	TCFD, freiwillige Angabe: Governance: a) Überwachung klimabedingter Risiken und Chancen durch das Management Board. b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.; CG Bericht
<b>5. Einbindung von Stakeholdern</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 65	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-41	Tarifverträge	n.a.	Kollektivverträge gelten für insgesamt 88,1 % aller MA. In Ungarn gibt es keinen Kollektivvertrag als Gehaltsbasis. In den anderen Kernmärkten sind 90-100% der MA von Kollektivverträgen erfasst (Holding: 96,6%)
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 62f	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 62f	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 62f	
<b>6. Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>					
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 62	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 62f	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 62f	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 62	2021 alle Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis in die nichtfinanzielle Berichterstattung übernommen.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-50	Berichtszeitraum	n.a.	1.1.2021 bis 31.12.2021
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-51	Datum des letzten Berichts	n.a.	Geschäftsbericht 2020
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-52	Berichtszyklus	n.a.	Jährlich
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 322	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 61	Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 96ff	
GRI 102	Allgemeine Angaben	102-56	Externe Prüfung	S. 100f	
<b>GRI 103 Managementansatz 2016</b>					
GRI 103	Managementansatz	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 62f	
GRI 103	Managementansatz	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	S.62	TCFD; b) Die Rolle des Managements in Bewertung und Management von klimabedingten Risiken und Chancen.
GRI 103	Managementansatz	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	S. 62	

GRI-Standard Nummer	GRI-Standard Bezeichnung	Nummer	Titel	Verweis im Geschäftsbericht 2021	Kommentar/ Gründe für die Auslassung
<b>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung</b>					
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Note 1, Note 56	Außerhalb des nichtfinanziellen Berichts: Konzernabschluss
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 67f	TCFD Anforderung: Strategie a) Kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat. b) Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation. c) Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung klimabedingter Klimaszenarien einschließlich eines 2° oder niedrigeren Szenario.
<b>Soziales Engagement und Social Banking (FS14 Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen)</b>					
FS 14 der GRI G4	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	S. 79, 82	
<b>Korruptionsbekämpfung und Compliance (GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016)</b>					
GRI 205	Korruptionsbekämpfung	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtszeitraum 2021 wurden keine Korruptionsfälle gemeldet.
<b>GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten</b>					
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Note 50	Konzernabschluss: Note 50 (Eventualverbindlichkeiten); Gegen die Erste Group Bank AG wurden keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolverhaltens erhoben. Tochterbanken der Erste Group Bank AG in CEE waren im Berichtszeitraum direkt oder indirekt in insgesamt drei diesbezügliche Verfahren involviert. Ein Verfahren wurde 2021 beendet, weshalb nur noch zwei Verfahren nicht abgeschlossen sind. Wir erwarten nicht, dass diese Verfahren zu Geldbußen oder Sanktionen mit materiell wesentlichen Auswirkungen für die Erste Group führen werden.
<b>Nachhaltige Kriterien beim Einkauf und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (GRI 301 Materialien 2016)</b>					
GRI 301	Materialien	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 74	
GRI 301	Materialien	301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 74	
<b>Nachhaltige Kriterien beim Einkauf und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (GRI 302 Energie 2016)</b>					
GRI 302	Energie	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 74	TCFD Metriken und Ziele;(Konsolidierter) nichtfinanzieller Bericht: Umwelt. Es erfolgt keine getrennte Darstellung nach erneuerbaren/ nicht erneuerbaren Energieträgern. Die Berücksichtigung erfolgt bei der Ermittlung der CO2e-Emissionen.
GRI 302	Energie	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 74	TCFD Metriken und Ziele
<b>Nachhaltige Kriterien beim Einkauf und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (GRI 305 Emissionen 2016)</b>					
GRI 305	Emissionen	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 74	TCFD Metriken und Ziele; 305-1c) es fallen keine biogenen Emissionen an
GRI 305	Emissionen	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 74	TCFD Metriken und Ziele; Gesamt marktbasiert: 22,884t CO2e. Gesamt standortbasiert: 50,803t CO2e
GRI 305	Emissionen	305-3	Weitere indirekte Emissionen (Scope 3)	S. 71f	
<b>Nachhaltige Kriterien beim Einkauf und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016)</b>					
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 94	
<b>Diversität und Chancengleichheit (GRI 401 Beschäftigung 2016)</b>					
GRI 401	Beschäftigung	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 89	Berechnung erfolgt gemäß Schlüter-Formel: (Summe der Abgänge) / (Personalstand zum 1.Jänner + Summe der Zugänge)
GRI 401	Beschäftigung	401-3	Elternzeit	S. 89	401-3a) Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundsätzlich berechtigt Elternkarenz zu nehmen. 401-3d) Aufgrund nicht klar abgrenzbarer Daten, sind keine Informationen verfügbar.
<b>Gesundheit der Mitarbeiter und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben</b>					
	Beschäftigung		Information zur Work-life balance	S. 87	
<b>Diversität und Chancengleichheit (GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016)</b>					
GRI 404	Aus- und Weiterbildung	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 86	
<b>Diversität und Chancengleichheit (GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016)</b>					
GRI 405	Vielfalt und Chancengleichheit	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 89	In der Erste Group Bank AG, der Muttergesellschaft der Erste Group, repräsentieren die Mitarbeiter mehr als 50 verschiedene Nationalitäten.

GRI-Standard Nummer	GRI-Standard Bezeichnung	Nummer	Titel	Verweis im Geschäftsbericht 2021	Kommentar/ Gründe für die Auslassung
<b>Diversität und Chancengleichheit (GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016)</b>					
GRI 406	Gleichbehandlung	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	n.a.	Der Antidiskriminierungsbeauftragten wurden 2021 4 signifikante Verdachtsfälle gemeldet und in weiterer Folge auch eingereicht.
<b>Nachhaltige Kriterien beim Einkauf und ökologische Auswirkungen des Bankbetriebs (GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016)</b>					
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 94	
<b>GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016</b>					
GRI 418	Schutz der Kundendaten	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten	S. 82	
<b>GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016</b>					
GRI 419	Sozioökonomische Compliance	419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	n.a.	Es gab 2021 keine signifikanten Strafen als Folge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.
<b>Wesentliches Thema: Finanzbildung</b>					
GRI G4 Sector Disclosures Financial Service	Angaben über Engagement der EGB zur Verbesserung der Finanzbildung	GRI G4-DMA (vormals FS16)	Initiativen zur Verbesserung der finanziellen Bildung nach Empfängergruppen	S. 90	
<b>Wesentliches Thema: Kundenzufriedenheit</b>					
	Angaben zu Kundenzufriedenheit			S. 83	
<b>Wesentliches Thema: Verantwortungsvolle Veranlagung und Finanzierung</b>					
	Angaben zu verantwortungsvoller Veranlagung und Finanzierung			S. 75f	
GRI 103	Managementansatz	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 62, 75f	
GRI 103	Managementansatz	103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 62, 75f	Wesentlichkeitsanalyse; Die Einhaltung der vorhandenen Ausschlusskriterien für Veranlagungen und Finanzierungen obliegt den entsprechenden Geschäftseinheiten. Es erfolgt eine laufende Überprüfung, ob Ausschlusskriterien die beabsichtigte Wahrnehmung der gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung erfüllen.



# Unabhängiger Prüfungsbericht

An den Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG Wien

## BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

### Einleitung

Wir haben Prüfungshandlungen zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend durchgeführt, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht zum 31.12.2021 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI-Standards: Option Kern sowie die in § 243b und § 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Des Weiteren haben wir Prüfungshandlungen zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend durchgeführt, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139 erstellt worden sind.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Erste Group Bank AG sind verantwortlich für die Erstellung des Berichtsinhaltes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sowie für die Auswahl der zu überprüfenden Angaben. Die Berichtskriterien umfassen die in den vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards: Option Kern sowie die in § 243b und § 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht. Des Weiteren sind sie verantwortlich die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139 zu erheben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob die (konsolidierte) nichtfinanzielle Berichterstattung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI-Standards: Option Kern sowie die in § 243b und § 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139 erstellt worden sind.

Wir haben die Prüfungshandlungen entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien nach den GRI-Standards Option: Kern aufgestellt worden ist und nicht alle in § 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Angaben enthalten sind, sowie dass die offengelegten Informationen zur EU-

Taxonomie in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139 erstellt worden sind.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflicht-gemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit relevant sind:

- \_ Befragung der von der Erste Group Bank AG genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements
- \_ Befragung der von der Erste Group Bank AG genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Beurteilung der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung, sowie der internen Kontrollen
- \_ Abgleich der im (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht abgebildeten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren mit den zur Verfügung gestellten Dokumenten und Unterlagen
- \_ Durchführung einer Medienanalyse
- \_ Videokonferenz mit den Verantwortlichen für die nichtfinanziellen Kennzahlen bei Erste Bank Hungary Zrt. und Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
- \_ Überprüfung der offen gelegten Informationen zur EU Taxonomie auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139
- \_ Des Weiteren erfolgten Prüfungshandlungen dahingehend, ob im (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht sämtliche gemäß § 243b und § 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Informationen offengelegt werden

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen. Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

### Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien nach den GRI-Standards Option: Kern aufgestellt worden ist.

Des Weiteren sind uns auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, dass nicht sämtliche gemäß § 243b und § 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Informationen im (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht offengelegt worden sind.

Darüber hinaus sind uns auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2020/852 (TaxonomieVO) sowie den ergänzenden Delegierten Verordnungen (EU)2021/2178 und (EU) 2021/2139 erstellt worden sind.

### Auftragsbedingungen

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (laut Anlage), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 7 dieser Auftragsbedingungen auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme das Fünffache des vereinnahmten Honorars. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch, wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Wien

8. März 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Austrian Certified Public Accountant

Mag. Thomas Becker  
Austrian Certified Public Accountant